

Wiesbadener Tagblatt.

11,000 Abonnenten.
Erscheint täglich, außer Montags.
Bezugs-Preis
vierteljährlich . 1 Mk. 50 Pfg.
monatlich 50 .

Gegründet 1852.

Expedition: Langgasse 27.

Anzeigen:
Die einspaltige Garnungszeile oder deren Raum 15 Pfg. — Reclamen die Pettizeile 30 Pfg. — Bei Wiederholungen Preis-Ermäßigung.

Nr 128.

Mittwoch, den 4. Juni

1890.

Anzeigen,

welche in die morgen, am Frohnleichnamstag, erscheinende Nummer des „Wiesbadener Tagblatt“ aufgenommen werden sollen, beliebe man heute Mittwoch, bis Nachmittags 3 Uhr spätestens, an unseren Expeditions-Schaltern einzureichen. Am nächsten Freitag wird kein Blatt ausgegeben.

Der Verlag.

Für Schneiderinnen.

200 Stück Taillenband, für die Hälfte
200 Pkd. Kleiderknöpfe, des Werthes.
20 Stück Passementerie 110
Simon Meyer, Langgasse 14.

Nicht zu übersehen!



Patentirte Kinderwagen
zugleich Schaufel, Wiege,
Schlitten, zu verkaufen
und zu vermieten, auch auf
Abzahlung. 5623



Joh. Schmidt,
Kerstraße 16.

Kohlen-Consum-Verein.

Anmeldungen zc. Montags, Mittwochs u. Samstags
von 11—1 Uhr Mitt. Webergasse 37 (Stadt Frankfurt),
1. Parterrez. r. Auch Oberhess. Braunkohlen w. geliefert. 9380

„Zum billigen Laden,“

Webergasse 31.

Empfehle sämtliche Kurzwaaren, als:
Garn, Lihen, Seide, Nadeln, Schmur,
Knöpfe, Bänder, Spitzen, Schleier etc.
in großer Auswahl zu sehr billigen Preisen.

„Zum billigen Laden,“

Webergasse 31. 10564

Umhänge, Fichus, Jacquetts, Staubmäntel und Blousen

werden in meinem Ausverkauf zu noch
bedeutend billigeren Preisen wie
seither abgegeben. 10568

A. Maass,

Langgasse 10.

Vogelkäfige

zu 50 Pf., 1 Mk., 1 Mk. 50 Pf. etc., in hübscher
Ausführung, offerirt 9732
Caspar Führer's Bazar, Kirchgasse 2 u. Langgasse 4.

Reisekoffer, leicht und dauerhaft, in jeder Größe vor-
rätig bei **H. Nagel, Sattler, Gold-**
gasse 1. Reparaturen schnell und billigt. 10544

Alle Sorten Gruppenpflanzen in Töpfen, sowie Sommer-
kummen, Tomaten, Sellerie und Lauch empfiehlt billigt 10548
Joseph Hoher, Gärtner, Aufamm (Parkweg), und
auf dem Markt (gegenüber der Wilhelms-Heilanstalt).

Mengasse 9. Billigste Bezugsquelle Mengasse 9.
für
Haus- und Küchen-Artikel, sowie Spielwaaren und Geschenke
mit Andenken an Wiesbaden.

Specialität: Für nur 45 Pf. sämtlich 50-Pf.-Artikel.

Fein lackirte Eimer, Küchenlampen, Gießkannen, Salzesten, Gewürzschänke, hochfeine Brochen und Armbänder, 3 tiefe ober flache Teller, Butterdosen, Käsegläser, 5 Stück Wassergläser, 3 Stück Weingläser, große Arbeitskasten mit Einrichtung und Aufschrift Wiesbaden, Spiegel, Handtuchhalter, Kleiderleisten, 2 Stück Gardinen-Rosetten, feine Marktaschen, Körbe aller Art. Emaillirte Waaren, kein Ausschuß: Töpfe, Bratpfannen, Schüsseln etc. Ein Paket 6r oder 8r Stearinkerzen, 2 Pfd. gute Kernseife etc. etc.

Spielwaaren und Sommerspiele. Neuheiten und Croquetspiele.

Complete
Waschgarnitur, blau bemalt,
nur **Mk. 1.45.**

Alles nur 45 Pf.

Verzinkte Eimer
nur **1 Mk.**

Ferner große Auswahl von besseren **Haushaltungs-Artikeln** und **Spielwaaren**, besonders billig fein lackirte Eimer, 29 Ctm. hoch, nur **1 Mk. 40 Pf.** 10591

Mengasse 9. Arthur Sternberg. Mengasse 9.

Männer-Gesangsverein „Friede“.

Sente Abend 9 Uhr:

Außerordentliche General-Versammlung.

Wir bitten um pünktliches und vollzähliges Erscheinen unserer Mitglieder.

Der Vorstand. 134

1850 Pompiers-Corps, 1890

Gründer der freiwilligen Feuerwehr Wiesbadens.

begeht am 7. und 8. Juni die

Feier seines 40-jährigen Bestehens.

Am Samstag, den 7., findet Commers in der Turnhalle, Hellmündstraße 38, statt.

Sonntag, den 8., Vormittags 8 1/2 Uhr, wird zu Ehren der entschlafenen Kameraden des Corps das Grab des damaligen 1. Hauptmanns, Herrn **Krempel**, geschmückt, woran sich um 11 Uhr im „Nonnenhof“ ein musikalischer Frühschoppen anschließt. Den Schluß bildet am Abend ein Fest-Ball in der „Kaiser-Halle“, verbunden mit Fahnenweihe, um 8 Uhr beginnend.

Indem wir dies zur öffentlichen Kenntniß bringen, laden wir unsere alten Kameraden und ehemaligen Mitglieder, sowie die Freunde unseres Corps höflichst ein, an den Feierlichkeiten sich zu betheiligen.

Das Commando.

NB. Der Eintritt zum Ball ist nur gegen personelle Eintrittskarten gestattet. 283

Armenverein.

Durch Herrn **C. Hensel** aus einem schiedsmännischen Vergleich Mk. 10, durch Herrn **Ad. Otto** aus desgleichen Mk. 3, durch Herrn **Schmidt-Casella** aus desgleichen Mk. 25 und Mk. 5 erhalten zu haben, bescheinigt verbindlichst dankend

Wiesbaden, den 3. Juni 1890.

Der Vorstand. **Dresler.** 124

Wirthschafts-Empfehlung.

Einem verehrlichen Publikum, sowie meinen Freunden und Bekannten zur Kenntniß, daß ich am 1. Juni das

Restaurant und Concertlocal

zum Heilig Geist

in Mainz von der Mainzer Actien-Brauerei übernommen habe. Empfehle ein ausgezeichnetes Lagerbier à Glas 10 Pf., sowie Restauration den ganzen Tag.

Hochachtungsvoll

Jean Riedrich.

Das Java-Kaffee-Lager,

Nicolaßstraße 12,

Eingang von dem Seitengäßchen nach der Rheinbahnstraße, ist an Wochentagen von 10—12 Uhr geöffnet und kann daselbst der von der Plantage Varos des Herrn Major **Henckel** direct importirte Java-Kaffee, westindischer Bereitung, gewaschen, von der Ernte 1889, gegen Baarzahlung oder Nachnahme gekauft werden zu den folgenden Preisen:

Platte Bohnen, in Original-Ballen,	per Pfund Mk.	1.35
" " " Säden von 25 Pfund	zu "	38.85
" " " " " 10 "	" "	18.60
" " " " " 5 "	" "	6.85
" " " Düten von 1 Pfund	" "	
zum Probiren	"	1.87
Runde Bohnen (Perl) in Original-Ballen, per Pfund	"	1.45
" " " Säden v. 25 Pfd.	zu "	38.35
" " " " " 10 "	" "	14.60
" " " " " 5 "	" "	7.35
" " " Düten v. 1 Pfd.	" "	
zum Probiren	"	1.47

Gebrannter Java-Kaffee . . . per Pfund " 1.70
Wiesbaden, den 3. Juni 1890. **F. B. Mückel.**

Gebrauchte Möbel.

Folgende eingetauschte Möbel offerire zu nachstehenden Preisen:

1 Kuchb.-Buffet, 1 Auszugstisch, 6 hohe Stühle 380 Mk.
1 Kuchb.-Buffet, 1 Auszugstisch, 6 hohe Stühle 300 Mk.
1 Kameltasche-Sopha, 2 Sessel 220 Mk.
2th. Kuchb.-Kleiderschränke zu 45 Mk.
Verticow's à 32 Mk., 1 Mahagoni-Verticow, 2 Mahagoni-Auszugstische à 40 Mk., ovale Tische zu 12 Mk., 2 Waschkommoden mit gr. Marmorplatten zu 32 u. 45 Mk., Schreibische zu 34 Mk., 2th. Tannen-Kleiderschränke, 2 verschied. Blüschessel, 1 verstellbarer Krantensessel, einzelne Sopha's, 2 Chaises-longues, 1 Ottomane zu 35 Mk., Kommoden, Bidet, Toilettenpiegel, andere Spiegel, Teppiche, verschiedene Waschlavoiren, Noten-Étagère, Kleiderstöcke, Handtuchhalter, 1 Truhe, 1 Vorplatzgestell mit Spiegel, 1 große fast neue Badewanne, Küchenschrank, Stühle und noch Verschiedenes.
Günstige Gelegenheit für Diejenigen, die gute gebr. Möbel suchen.
Ferner empfehle mein Lager in allen Sorten neuen Möbeln, Betten etc., einzeln, sowie complete Zimmer-Einrichtungen bei guter reeller Bedienung zu den allerbilligsten Preisen.

D. Levitta, Möbel-Fabrik u. -Lager,
1. Etage, Langgasse 10, 1. Etage.

Immobilien

Immobilien-Agentur. **J. MEIER** Estate & House-Agency
Taunusstr. 18.

Immobilien zu verkaufen.

Haus mit guter Bäckerei und guter Wirthschaft —
Haus mit Wirthschaft und Spezereigeschäft in verkehrsreich. Kreisstadt Nassau zu verkaufen. 203
Imand, Taunusstraße 10.

Bauunternehmer, Restaurateure, Kaufleute

haben Gelegenheit, 10434

ein Haus in feiner Geschäftslage

unter günstigen Bedingungen zu erwerben.

Die beauftragte Immobilien-Agentur

J. Meier, Taunusstrasse 18.

Der sofort zu verkaufen zu dem festen Preise von 38,000 Mark eine Villa in schöner Lage in Bad Homburg, mit Hof, Garten, Pferdeeställen, Remisen etc., durch die Immobilien-Agentur von **J. Chr. Glücklich in Wiesbaden.** 10494

Verschiedene Häuser, Rheinstraße u. Adelsheidstraße, mit Garten (Wohnung frei) zu verk. d. **Ph. Kraft, Dohheimerstr. 2.**

Ein schönes Haus in guter Lage

ist preiswürdig zu verkaufen. Näh. in der Tagbl.-Exp. 5334

Herrschaftliches Besitzthum

zu verkaufen. Näh. d. **E. Weitz, Michelsberg 28.** 7198

Gasthof mit Inventar, in bester Lage der Stadt (sehr gutes Geschäftshaus), Verhältnisse halber bei kleiner

Anzahlung sofort zu verkaufen durch **Ph. Kraft, Dohheimerstraße 2.**

Für Gärtner

ist ein Morgen Land in der Nähe der Stadt, mit Obstbäumen bepflanzt, unter sehr günstigen Bedingungen zu kaufen. Auch kann noch 1/4 Morgen Spargelfeld dazu gegeben werden. Näh. Immobilien-Agentur **L. J. Simon, Göthestr. 5.** 10377

Haus im Centrum der Stadt, mit Läden, mehreren Werkstätten, für jedes Geschäft passend, für 52,000 Mk. zu verkaufen durch **Ph. Kraft, Dohheimerstraße 2.**

Landhaus, 12 Zimmer (schöner Garten), feine Lage, zu verkaufen. 3712

Neues Haus, feine Kurlage, mit Garten, für 62,000 Mk. zu verkaufen (Wohnung frei) d. **Ph. Kraft, Dohheimerstr. 2.** Al. bescheid. rent. Landst. präch. geleg., 200 Ar Gras- und Baumgut, verk. g. 8500 Mk. **F. Schwarz** in Schm.-Hall, 9000 G.

In Biebrich

ein schönes rentables Haus mit Biergarten und Hintergebäude, in bester Lage der Stadt, Weggung halber aus freier Hand zu verkaufen. Näh. daselbst **Marktstraße 4.**

Gasthof mit großem Tanzsaal, schönem Wirthschaftsgarten am Rhein, nebst 2 Morgen Weinberg, in verkehrsreich. Amtsstadt im Rheingau, ist ohne Inventar weg. besond. Verhältn. für 34,000 Mk. mit 4000 Mk. Anzahlung sofort zu verkaufen. (Zelbgerichtliche Tage bedeutend höher.) **Imand, Taunusstraße 10.** 203

Immobilien zu kaufen gesucht.

Ein rentables Haus in der Adelsheidstraße oder deren Nähe (Adolphstraße, Adolphsallee, Herrngartenstraße, Schlichterstraße, Albrechtstraße bis zur Morikstraße etc.) zu kaufen gesucht. Gest. Offerten unter „Rentables Haus“ an die Tagbl.-Exp. 10281

Ein rentables Stagenhaus zu kaufen gesucht. Offerten unter „Frankfurt a. M.“ in der Tagbl.-Exp. niederzulegen. 10461

Ein gut rentirendes Haus in der Rheinstraße oder deren Nähe (Morikstraße, Drantenstraße, Karlstraße, Jahnstraße, Wirthstraße, Albrechtstraße etc.) zu kaufen gesucht. Offerten unter **K. W. 80** an die Tagbl.-Exp. 10282

In der Oberweberg, Saalg., Nerostr., Röderstr. oder Stiftstr. suche ein Haus mit Thorfahrt und Hofraum bei einer Anzahlung von 10—20,000 Mk. zu kaufen. 10559

J. Meier, Immobilien-Agentur, Taunusstr. 18.
Ein Baumstück oder Garten zu kaufen gesucht. Offerten unter **R. B. 102** an die Tagbl.-Exp.

Geldverkehr

Capitalien zu leihen gesucht.

40—50,000 Mk. auf sehr gute 2. Hypothek gesucht. Gest. Off. von Selbstdarl. unter **W. 500** a. d. Tagbl.-Exp. 10027

35,000 Mark in 2. Stelle auf prima Object zum October gesucht. Makler verbeten. Offerten unter **F. R. T.** an die Tagbl.-Exp. erbeten. 10468

10—15,000 Mk. gegen gute 2. Hypothek zu leihen gesucht. Gest. Off. unter **K. Sch. 150** an die Tagbl.-Exp. 10028

16—18,000 Mark nach der Landesbank zu 4 1/2 % auf ein rentables Geschäftshaus gesucht. Offerten unter **Th. S. 88** an die Tagbl.-Exp. erbeten. 10128

Gesucht

35,000 Mk. auf 2. Stelle zum October. Object prima. Makler verbeten. Näh. in der Tagbl.-Exp. 10152

50,000 Mk. auf ein gutes Haus (1. Hypothek, ohne Unterhändler) zu leihen gesucht. Offerten unter **U. O. 66** an die Tagbl.-Exp. erbeten.

8250 Mk. zu 4 1/2 % g. doppelte Sicherheit auf 1. Juli gesucht, Offerten v. Selbstdarlethern unter **N. J. 8** an die Tagbl.-Exp.

Nach schwerer Krankheit verschied sanft heute Nacht 1 Uhr unsere innigst-
geliebte gute Schwester, Schwägerin und Tante,

Auguste von Reichenau.

Dies zeigt im Namen der tieftrauernden Hinterbliebenen ergebenst an
Wiesbaden, den 3. Juni 1890.

Ernst von Reichenau,
Oberstlieutenant à l. s. d. 2. Garde-Feld-Artillerie-Regiments
und Commandeur der Schiessschule der Feld-Artillerie.

Die Beerdigung findet am **Donnerstag, den 5. Juni, Nachmittags 3 Uhr,**
vom Sterbehause, **Karlstrasse 42,** aus statt.

10578



Wiesbadener Radfahr-Verein.

Mittwoch, den 4. Juni,
Abends 8½ Uhr: 394

Monatsversammlung.

Kaufmännischer Verein Wiesbaden.



Kreisverein des Verbandes Deutscher
Handlungs-Gehülfen zu Leipzig.

Heute Abend 9 Uhr findet im Vereinslocale
„Kaiser-Halle“ unsere

Monatsversammlung

statt. Der wichtigen Tagesordnung wegen erwarten wir allseitiges
Erscheinen unserer Mitglieder.

Hochachtungsvoll

Der Vorstand.

Tagesordnung:

- 1) Sonntagruhe.
- 2) Krankentasse.
- 3) Ergänzungswahl des Vorstandes.
- 4) Vereins-Angelegenheiten.

296

Eichendiele,

prima Glaserholz, 6 und 7 Centim. stark, 3 Waggons
à M. 125 per Cubikmeter franco Wiesbaden.

Anfragen unter N. 9822 an **Rudolf Mosse, Frank-
furt a. M.** (F. a. 1/6) 8

Restaurant zur Kronenburg, Sonnenbergerstraße 57.

Schönste Lokalitäten der Umgegend, 10 Minuten von der Stadt,
herrlicher Spaziergang durch die Anlagen und Sonnenbergerstraße.
Extra-Zimmer für Gesellschaften, große Halle für Vereine, schattiger
Garten, Terrasse und Kellerwirtschaft. Vorzügliches Kronen-Bier,
reine Weine, Kaffee, Thee, Chocolate, gute Küche, Diner von
12 bis 2 Uhr nach Auswahl von 1 M. an. 10369

Zur gefl. Kenntniß der verehrten Kundschaft
theile ich mit, daß ich das von meinem sel.
Vater geführte



Wild- und Geflügel-Geschäft



in unveränderter Weise unter gleicher Firma
weiterführen werde und bitte ich, das uns seit-
her geschenkte Vertrauen und Wohlwollen auch
auf mich allein übertragen zu wollen.

Hochachtungsvoll

10568

Frau Jacob Häfner.

Ein Douche-Apparat auf den Sommer zu vermieten oder
billig zu verkaufen. 10317

Wilhelm Dorn, Schwalbacherstraße 3.

Achtung!

Die große Nachfrage veranlaßt uns, noch ein **achtes** Gesellschaftsspiel von

50 Schloßfreiheit-Loosen

zu veranstalten, welches beim Erscheinen dieses Inserats zur Ausgabe gelangt.

Die Gesamtzahl der Gewinne in der Schloßfreiheit-Lotterie betrug ursprünglich 10,000, davon sind in den ersten drei Classen nur 1753 Gewinne gezogen, so daß für die folgenden zwei Hauptziehungen noch 8247 Hauptgewinne verbleiben.

Der Einsatz für die vierte Classe beträgt als niedrigster Satz 16 Mark, höhere Einsätze 32 oder 64 Mark. Für beide Classen 25, 50 oder 100 Mark.

Einzelne Original-Loose in Ganzen, Halben, Vierteln und Ahteln sind stets vorrätzig.

Die nächste Ziehung findet Montag, den 9. Juni, die letzte Ziehung den 7., 8., 9., 10., 11. und 12. Juli statt.

Während der Hauptziehung sind bei uns die täglichen Schnell-Listen einzusehen.

Hochachtungsvoll

Fischer & Comp.,
Lotterie-Geschäft,
Wiesbaden, Langgasse 31.

Aquarien, Froschhäuser, Grotten, Tuffsteine, Muscheln, Krösche, Schildkröten und Goldfische, Grünschiele, Karpfen, Krebse empf.
J. Stolpe, Grabenstraße 6.

Familien-Nachrichten

Todes-Anzeige.

Berwandten, Freunden und Bekannten die traurige Mittheilung, daß unser lieber Oatte, Vater, Bruder, Onkel und Schwager, **Heinrich Müller**, nach langem, schwerem Leiden am Sonntag Nachmittag 1½ Uhr sanft in dem Herrn entschlafen ist.

Die trauernden Hinterbliebenen.

Die Beerdigung findet Mittwoch, Nachmittags 3½ Uhr, vom Leichenhause aus statt.



Wiesbadener Militär-Verein.

Den Mitgliedern zur Nachricht, daß die Ehefrau des Kameraden **Anton Gäschen** am 2. d. M. verstorben ist. 199

Die Beerdigung findet heute Mittwoch, Nachmittags 5 Uhr, vom Sterbehause, Walramstraße 35, aus statt.
Der Vorstand.

Dankagung.

Allen den lieben Freunden, welche an dem schweren, mir unerfesslichen Verluste meines guten Oatten so vielen Antheil nahmen und ihn zu seinem frühen Grabe geleiteten, sowie für die überaus große Blumen-spende sage ich meinen wärmsten innigsten Dank.

Die tiefgebeugte Wittwe

Marie Häfner,

im Namen ihrer Kinder.

10560

Unterricht

Eine staatlich geprüfte **Lehrerin** wünscht noch einige Privatstunden zu ertheilen. Näh. Frankenstraße 19, 1. Etage. 5763

Französischer Unterricht wird ert. N. Tagbl.-Exp. 3038

Englische und französische Conversations-Circlestunden. Saalgasse 32, II.

Dr. Hamilton

(private lessons) Villa Carola, Wilhelmsplatz. 8817

German lessons by a German lady. Apply to the Tagbl.-Office. 7959

Leçons de français d'une institutrice française diplômée Taunusstrasse 40, II, von 11—3 Uhr.

Enseignement du français par

Mlle. A. Mercier, Geisbergstrasse 24.

Sofia Bracco, Louisenstraße 20, II, empfiehlt sich im italienischen u. französischen Unterricht à l'heure 2 Mt.

Eine **Vorleserin**, gut empfohlen; zu erfr. Nerothal 7. 7980

Mal-, Zeichen- und Kunstgewerbe-Schule,
 Louisenstrasse 20, Ecke der Bahnhofstrasse. 5747
H. Bouffier, akadem. u. staatl. gepr. Zeichenlehrer.

Clavier-Unterricht gründlich, billigt. N. Tagbl.-Exp. 3037

Eine **erfahrene Clavierlehrerin** kann wieder einige Stunden (à 50 Pfg.) belegen. Adressen bittet man unter **K. L. 40** in der Tagbl.-Exp. niederzulegen.

Miethgesuche

Zum August, spätestens October,

wird eine herrschaftliche Wohnung von 7—8 Zimmern in guter Lage gesucht. Balkon und Garten erwünscht. Offerten mit **Preisangabe** unter **B. B. 33** Bahnhof postlagernd Frankfurt a. Main.

Sehr ruhige Beamtenfamilie (2 Personen)

sucht eine Wohnung von 3—5 Zimmern in der Nähe des Kurhauses zum 1. October oder früher. Offerten unter **P. S.** postlagernd.

Wohnung von 12 Zimmern per 1. Juli gesucht. Off. mit Preisang. unter **W. M. 7** postlagernd hier.

In oder in der Nähe der Taunusstraße ein Laden oder eine für Geschäft geeignete Parterre-Wohnung zum 1. October event. auch

früher gesucht. Offerten unter **R. R. 21** an die Tagbl.-Exp. Zum 1. Juli wird eine gesunde Wohnung, Parterre oder Bel-

Etage, von 5—6 Zimmern u., von einem Beamten zu miethen gesucht. Offerten mit genauer Preisangabe befördert unter **F. W. 93** die Tagbl.-Exp. 10566

Zwei schöne unmöblirte Zimmer von einem Herrn gesucht. Offerten unter **J. W. 2** an die Tagbl.-Exp.

Vermiethungen

Geschäftslokale etc.

Bäckerei mit feiner Kundschaft, beste Lage, sofort zu vermieten event. zu verkaufen durch **Ph. Kraft**, Dohheimerstr. 2, I. **Edlen Bleichstraße 27** auf gleich zu vermieten. 8478 **Laden** sofort zu vermieten Nerostraße 1.

Laden zu vermieten Mengasse 16,

sehr geeignet für ein **Delicatessen-Geschäft**, mit oder ohne Wohnung sofort zu vermieten. 5868

Laden,

großer Raum, in bester Geschäftslage, auf ½ Jahr (per 1. Juli oder 1. August c. ab) preiswürdig zu vermieten. Näh. in der Tagbl.-Exp. 10570

Nerostraße 23 sind die großen Parterre-Localen, für jeden Geschäftsbetrieb, auch für Wirtschaft passend, an eine gute Brauerei auf gleich zu vermieten. 4688

Ein Lagerplatz mit großer Halle in der Nähe der Bahnhöfe abzugeben. Näh. Louisenstraße 16. 10454

Georg Schwerdel.

Wohnungen.

Albrechtstraße 11 1 fl. Dachw. zu verm. Näh. Part. 9884 **Feldstr. 1** fl. Stb. und Mansard-Wohn. sof. zu verm. 10327

Herrngartenstraße 5 eine Wohnung von 5 Zimmern mit Zubehör zum 1. October zu vermieten. 10540

Moritzstraße 9 sind zwei Mansarden und Küche an ruhige Leute per 1. Juli zu vermieten. 10551

Mengasse 4 Frontspitz-Wohnung, bestehend aus 1 Zimmer, Cabinet und Küche, an ruhige Leute per 1. October zu vermieten. Näh. 1. Stock links. 10569

Nerostraße 30 ist eine Wohnung, bestehend aus 6 Zimmern und Zubehör, auf 1. October zu vermieten. 10538

Rheinstraße 107

abgeschlossene Frontspitz-Wohnung von 2 großen Zimmern, Küche nebst Zubehör an ruh. Damen zu verm. Näh. 1. St. 10566

Walramstraße 32 eine Wohnung, 2 Zimmer, Küche, Keller, auf 1. Juli zu vermieten. 10571

Weilstraße 16 ist eine Wohnung, bestehend aus 2 Zimmern, Küche und Zubehör, auf 1. Juli zu vermieten. 9674

Al. Mansard-Wohnung zu verm. Schwalbacherstraße 9, II. 10473

Möblierte Wohnungen.

Louisenstraße 3, nahe dem Park, ist eine möblierte Wohnung, sowie einzelne Zimmer zu vermieten.

Mainzerstraße 24, Landhaus, möbl. Hochpart. v. 5 Zimmern mit Zubehör, Balkon und Gartenben., event. auch 2 möbl. Etagen zu verm. Näh. Philippsbergstraße 25, Parterre. 8940

Rheinstraße, Ecke Bahnhofstr. 1, P., möbl. Wohnung, einzeln Zimmer, Pension. 9132

Möbl. Wohnung, Bad, Kapellenstraße 2b, Bel.-Et. 9362

Möblierte Zimmer.

Ablerstraße 6, nahe der Langgasse, ein schönes großes möbl. Zimmer zu vermieten. 9665

Bleichstraße 8, I., 2 möblierte Zimmer zu verm. 9596

Bleichstraße 11, 1 St. I., schön möbl. Zimmer per 1. Juli zu vermieten. 10208

Feldstraße 22, Hinterhaus Parterre links, freundl. Zimmer möbliert (auch unmöbliert) zu vermieten.

Geisbergstr. 14, Part., 1 möbliertes Zimmer z. verm. 10589

Gustav-Adolfstraße 14 möbl. Zimmer zu vermieten. 10360

Hochstätte 22 ein Zimmer mit oder ohne Bett zu verm. 10496

Karlstraße 16, Parterre, schön möbl. Zimmer auf sogleich zu vermieten. 9603

Louisenstraße 16 verschobene möbl. Zimmer zu verm. 10199

Moritzstraße 6, Bel.-Etage r., 1 möbl. Zimmer zu verm. 8975

Villa Nerothal 10

möblierte Zimmer mit Pension zu vermieten. 2215

Kengasse 15, Bel.-Etage, ein g. möbliertes Zimmer mit 1 auch 2 Betten, auf Wunsch mit Pension, zu vermieten. 9643

Oranienstraße 8, 2. Etage, 2 auch 3 möblierte Zimmer mit oder ohne Pension zu vermieten. 8845

Philippsbergstraße 7 ein gut möbliertes Zimmer sehr billig an eine anständige Dame zu vermieten. 10557

Saalgasse 16, 1 St. links, 2 möbl. Zimmer, jedes sep. Eingang, zu vermieten.

Wellrichstr. 12, 2 St., 1 möbl. Zimmer bill. zu verm. 9747

Wilhelmstraße 8, Part., möbliert.

Eleg. Salon und 2 Schlafzimmer sofort zu vermieten. 10200

Schön möblierte Zimmer sind preiswürdig zu vermieten. Näh. Friedrichstraße 18, 2. Etage rechts.

Schöne frei gelegene möblierte Zimmer sind mit oder ohne Pension zu vermieten Geisbergstraße 24. 4648

Möbl. Zimmer, Gart., Bad, Kapellenstr. 2b Bel.-Et. 9363

In bester Aurlage werden zum Oct. 3-4 Zimmer, unmöbl., aus einer eleganten Etage an eine Dame oder älteren Herrn abg. Näh. in der Tagbl.-Exp. 10572

Salon und Schlafzimmer zu vermieten Hellmündstraße 21, ganz nahe der Bleichstr. Näh. 2. St. 6810

Salon, auch Schlafzimmer, zu vermieten Taunusstraße 38. 10470

Auf sofort ein Salon, 2 bis 3 Schlafzimmer. Näh. in der Tagbl.-Exp. 10421

Ein sel. möbliertes Zimmer auf gleich zu vermieten Adlerstraße 32. 10397

Ein möbl. Zimmer zu verm. Näh. Bleichstraße 11, Hinterh. 1 Etage links. 10493

Zimmer mit Pension zu vermieten Häfnergasse 5, 1 St.

Ein möbliertes Zimmer zu verm. Häfnergasse 9, 1 St. 10390

Schön möbl. Zimmer (Bel.-Etage) zu verm. Jahnstr. 5. 10399

Ein möbliertes Zimmer zu vermieten Karlstraße 2, 1. Etage, nahe der Schwalbacherstraße und Kaserne.

Al. möbl. Zimmer, sep. Eing., zu verm. Karlstraße 5, I. L. 10419

Ein möbliertes Zimmer mit Pension zu vermieten Karlstraße 44, Parterre links. 7963

Möbl. Zimmer f. 20 Mk. monatl. z. vm. Langg. 13, III. 10590

G. möbl. Zimm. m. Kaffee (20 Mk.) z. v. Mauerg. 8, III r. 7471

Möbliertes Zimmer zu vermieten Michelsberg 18, II. I. 7173

Ein großes Zimmer mit oder ohne Möbel zu vermieten Moritzstraße 6, 1 St. Thoreingang. 10183

Möbliertes Zimmer zu vermieten Oranienstraße 21, Sib. 9734

Ein schön möbliertes Zimmer, prachtvolle Aussicht, an eine Dame billig zu vermieten. Anzusehen bis 4 Uhr Nachm. Philippsbergstr. 15, mittl. Eing. 3 St., Abchl.

Ein möbl. Zimmer billig zu verm. Schulberg 6, 1 St. 10479

Ein schön möbl. Zimmer zu vermieten Schulberg 21, 1 St.

Möbliertes Zimmer zu verm. Al. Schwalbacherstraße 4, 1 St. 8712

Schön möbl. Zimmer f. 18 Mk. monatl. zu vm. Weberg. 45. 10365

Schön möbliertes Zimmer mit oder ohne Pension billigst zu vermieten Wellrichstraße 6, 2 St.

Möbl. Zimmer mit oder ohne Pension Wellrichstraße 6, Part. I. Ein gut möbliertes Zimmer mit oder ohne Kost zu vermieten Wellrichstraße 83, Hth. 1 St. rechts. 10071

Sofort zu vermieten in einer Villa elegant möbliertes Zimmer mit Pension. Bäder im Hause. Näh. zu ers. in der Tagbl.-Exp. 9520

Ein schön möbl. Part.-Zimmer an einen Herrn zu verm. Preis Mk. 18 pr. Monat mit Kaffee. Näh. Tagbl.-Exp. 10577

Reinl. Arbeiter erh. Kost u. Logis Castellstraße 6, 1 St. I. 10554

Reinl. Arbeiter erhalten Kost und Logis Geisbergstraße 12, 1 St. Arbeiter erh. Kost und Logis Gemeindegäßchen 6. 9966

Reinliche Arbeiter erhalten Logis Hochstätte 13. 10595

Zwei reinl. Arbeiter erh. Kost und Logis Meckergasse 18. 10510

Zwei Arbeiter erhalten Schlafstelle Wellrichstraße 15. Mansarde mit Bett ist für 7 Mk. an einen anständigen Mann zu vermieten Sedanstraße 2, Parterre.

Dachstübchen mit Bett zu vermieten Webergasse 45. 10515

Ein gut möbliertes Mansardzimmer zu vermieten Wörthstraße 8. 10431

Leere Zimmer, Mansarden.

Hermannstr. 12, Hochp., 1 I. Zim. zu vm. N. im Bad. 9689

Ein leeres Zimmer zu verm. Karlstraße 26, Hth. P. r. 10567

Parterre-Zimmer zu verm. Schwalbacherstraße 55. 10302

Bleichstraße 20 ist eine Mansarde an eine einzelne Person zu vermieten. 6807

Faulbrunnenstraße 10 sind zwei schöne ineinandergehende Mansarden sofort zu vermieten. Näh. im Väterleben.

Selenenstraße 9 ist eine grade Mansarde an eine ruhige Person zu vermieten. 8644

Moritzstraße 11 eine schöne heizbare Mansarde zu vermieten.

Schwalbacherstraße 11 ist eine Mansarde auf gleich zu vermieten. 10388

Taunusstr. 21, I L., Mansarde an ruh. Person zu verm.

Eine leere Mansarde zu vermieten Bleichstraße 13, Hth.

Eine Dachkammer an eine alleinlebende Person zu vermieten Schwalbacherstraße 22. 10520

Fremden-Pension

Pension de la Paix,

Sonnenbergerstrasse 37.

Comfortable Einrichtung — Bäder. — Französische Küche.

Schwalbach: Villa Concordia, 1886

Rheinstr., gesunde Lage. **Schatt. Waldweg:** 5 Minuten zum Brunnen und Bad. 10433

Pension I. Cl. Mäss. Preise. — **Frau Dr. Hassel.**

Seiden-Haus M. Marchand,

Langgasse 23.

Aecht chinesische **Rohseide** in allen Farben.
Foulards in grösster Auswahl.

10545

Befanntmachung.

Hiermit die ergebene Anzeige, daß ich das von meinem sel. Schwiegervater, Herrn **Friedr. Kässberger**, seit langen Jahren unter der Firma „**Friedr. Kässberger**“ dahier betriebene

Leder- und Sättel-Geschäft

übernommen habe und unter bisheriger Firma in unveränderter Weise weiterführe.

Durch meine langjährige Thätigkeit in ersten Häusern der Lederbranche und durch ein stetes großes Lager in allen Lederarten für Schuhmacher und Sattler — von den feinsten bis zu den billigsten —, sowie in sämtlichen Schuhmacher-Artikeln, bin ich in der Lage, allen gerechten Ansprüchen meiner verehrlichen Kundschaft zu genügen und bitte daher um geneigten Zuspruch.

J. P. Eisenberger,

10562

Inhaber der Firma „**Friedr. Kässberger**“.

Rosshaare — Rosshaare,

weiss, naturbraun, grau und schwarz,
 in 10 verschiedenen Qualitäten von 90 Pf. an
 bis Mk. 3.20 per Pfd.

Bettfedern und Daunen

in jeder Preislage und Qualität.

Bettdreile, Federcöper.

Grösste Auswahl.

Preise billigst und fest.

Constantin Langer,

Ausstattungs-Geschäft,

17 Gr. Burgstrasse 17.

10364

Tafel-Airschen,

frisch vom Baum, 1 Korb à 10 Pfd. Mk. 2.55, franco gegen
 Nachnahme versendet **Adolf Sternberg**, Export-Geschäft,
 Werschet, Süd-Ungarn. (H. 12261b) 57

Reise-Saison 1890.

Der Fahrplan

des

„Wiesbadener Tagblatt“,

die für den Regierungsbezirk Wiesbaden in Betracht
 kommenden Eisenbahnen, die Niederwaldbahn, die
 Wiesbadener Straßenbahnen, die Nerobergbahn und
 die Rheindampfschiffahrt umfassend, ist zu

10 Pfennig das Stück

zu haben im Verlag, Langgasse 27.

Restaurant Berger,

Saalgasse 32.

Von heute an: **Prima Nespeltwein**
 im Anstich.

10550

Verantwortlich für die Redaktion: B. Schulte vom Brühl; für den Anzeigenteil: C. Rötherdt, beide in Wiesbaden.
 Rotationspressen-Druck und Verlag der L. Schellenbergschen Hof-Buchdruckerei in Wiesbaden

Aufnahmen jederzeit in die „Krankentasse für Frauen und Jungfrauen (C. S.)“ und „Frauen-Sterbekasse“ nach vorheriger Anmeldung bei der 1. Vorsteherin, Frau **L. Donecker**, Schwalbacherstraße 63. **Aufnahmegeld und Beiträge** in beiden Kassen gering. Die Krankentasse unterstützt in **Krankheits-, Wochenbett- und Sterbefällen**, die Sterbekasse gewährt **500 Mk. Rente im Sterbefall**. Beide Kassen verfügen über fast **2500 Mitglieder** und über beträchtliche **Reservegeelder**. 90

Schweizer Taschenuhren

in allen Preislagen empfiehlt
Gg. Otto Rus, Uhrmacher, 4 Mühlgasse 4.
Inhaber des C. Theod. Wagner'schen Uhrengeschäftes.
Gegründet 1863. 9446

Erste Verkaufsstelle der amtlichen Originalloose der Schlossfreiheit-Lotterie.

Ziehung 4. Classe 9. Juni.

(E. F. a. 189) 175

Hauptgewinne	1/4	1/2	1/4	1/8	1 am besten durch
600,000					Posteinzahlung.
2 x 500,000	M. 108	54	27	14	
2 x 400,000	Planmäßiges Nachliefern der 5. und Haupt-				
3 x 300,000	classe. Alles franco und amtliche Liste gratis.				
4 x 200,000					
4 x 150,000					
12 x 100,000	2c. Carl Stiebel , Allerheiligenstr. 89, Frankfurt a. M.				

Meine Vergolderei und Einrahmungs-Geschäft

bringe in empfehlende Erinnerung.
Bekannt solide Arbeit und Preise.

A. Bauer, Grabenstraße 1.

Neue Sendungen eingetroffen.

Große Auswahl in Blumenvasen, 1 u. 2 St. 50 Pfg.
Kerzenleuchter, Kreuzförmige, Glasstürze, Blumenkörbe.
Kerzen, 6er u. 8er, 1 Pfd. im Paket, nur 50 Pfg.
Ferner noch in Erinnerung bringend: Herren- u. Knaben-Strohhüte in allen Größen à Stück 50 Pfg.
Spazierstöcke in verschiedenen Preislagen. 10380
Cravatten, Schlipse, Hosenträger, Turngürtel.
Ferner Galanterie, Bijouterie, Spiel- und Lederwaaren mit Andenken an Wiesbaden, sowie Haushaltungsgegenstände in Glas, Porzellan, Krystall, Blech, Holz, Emaille, Bürstenwaaren, Spargelkörbe, sowie andere Korbwaaren 2c. 2c.
Hochachtungsvoll

Philipp Marx,

Wiener 50-Pfg.-Bazar, 10 Ellenbogengasse 10.

Bitte genau auf Firma und Hausnummer zu achten.

Eine einfach polirte Bettstelle mit Sprungrahme, 1 Chaiselongue, 1 Sessel billig zu verkaufen bei 10184
P. Weis, Moritzstraße 6.

Photographie!

Nachdem die im vorigen Jahre begonnenen baulichen Veränderungen nunmehr beendet sind, lade zum Besuche meines Ateliers, sowie Ausstellung ergehenst ein. 10189

Atelier Hugo Schröder,
3 Webergasse 3,
neben „Hotel Nassauer Hof“.

Wegen vorgerückter Saison

verkaufen wir von jetzt ab alle noch auf Lager habenden

Strohhüte

zu bedeutend herabgesetzten Preisen. 10395

Petitjean frères,

Strohhut-Fabrik,

Taunusstrasse 9, vis-à-vis dem Kochbrunnen.

Neue Sommer-Unterröcke

vom billigsten bis zum elegantesten Genre empfehle ich in grosser Auswahl zu **billigsten Preisen**. 213

W. Thomas,
Webergasse 23.

24 Mehrgasse 24.

Selbstverfertigte Schuhwaaren

jeder Art in großer Auswahl. Wer auf Dauerhaftigkeit steht, wolle einen Versuch machen. So billig wie jede Concurrenz empfiehlt

W. Kölsch, Schuh-Fabrik,

24 Mehrgasse 24. 10087

Herren-Stiefel-Sohlen und Fleck 2 Mk. 50 Pfg.
Frauen-Stiefel-Sohlen und Fleck 1 Mk. 80 Pfg.

Eine Schlafzimmer-Einrichtung (neu), nutzbar, matt und blank, billig zu verkaufen Friedrichstraße 13. 3864

Neuheit!

Patent-Schneidmaschine

für Kohl, Rettig, Gurken, Kraut etc.,
äusserst practisch für jeden Haushalt, empfiehlt das

Haus- und Küchengeräthe-Magazin

Franz Flössner,

Grosse Burgstrasse 11. 10337



Eischränke

mit Zalonfiewänden,
besonders gute Construction,

Fliegenschränke,

schmiedeeiserne Gartenmöbel

empfehl in reichhaltiger Auswahl

Hch. Adolf Weygandt,

Ecke der Weber- und Saalgasse. 9613

Eisschränke, 10299

Eisbüffets, Eiskisten, sowie Eiskammern werden für
Restaurationen, Mehlgereien, Conditoreien und Molkereien nach best
bewährtester Construction in Zink-, sowie Marmor-
wandung unter Garantie für Güte stets angefertigt bei

Hermann Kaesebler,

Kirchgasse 43 („Zum Storchneß“).

NB. Haushaltungsschränke von 30 Mt. an stets vorrätig.

**Badewannen, Sitz-, Kinder-
und Douchewannen,**

heizbare Badewannen u. Badestühle 2c.
empfehl zu billigen Preisen 10315

Wilhelm Dorn,

Schwalbacherstrasse 3.

Badewannen-Vermiethung.

Fussbodenlacke

in Oel und Alcohol, mit Farbe und naturell,

Parquetbodenwachs,

Parquetbodenwichse,

Stahlspäne,

nur beste Fabrikate, empfiehlt 7988

M. Schüler,

Marktstrasse 26.

Notiz!

Man kann bei den sich massenhaft mehrenden Mitteln gegen
Haarleiden nicht genug auf das bereits 22 Jahre sich bewährende
staatlich geprüfte und begutachtete

Haarwasser von Retter, München,
aufmerksam machen, welches wirklich leistet was es verspricht
Reinigung von Schuppen, Conservirung, weich und glänzend machen
der Haare, nebst Festhalten des Scheitels. Zu haben um 40 Pf.
und Mt. 1.10 bei **Louis Schild, Langg. 3. (H. 8436)**

Motten

und anderes Ungeziefer werden aus Möbel, Betten, Pelzen
u. s. w., ohne die Gegenstände aufzuarbeiten, dauernd entfernt.
Näheres bei

P. Weis, Tapezire,
Moritzstrasse 6. 8866

Cold-Cream-Seife

von **Carl John & Co.** in Berlin N. u. Köln a. Rh.
ist unübertroffen gegen rauhe und spröde
Haut und namentlich Damen zur Erhaltung
eines schönen Teints zu empfehlen.
à Packet (3 Stück) 50 Pfg.

zu haben bei

C. Brodt, Albrechtstrasse 17a.

Theodor Leber, Saalgasse 2.

A. Cratz (Inhaber Dr. C. Cratz), Langgasse 29.

Blendend weissen Teint

erhält man schnell und sicher, 5178

Sommersprossen

verschwinden unbedingt durch den Gebrauch von

Bergmann's Lilienmilchseife,

allein fabricirt von **Bergmann & Co.** in Dresden.

Verkauf à Stück 50 Pf. bei **E. Möbus, Taunusstrasse 25.**

Wanzen-Tinctur.

Vorzüglich bewährt! 9577

Marktstrasse 23. **H. J. Vlehoever.**

Carl Zembrod, Kirchgasse 9,
empfehl

Porzellan-Oefen

in jeder Grösse und Ausstattung.

Das Umsetzen, Putzen und Repariren derselben wird
bestens besorgt. 10133

Für Tapezire.

Näh- und Zupfmachine billigst empfiehlt 6765

Fr. Becker, Mechaniker.

Dampf-Flusshaarspinnerei,

garantirt ohne jede Beimischung von Pflanzenfasern, empfiehlt
von 1,20 bis Mt. 3 per Pfd. die **Fabrik-Niederlage**
Biebrich. Comptoir und Lager Wiesbadenerstrasse 47. 8857

Bei Anlegung von Canalanschlüssen empfehle mich zum
Anfertigen und Umändern von **Closetzügen** 2c. zu
denselben billigen Preisen, wie ich diese Arbeiten auch laut
Vertrag an den städtischen Gebäuden ausführe.

Fr. Christmann, Schreinermeister,

Wellritzstrasse 16. 10389

„Gold Medal“

eine aus feinsten überseeischen Tabaken gearbeitete 6-Pf.-Cigarre, welche sich durch milden, pikanten Geschmack auszeichnet, wird allen Rauchern bestens empfohlen. Alleinverkauf:
Ernst Vigelius, Marktstraße 8.

Kefir

der **Milchwein**, dargestellt aus bester Milch mittelst Kefir-
 pilzen nach russischem Verfahren, liefert täglich frisch die 9181

Droguerie A. Berling.

la körnigen Bienenhonig per Pfd. 50 Pf.

Ed. Weygandt, Kirchgasse 18. 8914

Etwas wirklich Gutes.

Man laufe die natürlichen **Rheingauer Wein-**
eisige und Essige von
 vorzüglich. Wohlgeschmack

Specialität der Rheingauer Weinessig-Fabrik und
Wein-Handlung von

Martin Prinz in Schierstein im Rheingau
 (gegr. 1868).

Zu haben in vielen Colonial-, Spezerei-, Droguen-, Delicateß-
 handlungen und Apotheken.

Verandt in Gebinden jeder Größe, von 15 Liter an. 7969

Verschiedenes

G. Erdmenger,

pr. Zahn-Arzt,

38 Taunusstrasse 38.

Sprechstunden von 9 bis 12 und 3 bis 6 Uhr.

Von 12 bis 1 Uhr findet zahnärztliche Klinik (Behandlung
 Unbemittelter) statt. 8439

Special-Etablissement

für Orthopädie, schwed. Heilgymnastik und Massage

Maschinengymnastik wie in Baden-Baden.

Wiesbaden, Große und Kleine Burgstraße 1 und 11.

Massage nach Dr. Mezger und Kellgren. Es stehen
 in einem lustigen Saal separirte, comfortable eingerichtete Ab-
 theilungen zur Massage und Heilgymnastik für Damen und Herren
 zur Verfügung. Geöffnet von früh 8 bis 5 Uhr Nachm. 7721

Direction: **C. A. Bode, Orthopäde, und Eugen Müller.**

Der Laden des Wiesbadener Frauen-Vereins

befindet sich **Mengasse 9** und empfiehlt sich zu **Handarbeiten**
 jeder Art. 9574

Mainzer Bote und Frachtfuhrmann

Stiefvater

wohnt Walramstraße 12. 10382

Eine erste Unfall-Versicherungs-Gesellschaft
 sucht für Wiesbaden einen tüchtigen **Haupt-**
Agenten unter außergewöhnlich günstigen Be-
 dingungen. Gesl. Offerten unter „Unfall“
 an die Tagbl.-Exp. erbeten. 10519

Hamburg-Amerika.

Schnelldampfer: Augusta Victoria,
Columbia & Normannia;

alleiniger Vertreter: 7761

Wilhelm Becker, Langg. 33.

Stühle jeder Art werden billigt geflochten, reparirt und
 polirt bei **Ph. Karb.** Saalgasse 32. 10361

Christoffel-Bestecke zu verleihen Mengasse 15, 1. St. 8461

Empfehle mich zum Anfertigen von **Herren- und Knaben-**
Kleidern zu billigen Preisen. Garantie für guten Sitz u.
 tadellose Arbeit. **Reparaturen** schnell u. billig. 2974
L. Wessel, Schneidermeister, Kl. Kirchgasse 4.

Zum Anfertigen von **Costümen, Haus- und Kinder-**
Kleidern unter Zusicherung guten Sitzens empfiehlt sich bei reeller
 Bedienung **Frau C. Haibach, Dohrheimerstraße 30, 2. St.**

Empfehle mich zum **Flicken und Umändern** alter Costime,
 sowie auch zur Anfertigung neuer **Kleider** nach neuester Mode
 (billig). Näh. Saalgasse 34, Hinterbau 2 Tr.

Modes.

Special-Wäscherei für Spitzen, Gardinen, Gai-
puren, Fichus, Jabots, Handschuhe, Cravatten,
Federn etc. 9579

A. Katerbau, Louisenstraße 36, Ecke Kirchgasse.

Gardinen werden gewaschen und gespannt, in **crème**
 und **weiß** binnen kurzer Zeit wie **neu**
 hergestellt. **Frau C. Baumgarten,**
 Louisenplatz 2, Part. 9631

Gardinen-Wäscherei auf Neu.

Mull- und Tüll-Gardinen werden gewaschen, gebleicht,
 auch **crème** und **seu** gefärbt und mittelst besonderer Einrichtung in
 der Appretur wie neu hergestellt. Preise äußerst billig. Lieferung
 in kürzester Zeit in der 8947

Färberei und chem. Wasch-Anstalt

von **Wilh. Bischof,**

Gr. Burgstraße 10 und Walramstraße 10.

Asphalt- und Cementarbeiten

übernehmen in bester Ausführung zu realen Preisen unter Garantie
L. Seebold & Co., Rheinstrasse 58. 4654

Sprenger's Latrinen-Abfuhr.

Anmelde-Bureau zur Abfuhr bei 8669

Herrn P. Hahn, Kirchgasse 51.

Ein **Fahrstuhl**, auch im Zimmer zu gebrauchen, wird leih-
 weise billig abgegeben. Näh. in der Tagbl.-Exp. 10355

Eine gesunde Frau wünscht gerne ein **Kind** mitzustricken.
 Näh. in der Tagbl.-Exp. 10523

Reelles Heirathsgesuch.

Ein tüchtiger Geschäftsmann, angeheuer 30er, selbstständig,
 wünscht sich zu verehelichen und sucht hierzu die Bekanntschaft
 einer Dame, Jungfrau oder kinderlosen Wittwe mit etwas Ver-
 mögen. Die Dame darf auch einige Jahre älter sein. Reell
 gemeinte Offerten erbitte vertrauensvoll unter **B. P. 10** an die
 Tagbl.-Exp. 10370

Im Möbel-Lager 22 Michelsberg 22

sind matt und blanke **Rußbaum-Schlafzimmer-Einrichtungen**, einzelne franz. Betten jeder Art, Spiegel, Kleider-, Gallerie- und Küchenschränke jeder Art, Secretäre, Verticow's, Herren-Schreibbureau, Damen-Schreibtische, Bauernische, Plüsch- und andere Sopha's, Kameltaschen-Garnituren, Plüsch-Garnituren, Patent-, ovale, Glanz- und lackirte Tische, Speise-, Barock- und Wirthschaftstische, Pfeiler-, Quer- und andere Spiegel, Koffhaar- und Seegrasmatrassen, Deckbetten, Kissen, Kleiderstöße, Handtuchhalter, Teppiche, Nachttische, vollst. Küchen-Einrichtungen u. s. w. sehr preiswürdig zu verkaufen. Für jedes Stück mehrjährige Garantie. Uebernahme ganzer Einrichtungen. Transport frei. — Eigene Werkstätten.

Georg Reinemer, Möbel- und Betten-Fabrik, 22 Michelsberg 22.

Apotheker Albrecht's Nephelsäure-Pastillen.

Vorzügl. Erfrischungsmittel gegen Durst und Trockenheit des Halses bei jeder Jahreszeit; besonders empfehlenswerth für Touristen, Sportleute, Sänger, Militärs etc. Auch von großer schleimlösender Wirkung bei Husten und Katarrh, ärztlich empfohlen und von angenehmem Geschmack. Zu haben à Schachtel 80 Pfg. in der **Löwen-Apotheke, Langgasse, Taunus-Apotheke, Taunusstraße**, und in anderen Apotheken.

(E. F. a 185) 175



Nichts hat sich so rasch in Haushaltungen eingeführt und bis in die höchsten Damenkreise sich einer so ungetheilten Beliebtheit zu erfreuen gehabt, wie **Aspinall's Enamel**.

oxydirte engl. Email-Farben.

vermittelt welchen mit Leichtigkeit und rasch abgenutzte Gegenstände im Hause, aus Holz oder Metall, wie neu hergestellt werden können. Diese vorzügl. engl. Email-Farben werden u. A. von Ihren Majestäten der Kaiserin Friedrich, den Königinnen von Sachsen und Schweden, Sr. Königl. Hoheit dem Prinzen von Wales, sowie anderen deutschen und auswärtigen hohen und allerhöchsten Herrschaften stets mit Vorliebe benutzt, worüber viele Anerkennungs-schreiben vorliegen, und sind zum sofortigen Gebrauch in Blechbösen zu haben in **Wiesbaden** bei

10094

C. Schellenberg, Goldgasse 4.

Bestehen seit 1879. **VIETOR'sche** Bestehen seit 1879.

Kunstgewerbe- u. Frauenarbeits-Schule,

Emserstrasse 34.

Beginn der neuen Kurse Montag, 9. Juni.

Unterricht in allen Handarbeiten (Hand- und Maschinennähen, Kleidermachen, Wollfach, Putzmachen, Bügeln, jede Art Kunststickerei, Spitzenarbeit etc.), **Zeichnen und Malen** in jeder Technik, **Lederschneiderei, Aetzen, Holzschnitzerei** u. s. w. Auch Einzelstunden. Fachklassen zur berufsmässigen Ausbildung im Kunstgewerbe (Musterzeichnen, decorative Malerei, Kunststickerei).

Kursus für das staatliche Handarbeits-Lehrerinnen-Examen.

Nähere Auskunft den ganzen Tag über durch die Vorsteherin, Fräulein **Julie Vietor**, oder den Unterzeichneten. Prospective, welche auch im Verkaufslöcal, Webergasse 3, zu haben sind, gratis.

10228

Moritz Vietor, Emserstrasse 34.

Weimar-Loose

à 1 Mk., 1. Ziehung 7.—9. Juni. Hauptgewinn 50,000 Mark. Haupt-Debit **de Fallois** (Schirmfabrik), Langgasse 20. 10531

Die so sehr beliebten Korsettschoner,

gute Qualität, à 65 Pfg.

sind wieder eingetroffen.

213

W. Thomas,

Webergasse 23.

A. Zeuner's Nachfolger,

Große Burgstraße 12,

empfiehlt sein großes, best assortirtes Lager in

Sommer-Handschuhen, Glacé, Dän.-Leder, Cravatten

in nur vorzüglichen Qualitäten zu billigsten Preisen.

Zum Frohnleichnamsfest

eine Parthie **Kinder-Halbhandschuhe**, weiß und crème, unter dem **Einkaufspreis**.

10403

Elektricität.

Schmerzlose Zahnextraktionen mittelst Elektricität.

Operationen mit Cocain wie in der Bromaethyl-Narkose.

Füllen der Zähne mit Gold, Composition (Amalgam und Mineralmasse).

Künstl. Zähne, wie auch Geraderichten schiefstehender Zähne.

9821

Sprechstunden von 9—12 u. 2—6.

A. Müller, Dentist,

Dental Office Webergasse 8, 2. Etage (Wiener Café).

Niederlage

von

**P. & C.
Habig**

in

Wien.

Extra fein und leicht.

!! Zur Saison !!

Grösste Auswahl in Filz-, Seiden-, Mechanik- und Strohhüten in allen Qualitäten von den geringsten bis hochfeinsten. Mützen und Schirmlager empfiehlt

Ed. Bing, Hutmacher,

19 Marktstrasse 19.

! Eigene Werkstätte !

Neuanfertigung von Seiden- und Filzhüten.

Waschen, Färben, Faconniren der Filz-, Seiden- und Strohhüte.

Prompte reelle Bedienung. Billige Preise.

Niederlage

von

**Battersby
& Cie.,**

London.

Elegant und dauerhaft.

5165



Baby - Bazar

H. Schweitzer,
Ellenbogengasse 13.

Kinderwagen.

Reparatur. — Miethe.
Einzelne Wagentheile.

Milch-Kochapparat

nach Prof. Dr. Soxhlet.

Kinderstühle.

Laufstühle.

Badewannen.

Waschzuber.

Trockengestelle.

Badeschwämme.

Wärmflaschen.

Waschbecken.

Bettkörbe.

Matratzen.

Deckbetten.

Bett-Einlagen.

Wagendecken.

Wickel-Matratzen.

Milchflaschen.

Schnellkocher.

Nachtlichte.

Fertige Gardinen.

Baby-Waagen

zum Wiegen der Kinder auch zu verleihen. 9766



**Frankenburger & Ottenstein,
Nürnberg,**

Lief. d. deutschen Reichspost, div. Armeeen etc.

**Bedeutendste Fahrrad-Werke
des Continents.**

Höchst „prämierte“ Fabrikate, dauerhaft, elegant,
preiswerth. 9174

Alleiniger Vertreter für Wiesbaden:

Mechaniker **C. Kreidel, Webergasse 42.**

Dreirad,

wenig gebraucht, engl. Fabrikat, billigst abzugeben.

Mechaniker **Carl Kreidel, Webergasse 42.**

9558

Carl Eller, Schlossermeister, Webergasse 58,

empfiehlt sich zu allen vorkommenden Schlosserarbeiten, sowie Reparaturen bei sauberer Ausführung u. billiger Berechnung. 7644



Restaurant Schützenhaus.

8 Minuten von der Dampfbahn. Schönster und angenehmster Punkt Wiesbadens. Verzapfe außer einem hellen Export-Bier das so beliebte Münchener Löwenbräu, Wein, Apfelwein. Kaffee, kalte und warme Speisen zu jeder Tageszeit. Es ladet ergebenst ein

Telephon No. 113.

H. Schreiner.

	Ausbruch	1881er	Per 1/2 Fl.	Per 1/4 Fl.
			2.—	1.15
Weidig's Tokayer				
Tokayer		1876er	2.40	1.35
Tokayer		Cabinet 1868er	3.—	1.65
Menescher	Ausbruch, roth.			
	Medic.-Wein		2.—	1.15
Carlowitzer	Ausbruch, roth.			
	Med.-W.		1.80	1.—
Ruster	Ausbruch, Med.-Wein		1.80	1.—

Chemisch untersucht von Herrn Geh. Hofrath Professor Dr. R. Fresenius und von ärztlichen Autoritäten allen schwächlichen Personen empfohlen.

In Wiesbaden zu haben bei: 5191

Franz Blank, Bahnhofstr. 12. F. A. Müller, Adelhaidstr. 28.
Hoh. Eifort, Neugasse 24. J. M. Roth, Kl. Burgstrasse 1.
Theodor Leber, Saalgasse 2. Carl Zeiger, Friedrichstr. 48.
C. W. Leber, Bahnhofstr. 8.

Wein-Offerte.

Rothwein, weißer,	per Flasche 50 Pfg.,
Rothwein, rother,	70 "
Tischwein, weißer,	60 "
Laubenheimer	70 "
Bodenheimer	75 "
Niersteiner	80 "
Deidesheimer	90 "
Frauensteiner	100 "
Rauenthaler	120 "

Bei 12 Flaschen Rabatt. 5756

J. C. Bürgener, Hellmundstraße 35.

Weißweine per Flasche von 60 Pf. an.
Ph. Veit, 8 Taunusstraße 8.

Der beste Sanitätswein ist Apotheker Hofer's medicinischer Malaga-Wein von roth-goldener Farbe, chemisch untersucht und von Autoritäten der medicinischen Wissenschaften als bestes Kräftigungsmittel für Kinder, Frauen, Reconvalescenten, alte Leute etc. anerkannt; auch köstlicher Dessertwein. Preis per 1/2 Original-Flasche Mk. 2.20, per 1/4 Flasche Mk. 1.20. Zu haben in den Apotheken. Depot in Wiesbaden nur allein in Dr. Lade's Hofapotheke. 227

Aepfelwein

zu Mk. 20 per Hectoliter zu haben bei (No. 21702) 148
Jac. Sturm, Bodenheim.

Reinen, alten Kornbranntwein

per Flasche 1 Mk. frei in's Haus hat abzugeben 2972
Domäne „Armada“
bei Schierstein.

Eier, frische, 2 St. 9 Pf., 25 St. 1.10 Mk.,
100 St. 4.35 Mk., Schwalbacherstraße 71.

Thee,

ostindischer — chinesischer,
garantirt reine beste billigste Waare,
importirt durch

Georg F. Abich,

Dotzheimerstrasse 35.

Zu Originalpreisen gleichfalls zu haben bei 7433

A. Weltner, Delaspeestrasse 6.

Th. Wachter, Webergasse 36.

Anerkannt
beste
Fabrikate.



Ueberall
zu
haben.

(Stg. 89/3) 5

Wiesbadener Mischung,

per Pfund 1 Mk. 70 Pf.,

ist vermöge seiner feinen kräftigen, äußerst wohlgeschmeckenden Qualität der beste Haushaltungs-Kaffee.

J. C. Bürgener, Hellmundstr. 35.

Kaffee-Brennerei mit Maschinenbetrieb.

Telephon 140.

Verkaufsstelle bei Herren Bürgener & Mosbach,
Delaspeestrasse 5, Markt. 8791

Prima. Wormser. Prima.

Spargel

I. Qual. à Ctr. 50 Mk., II. Qual. à Ctr. 30 Mk. Zur Probe versende auch Postcolli 9 1/2 Pfd. Inhalt I. Qual. 5 Mk., II. Qual. 3 Mk. 50 Pf., I. und II. Qual. gemischt à Pfd. 4 Mk. 25 Pf. franco gegen Nachnahme. (L. à 2289) 7

A. Spiess, Spargel-Plantagen-Besitzer
und Export,

Aleinbodenheim i. d. Pfalz.

Spargeln,

jeden Tag frisch, zum billigen Tagespreise, prima Schweizer-
käse per Pfund 1 Mk.

Saalgasse 30, im Laden.

Auf Hofgut Geisberg

ist vorzügliche Milch, das Liter zu 20 Pfg., abzulassen.

Milch, 3 Mal täglich frisch gemolken, per Liter 20 Pf.
zu haben Adlerstraße 33. 10463

Tropical,

feinster, leichtester englischer Wollstoff zu Herren-Sommer-Anzügen in großer Auswahl eingetroffen. Elegant nach Maß gearbeitet. Preis 70 Mark bei 9759

M. Auerbach, Herren-Schneider,
Delaspeestraße 1.

Patent-Klappstühle



von Mk. 3.— an.



E. Straus,

Betten-Fabrik, 8632

14 Webergasse 14.

Vor 7 Uhr Abends bei mir
aufgegebene

Anzeigen für die Kölnische Zeitung

erscheinen am folgenden Tage. Billige Berechnung.

Ernst Vietor, Webergasse 8. 9783

Schulter an Schulter.

(51. Forts.)

Roman von Hermann Heiberg.

Achtzehntes Capitel.

„Wetter! Welch' ein Haufen Bücher! Alle zum Einbinden?“ fragte Felix Kartheuser, als er Mittags nach der Schule zu Uz in die Werkstatt trat.

Uz war eben beschäftigt, die während der Vormittags-Marktstunden vor dem Hause ausgelegten antiquarischen Werke wieder an ihren Platz zu stellen. Jeden Mittwoch und Sonntag schichtete er seinen Vorrath dort auf, und es kam, wenn auch eben nicht häufig, vor, daß er mit Lehrern vom Lande, mit Schülern oder Fremden einen Handel abschloß.

Als Uz die Stimme hinter sich hörte, wandte er sich um und sagte, ohne die ihm lose und schwankend im Munde hängende lange Pfeife aus dem Munde zu nehmen:

„Geht Ji denn morg'n Abdansball in't Schusspeelhus?“

„Ja, von fünf bis neun; nachher kommen die Großen!“

„So? Da mug it wull tollken! Kannst Du mi en paar Billeits befohren?“ fuhr Uz fort und mühte sich, noch einige schmale Hefte zwischen die bereits sehr eng gestellte Reihe von Büchern einzuräumen. Dann aber unterbrach er seine Thätigkeit, nahm endlich die Pfeife aus dem Munde und holte tief und gleichsam zu neuen Thaten Athem. Die Pfeife schmeckte jetzt plötzlich bitter und mundete ihm nicht mehr.

„Ach, lang mi mal de Kopp ut de Lütte Piep bit Finster her!“ rief er Felix in Folge dessen zu.

Nachdem der Junge seinem Wunsche nachgegeben, bückte sich Uz zu einem Schnippel Papier hinab und ballte ihn zu einem kleinen Kugelnchen.

„De kunn, kannst mi glöwen, nich smecken, Felix. De wär slecht stoppt. — Pak up, wo man dat maken deist. Ers en Lütte Papierkugel, denn ganz licht stoppen, un je wider man kummt, um so faster. Nu steck mal en Fidiбус an. Up de Disch steiht de Riemputt över Jhr!“

Auch dieser Aufforderung entsprach Felix mit einem gewissen Behagen. Als aber Uz eben über die Reize des Pfeifenrauchens

sich weiter auslassen wollte, erschien unerwartet von nebenan Betty Truelßen, noch zupfend an einem Umschlagtuch, das sie bei eiligem Vorlaufen über die Schultern gehängt hatte.

„Tag, Uz! — Tag, guter Felix! Ich komme wegen der Einbände, Uz. Ich kann nun nicht länger warten. Wie weit sind sie?“ Und: „Wie? Noch nicht fertig?“ fuhr sie unmutig und enttäuscht, mit der Junge Dül-Dül- machen, fort. „Können Sie mir denn nicht wenigstens morgen einen Band vom Ritter vom Geist abliefern?“

„Ritter vom Geist?“ erwiderte Uz, der die eben angezündete Pfeife bei Seite gestellt hatte, in völliger Unkenntnis und wühlte in dem großen Haufen, der bereits Felix' Aufmerksamkeit erregt, hin und her.

„Mein Gott, Uz — das sind ja meine Bücher! Ich sehe, sie sind ja noch nicht einmal angefangen! Ach — ach — ach! — Und der Graf hat schon mehrmals nach den Rittern geschickt, und ich hab' ihn immer wieder vertröstet und die beiden ersten Bände nun bestimmt für morgen früh versprochen. Das ist doch sehr unrecht von Ihnen, Uz!“

„Geben Sie dem Grafen doch erst ein geheftetes Exemplar, Betty“ — fiel nun Felix ein. Er hatte sich an den Arbeitstisch gestellt und rührte mit einer Holzleiste im kochenden Leim herum.

„Ja — ja — das ist ein guter Einfall. Das ginge. Was meinen Sie, Uz?“

Uz nickte phlegmatisch. Er ließ sich nie durch irgend etwas aufregen, am wenigsten durch Vorwürfe über seine Nachlässigkeit. Nun trat Betty, durch seine Bereitwilligkeit beruhigt, Felix näher und sagte:

„Na, was machst Du denn da, Felix?“

„Uz kocht hier Schneckenbrei, und der muß gerührt werden!“ erklärte der Junge mit ernsthaftester Miene.

„Schneckenbrei?“ fragte Betty höchst überrascht.

„Ja, er sammelt Schnecken, die großen schwarzen, kocht sie und füttert seine Hühner damit. Dann legen sie jeden Tag zehn bis zwölf Eier. Es braucht dann gar kein Hahn dabei zu sein.“

Mit Staunen hörte U3 die Geschichte, die ihm da untergeschoben ward, an, aber weil Felix ihm rasch mit den Augen zuwinkte, verstand er bald, und da er Humor hatte, schmunzelte er nur und sagte nichts.

„Ist's wahr, wirklich wahr, U3?“ fragte Betty halb ungläubig, halb hoffend, da sie selbst einen Hühnerhof hatte.

„Wahr?“ nahm Felix wieder das Wort. „Dat ihre schwarze Henne nicht gestern elf Eier gelegt, schon nach wenigen Stunden, Herr U3?“

Betty forschte in U3' Angesicht. Blicb er so ernsthaft wie bisher, dann hatte es am Ende wirklich seine Richtigkeit mit dem Schneckenbrei.

„Aber es riecht ja ganz wie Leim,“ fuhr Betty, die aus U3' Mienen nicht klug werden konnte, fort und näherte sich dem Topfe.

Zum Glück steckte in diesem Augenblicke die alte, taube Frau U3 den Kopf zur Thür herein und rief, nicht wissend, daß Besuch da war:

„Guten, U3! De Supp steht up de Disch!“

Dadurch ward der Buchbinder einer Antwort überhoben, und Felix lenkte, als er unmittelbar darauf mit Betty über die Straße schritt, das Gespräch auf etwas anderes.

„Ich geh' heut Nachmittag zum Grafen hinüber, Betty. Soll ich ihm von Ihnen sagen, daß er morgen die Ritter vom Geist erhalten wird?“

„Ja, ja, seit so gut, Felix!“ Und „Tag, Herr Paulsen!“ unterbrach sie sich und erwiderte des vor dem offenen Laden stehenden Cigarrenhändlers Gruß.

Paulsen schien heute besonders guter Laune zu sein, denn er nickte ganz wie in der alten Zeit des guten Einvernehmens auch Felix zu, ja, machte eine Bewegung, durch die er ausdrückte, daß er sich ihm nähern solle.

Das veranlaßte den Jungen, nachdem er auf seine Frage nach Sophiens Befinden von Betty noch die gewohnte klagende Antwort empfangen, von ihr Abschied zu nehmen und zu Paulsen in den Laden zu treten.

„Sie wollten mich sprechen, Herr Paulsen?“

„Ja, Felix! — Sag' doch um alles in der Welt, wo steckst Du denn eigentlich? Ich wollte, daß Du mir helfen solltest, Cigarren zu sortiren und in Kisten zu packen, aber Du läßt Dich ja gar nicht mehr sehen.“

Und Deine Mama, was macht die? Du! Die Rede, die Dein Papa neulich im Bürgerverein hielt, war sehr, sehr brillant! Allgemein anerkennende Stimmen darüber! — Na, und morgen ist Abtanzball? — Paulsen hatte sich auf den Ladentisch gesetzt und schlenkerte mit den Beinen. „Und nachher die Großen?“

Bei den letzten Worten Paulsens erschien Fritzhoff, der Felix bereits gesucht hatte, in der offenen Thür und sprang ihm, wie nach langer Trennung, mit einem gewaltigen Freudenstoß an die Brust.

„Kusch Dich, Fritzhoff! — Willst Du! — So — so — schön, — schön, Fritzhoff!“

Aber ehe noch Paulsen die üblichen Reden über den „verdammten Rötter“, den er nicht leiden konnte, herausgestoßen, wandte Fritzhoff den Kopf schon wieder der Straße zu, sprang wie rasend hinaus und bellte auf's Furchtbarste.

Cäsar vom Kammerjunker von Tormälen, ein mittelgroßer, brauner, bissiger Rötter mit Glogaugen, mit dem Fritzhoff schon lange in Fehde lag, hatte ahnungslos am Ladeneingang herumgeschnuffelt und war eben von Fritzhoff entdeckt worden.

Es erhob sich denn nun auch sogleich ein von fürchterlichem Gebell begleiteter Kampf, an dem zunächst Rahn's Bello, ein schwarzer Teckel, der stets erhobenen Schwanzes, mit gesträubtem Rückenhaar und im sogenannten Kamelgang einhertrottete, Theil nahm. Aber auch noch andere zu Thaten aufgelegte Hunde aus der Nachbarschaft fanden sich ein, die einen Höllenlärm anstimmten und theils für, theils gegen Fritzhoff Partei nahmen.

Erst nach geraumer Zeit und mit großer Mühe gelang es Felix, Fritzhoff am Halsband zu fassen, ihn aus dem Kampfgewühl fortzuzerren und dadurch auch die übrigen zum Rückzug zu veranlassen. Freilich standen die Streitenden noch längere Zeit, dumpf knurrend oder in Absätzen bellend, vor ihren Hausthüren und brachten die Nachbarschaft durch ihre lauten Bornaussbrüche in Verwirrung.

Als Felix, nachdem er versprochen, Paulsen Bilete zum Zuschauen beim Tanzschulball verschaffen zu wollen, den Laden verlassen hatte, lief er sogleich in die Küche und fragte die Mädchen, ob sein Ballanzug und seine Lackschuhe gekommen seien. Er konnte das Eintreffen des Staatsgewandes nicht erwarten, und überhaupt beschäftigte Alles, was mit diesem Balle zusammenhing, seine Gedanken ausnehmend.

Aber auch für die übrigen Knaben und Mädchen war's ein ganz außerordentliches Ereigniß. Die schöne Zeit der Proben hatte nun ein Ende, und es fand sich nicht leicht wieder eine Gelegenheit zu einer so engen Berührung zwischen ihnen.

Da gab's kein kleines Mädchen, das nicht im Stillen für einen der Knaben schwärmte, und keinen Knaben, der nicht den sehnuchtsvollen Wunsch hegte, sie, eben sie, möge ihm morgen beim Cotillon den ersten — den entscheidenden Orden bringen! Für diesen Abtanzball wurden überall in den Familien eifrig Vorbereitungen getroffen. Sämmtliche Eltern wollten erscheinen und sich davon überzeugen, wie weit es ihr Theodor, ihre Mine, ihre Anna gebracht hätten.

Felix war gleich nach den Anfangsstunden vom Tanzlehrer Strambo als erster in die vorderste Reihe gestellt worden, und unter den Mädchen hatte Emma von Thünen dieselbe Auszeichnung erhalten. Emma schien auch wirklich mit einem besonderen Talent für's Tanzen auf die Welt gekommen zu sein. Wie eine Feder lag sie den Knaben im Arm und wenn sie aus dem Takt kamen, brachte Emma sie durch einen leichten Druck rasch wieder hinein.

Herrlich sah es aus, wenn sie Walzer tanzte, und bei der Française konnte man das Auge nicht von ihr wenden. Die Bevorzugung, die Felix für sie an den Tag legte, bewirkte denn auch bei Minna Jahn und Agnes von Rosen eine fortdauernde Eifersucht, die sich bei Ersterer durch äußerst troigiges, und bei Agnes durch ein stilles, einsilbiges Wesen kundgab. Der Junge folgte ganz seinem lebhaften Temperament, indem er Emma bei jeder denkbaren Gelegenheit aufforderte. Aber erst kürzlich noch hatte dies zur Folge gehabt, daß Minna, fast erstickend vor Wuth, hinter den Bühnenvorhang gelaufen war, um sich dort auszuweinen. Der Vorhang bildete die Rückwand des durch aufgelegte Bretter hergestellten, durch Fortnahme der Gelüstungen und durch Einschieben von Treppen mit den Logen in Verbindung gebrachten Tanzsaales.

Emma von Thünen nahm übrigens mit souveräner Rücksichtslosigkeit die Huldigungen entgegen, die ihr in Folge ihres „liebigen“ Tanzes von Allen und namentlich von Seiten Felix' dargebracht wurden.

Sie hatte sich in ihrer Haltung gegen den Knaben seit Beginn der Tanzstunden völlig geändert. So bald sie merkte, daß er sich für sie zu interessieren begann, schürte sie die aufsteigende Flamme, zeichnete ihn in jeder Weise aus, lachte versteckt mit ihm und spielte überhaupt alle Trümpfe aus, die sie in Händen hatte. Agnes von Rosen stand dann mit traurigen Augen da und schaute zu, wie die beiden dahinslogen, Minna dagegen streifte mit zornig funkelnden Blicken ihre Rivalin, und so schlecht war oft ihre Laune, daß die Knaben, die sie zum Tanz engagirt hatten, kaum wagten, sie anzureden. „Diese Minna Jahn ist ein eßiges, pikantes Götter!“ erklärten die Jungen. Freilich, sobald Minna sie einmal wieder anlachte, fielen sie trotzdem in den Bann ihrer troigigen Schönheit zurück.

Und doch litt Karl Valentini noch größere Qualen als Minna. Die Neigung zu ihr saß wie eine Krankheit in dem Knaben und wuchs durch grenzenlose Eifersucht, die er auch während der Tanzstunden empfand. Er wußte und fühlte, nur aus Mergel über Felix hatte Minna ihn in der letzten Zeit wiederholt ausgezeichnet. Sie lachte mit ihm laut und übermüthig, aber lediglich ihr Groll war's, ihre gereizte Stimmung, die dadurch zum Ausdruck gelangten. Und das Unglück, das ihren Vater betroffen, und über das die ganze Stadt sprach, schien sie nicht im Geringsten sanfter oder gar demüthiger gemacht zu haben. Sie war und blieb Minna Jahn und stand mit ihrem steifen Nacken und ihrer stolzen Miene über den Menschen und Dingen!

Aber das eben gefiel Karl Valentini, gerade dadurch fühlte er sich mit ihr verwandt. Je stärker er durch die Verhältnisse bedrückt ward, um so mehr wuchs auch sein Stolz.

(Fortsetzung folgt.)

Mein Loos- u. Bankgeschäft

befindet sich jetzt

29 Potsdamer Strasse 29.

Zu der am **9. Juni** stattfindenden Ziehung der **4. Classe** der

Schlossfreiheit-Lotterie

(Hauptgewinne 500000 M., 400000 M., 300000 M. etc.)

empfehle ich Loose

👉 28 M. unter dem amtlichen Preise. 👈

Originale: $\frac{1}{100}$ $\frac{1}{50}$ $\frac{1}{25}$ $\frac{1}{12.50}$ M. Antheile: $\frac{1}{16}$ $\frac{1}{32}$ $\frac{1}{64}$ M.

Leo Joseph,

Loos- und Bankgeschäft,

263

Berlin W., Potsdamer Strasse 29.

Modellhüte werden billig abgegeben. 10575
D. Stein, Webergasse 3.

Bleichstraße 12, 1. Stock rechts, **Waus- und Speise-**
Kartoffeln ganz billig zu haben. 10347

Ein- und zweithürige **Kleiderschränke** billig zu verkaufen
Nerostraße 16. 10367

Krabben (Granat) per Pfund 1 Mk., **Coles,**
Zander, Hechte, Cablian, Schell-
fische und Matjes-Färinge empfiehlt
Jac. Stolpe, Grabenstraße 6.

Ein gut erhaltener kleiner **Restaurationsherd** billig zu
verkaufen Faulbrunnenstraße 4, Gutladen. 10489

Heute,
 Vormittags 9 $\frac{1}{2}$ und Nachm. 2 $\frac{1}{2}$ Uhr
 anfangend, in meinem Auktionslocale

8 Mauergasse 8:
 Wein-, Liqueur-, Tabak-,
 Cigarren-, Manufactur- und
 Kurzwaaren-Versteigerung.

Der Zuschlag der Sachen erfolgt zu jedem Gebot.

344
Wilh. Klotz,
 Auctionator und Taxator.

Bekanntmachung.

Nächsten Freitag, den 6. Juni d. J.,
 Morgens 10 $\frac{1}{2}$ Uhr

anfangend, versteigere ich im Auftrage des Herrn **Bauer** wegen
 Geschäfts- und Wohnungs-Veränderung in dessen Laden

9 Faulbrunnenstraße 9

nachstehende Gegenstände, als:

eine Theke mit weißer Marmorplatte, drei
 Waagen mit Gewichten, sämtliche Metzger-
 geräthe, ein Eiskasten, ferner drei vollstän-
 dige Betten, zwei Kommoden, zwei Canapes,
 Kleiderschrank, ein Küchenschrank, mehrere
 Waschbüten und Eimer, Tische, Stühle
 und sonstige verschiedene Haus- und Küchen-
 Einrichtungsgegenstände

öffentlich meistbietend gegen Baarzahlung.

344
Wilh. Klotz,
 Auctionator und Taxator.
 Bureau: Mauergasse 8.

Hunde-Maulkörbe,

Halbänder in großer Auswahl, Handtöcher, Plaid-
 riemen, Hosenträger, Schulranzen und Taschen
 empfiehlt billigst

10054
K. Löw, Sattler,
 Mauritiusplatz 3.

Hund! Aechter, sehr schöner, 8 Monate alter, männlicher
Fox-terrier, feinsten Rasse, billig zu verkaufen.
 Wo? sagt die Tagbl.-Exp. 10585

Deutscher Schneider-Verband

(Filiale Wiesbaden).

Heute Mittwoch, den 4. Juni, Abends 8 $\frac{1}{2}$ Uhr
 Ausserordentliche Mitglieder-Versammlung
 im Vereinslocal „Stadt Frankfurt“.

- Tagesordnung: 1. Kassen-Angelegenheiten.
 2. Mitglieder-Aufnahme.
 3. Anträge zur Generalversammlung.
 4. Vorstands-Wahl.
 5. Verschiedenes.

Um zahlreiches Erscheinen bittet

Die Ortsverwaltung.

Der Circus ist gegen alle Witterungs-
 verhältnisse geschützt, wird durch elektrisches Licht
 beleuchtet und faßt 3000 Personen.

Unwiderruflich vorletzter Tag.

Circus Drexler-Lobe.

Wiesbaden, am oberen Ende der Rheinstrasse
 Heute Mittwoch, den 4. Juni c.:

Zwei große Vorstellungen.

Um 4 $\frac{1}{2}$ Uhr Nachmittags:

Große Extra-Kinder-Vorstellung.

Zu dieser Vorstellung hat jeder Erwachsene auf sämtliche
 Plätze ein Kind frei.

Abends 8 Uhr:

Grand Soirée-Equestre

mit reichhaltigem Programm.

Auftreten sämtlicher Spezialitäten.
 Eine halbe Stunde vor Beginn der Vorstellung Concert der
 eigenen Circus-Kapelle (Streichquartett). — Büffet im Circus.

Das Rauchen im Circus ist polizeilich untersagt.

Kassenöffnung eine Stunde vor Beginn jeder Vorstellung.

Programme à 10 Pf. sind im Circus zu haben.
Preise der Plätze: Nummerirter Sperrplatz Nr. 8.—, erster
 Platz Nr. 2.—, zweiter Platz Nr. 1.—, Gallerie (erhöhter Steh-
 platz) Nr. —.50. — Kinder unter 10 Jahren in Begleitung
 von Erwachsenen und Militär vom Feldwebel abwärts zahlen auf
 dem ersten und zweiten Platz die Hälfte.

Vorverkauf von nummerirtem Sperrplatz und erstem Platz, nur für
 die Abendvorstellungen, täglich von 10 Uhr Vormittags bis 5 Uhr
 Nachmittags im **Internationalen Reise-Bureau**, Taunus-
 strasse 7, sowie für beide Vorstellungen von 10 Uhr Morgens an
 ununterbrochen an der Circuskasse.

Morgen Donnerstag, 5. Juni (Frohnleichnamstag):

Unwiderruflich

Zwei große Gala-Abschieds-Vorstellungen

Nachmittags 4 $\frac{1}{2}$ und Abends 8 Uhr.

Das neben dem Circus befindliche **Thierzelt**,
 enthaltend: Elephanten, Kamele, Zebra's, afr. Stiere, eine Anzahl
 schott. Zwerg-Ponys, ist täglich von 10 Uhr Morgens bis
 Dunkelwerden geöffnet.

Entrée à Person 10 Pfennig.

Eine gebrauchte

Sicherheits-Maschine

billig zu verkaufen. Näh. in der Tagbl.-Exp.

10602
 Neue Deckbetten von 16 Mt. an, Kissen 6 Mt., garantirt
 neue Federn, Seegrasmatrassen 10 Mt. Strohsäcke 5 Mt.
 22 Michelsberg 22. 207

Nechte frische Land- und Süßrahm-Butter,

per Pfd. Mt. 1.20;

10597

schöne frische Eier, 2 Stück 9 Pfg., 1 St. 5 und 6 Pfg.,
sowie sämtliche Colonialwaaren und Landesproducte
in nur guter Qualität zu den billigsten Tagespreisen empfiehlt

Ph. Weyerhäuser,
obere Webergasse 51.

Verschiedenes

Die Beleidigung, welche ich gegen Frau Kreekel im
November vorigen Jahres ausgesprochen habe, nehme ich hiermit
als Unwahrheit zurück. **Wittwe Eckstein.**

Zum Beitragen von Büchern resp. allen möglichen
Comptoirarbeiten empfiehlt sich ein in allen Fächern des Bureau-
wesens versierter Mann. Gefällige Zuschrift an die Tagbl.-Exp.
unter **C. L. 106** erbeten.

Costüme

von 6 Mt., Hauskleider von 8 Mt.
an werden nach schönem Schnitt angefertigt

Helenenstraße 16 bei **Michel.**

Confection.

Damen- und Kinderkleider werden vom Einfachsten bis
zum Elegantesten schön und billig nach französischen Journalen
verfertigt **Säbnergasse 10, III.**

Maschinen-Strickerei.

Alle Arten von Strümpfen, Längen, Socken, sowie sämtliche
Phantastie-Artikel werden pünktlich, schnell und billig besorgt
Webergasse 27, 2. Stock.

Wäsche wird angenommen, gut und billig besorgt. Gute
Beiche. Näh. **Ecke der Rhein- und Moritzstraße,**
im Laden.

Feldarbeit in Accord übernimmt

10546

G. Erhard, Schwalbacherstraße 16.

Bitte.

Wer kann einer jungen gebildeten Dame, die
in Verlegenheit ist, mit **50 Mark** helfen
gegen pünktliche Rückzahlung? Offerten unter **K. P. 20** an
die Tagbl.-Exp. erbeten.



Die herzlichsten Glückwünsche unserem Freunde und
Käwer

Wilhelm

zum heutigen Wiegensfest.

Die Gesellschaft Käwer.

Kaufgesuche

Ein Kaufmann sucht mit 20—30 Mille An-
zahlung ein gutes Geschäft irgend welcher
Branche, event. mit Haus, sofort oder später
käufl. zu übernehmen, Association nicht aus-
geschlossen. **J. Meier,** Agentur, Taunusstr. 18. 10251

Cylinderhüte w. angef. **Simon Landau,** Weberg. 31.

Faulbrunnenstraße 12, im Laden, wird stets getragenes

Schuhwerk gekauft. **Häuser.**

10555

Ein großer Schleiffstein gesucht **Moritzstraße 42.** 10821

Verkäufe

Verschiedene Luster und Rothweinflaschen sind Bezugs-
halber abzugeben **Stiftstraße 36, 1 St.**

Ein transportabler Herd billig zu verkaufen **Nerostraße 23.**

Oberammergau! Sämtliche photographische
Original-Aufnahmen der
Passionspiele von Oberammergau (1880, in einer Mappe) zu
verlaufen **Schwalbacherstraße 14, Part.**

23 Friedrichstraße 23, 1. Stock,
sind folgende Möbel zu verkaufen: Lackirte, nuss- und matt-
polirte complete Bettstellen nebst Sprungrahmen und Matratzen
zu 55 Mt., 80 Mt., 90 Mt. und 120 Mt., einzelne Sprung-
rahmen von 20 Mt. ab, gute Seeegrasmatratzen zu 12 und 14 Mt.
in gr. Auswahl, polirte Sophasische zu 20 Mt., Ottomanen,
Canapés, Canapés, Sessel, Chaises-longues zu allerbilligsten
Preisen, Nippische mit Plüschbezügen zu 4 Mt., Kleiderchränke
zu 30 Mt. — NB. Kameltaschen-Garnituren und Pannel-Divan
werden auf Bestellung zu niedrigst gestellten Preisen nach Maß
und Zeichnung angefertigt.

Ph. Lendle, Tapezirer- und Möbelgeschäft.

Eine Nussbaum-Kommode für 10 Mt., 1 Wasch-
console in Eichen für 7 Mt., 1 2-thüriger Kleider-
schrank und 1 Küchenschrank mit Glasaussatz billig zu verkaufen
Michelsberg 20, St. 1 St. 5.

Schönes Bett (neu) 120 Mt. **Michelsberg 9, 2 St. 1.** 10533

Ein prächt. Canape sehr billig zu verk. **Hellmündstraße 41, P.**

Ein gut erh. Kinderwagen zu verk. Näh. **Adlerstraße 3.**

Den Grasertrag von 50 Ruthen zu verk. **Römerberg 24.** 10583

Verloren. Gefunden

Am Montag Nachmittag wurde von dem Römerberg bis in die
Grabenstraße ein Portemonnaie mit Inhalt und einer
goldenen Uhrkette verloren. Der ehrliche Finder wird
gebeten, dasselbe gegen gute Belohnung abzugeben **Römerberg 39**
bei **Wilhelm Jeckel.**

Ein Uhrgehänge, best. aus Herz nebst Photographie, Schloß
u. Schlüsseln, verl. Aug. g. Bel. in d. Tagbl.-Exp. 10574
ein lack. Kinderschuhen in der Nähe der
Kellerstraße. Gegen Belohnung abzugeben **Feld-
straße 22, St. 1 St.**

Bisttentartentafel mit Inh. (A. Philippe) gef. **Rheinstr. 26, St. II.**
Ein junger Hund, von Farbe gelb und weiß,
entlaufen. Gegen Belohnung abzugeben **Kar-
straße 17.** Vor Ankauf wird gewarnt.

Entflogen 4 junge Kanarien. Gegen Belohnung abzugeben
Bierstädterstraße 17.

Zwei gelbe Kanarienvögel entflogen. Ab-
zugeben **Partstraße 11a.**

Angemeldet bei der Königl. Polizei-Direction.

Verloren: 1 Armband, 1 Theil einer Angelrute, 1 Ring, 1 Porte-
monnaie mit Inhalt, 1 Broche, 1 Medaillon, 1 Uhr mit Kette, 1 Weste,
1 Ohrring.

Gefunden: 1 Armband, 1 Halskette, 1 Schirm, 1 Tuch, 1 Denkmünze,
1 Handtasche, 1 Ring, 2 weiße Halsbinden, 1 Lederriemen, 1 Porte-
monnaie mit Inhalt, 1 Eisenbahnfahrtschein.

Entlaufen: 1 Hund. Zugelaufen: 1 Hund.

Arbeitsmarkt

(Eine Sonder-Ausgabe des Arbeitsmarkt des Wiesbadener Tagblatt erscheint täglich
Abends 6 Uhr in der Expedition, Langgasse 27, und enthält jedesmal alle Dienstgesuche
und Dienstangebote, welche in der nächstfolgenden Nummer des Wiesbadener Tagblatt
zur Anzeige gelangen. Einsichtnahme unentgeltlich. Verkaufspreis 5 Pfg.)

Weibliche Personen, die Stellung finden.

Gesucht eine Erzieherin nach dem Ausland.

Bureau Victoria, Nerostraße 5.

Gesucht sofort eine französische Bonne und zwei
Restaurationsköchinnen (80 Mt. monat-
lich) durch **Dörner's Bureau,** Herrnhilfsgasse 7.

Gesucht eine tüchtige Verkäuferin in eine Schweine-
mehlgerei, eine fein bürgerl. Köchin, 25 Mt.
Lohn, eine einf. gef. Person zu einem kl. Kinde,
sowie eine gute Köchin u. fein. Hausmädch. nach
ausw. **Wintarmeyer's Bureau,** Säbnerg. 15.

Eine routinirte, dabei aber einfache Verkäuferin, welche schon in der Branche thätig war, für eine feine Conditorei gesucht. Näh. in der Tagbl.-Exp. 9223

Für gleich ein junges Mädchen gegen Vergütung in die Lehre gesucht. Näh. in der Tagbl.-Exp. 10483

Verkäuferin, tüchtige, für Modes, die auch fertigen oder halb. Eintritt gesucht unter sehr günstigen Bedingungen von „Edelweiss“, Magazin de Modes und Conf., Bad Deynhausen.

Freistelle. Ein j. Mädchen, das sich unentgeltlich als Fröbel'sche Kindergärtnerin ausbilden will, kann sich melden. Eintritt 1. Juli. Näh. in der Tagbl.-Exp. 10534

Confection.

Eine geübte erste **Tailleurarbeiterin** gesucht Weberg. 10. 10502

Modes.

Tüchtige zweite Arbeiterin resp. angehende erste Arbeiterin per sofort oder später bei gutem Salair für dauernd gesucht. Nur Solche, welche schon in ersten Geschäften gearbeitet, wollen sich melden. Fr.-Off. unt. S. O. 333 an die Tagbl.-Exp. 10525

Gewandte Tailleurarbeiterinnen

bei hohem Salair und dauernder Stelle gesucht. Näh. in der Tagbl.-Exp. 10526

Durchaus tüchtige **Rock- und Tailleurarbeiterin** sofort bei hohem Lohn verlangt Bleichstraße 15 a, II. 10210

Ein tüchtiges **Nähmädchen** für dauernd gesucht. 10484

Fr. Till, Taunusstraße 37.

Gesucht

tücht. **Rock-Arbeiterinnen** gegen hohen Lohn.

Gebr. Reifenberg,

Webergasse 8. 10541

Nähmädchen gesucht Saalgasse 3, St. II.

Lehrmädchen,

welche die **Damen-Schneiderei** erlernen wollen, können sich melden Bleichstraße 15 a, II. 10211

Ein Mädchen kann das **Kleidermachen** gründlich erlernen Webergasse 58, 1 St. links.

Lehrmädchen

für Putz und Kleidermachen gesucht. 10178

M. Jsselbacher, Marktstraße 6.

Ein **Lehrmädchen** für **Weißstickerie** gesucht. Näh. in der Tagbl.-Exp. 10535

Lehrmädchen aus anständiger Familie wird gesucht

W. Weirauch, Langgasse 35.

Ein Mädchen kann das **Bügeln** erlernen Walramstraße 20.

Eine reinliche **Monatsfrau** für Morgens zwei Stunden gesucht.

Fr. Till, Taunusstraße 37. 10485

Eine **zuverlässige Monatsfrau** für Morgens gesucht Schwalbacherstraße 49, Part. 10469

Ein ordentl. **Monatsmädchen** wird gesucht Nicolassstr. 30, Part. I.

Mädchen vom Lande Tags über gesucht Langgasse 19, II.

Eine reinliche **Frau** zum **Bedragen** gesucht Wellstr. 26.

Gesucht sofort **Restaurations-Köchin.** **Bureau Victoria.**

Gesucht **Köchinnen**, tüchtige **Alleinmädchen**, **Hausmädchen**, **Kinders-**

fräulein, **Gaushälterin**, **Verkäuferinnen.** **Bür. Victoria.**

Gesucht eine **Herrschäfts-Köchin**, zwei **Gaushälterinnen**, eine

Erzieherin, welche perf. französisch spricht und musikalisch ist,

zwei **Zimmermädchen** in ein **Hotel**, fein bürgerliche **Köchin** und

Küchenmädchen. **Bureau Germania**, Häfnergasse 5.

Zum 15. Juni

wird gesucht eine jüngere fein bürgerliche **Köchin** mit guten Zeugnissen, erfahren in jeder Hausarbeit, im Waschen und Bügeln. Anmeldungen Rheinstraße 111, 2. Etage, Ecke der Ringstraße, Morgens von 9 bis 1 Uhr und Nachmittags von 2 bis 5 Uhr. 10417

Gesucht sofort und zum 15. Juni fein bürgerliche **Köchinnen**, tüchtige **Allein**, starke Haus- und junge **Landmädchen**, sowie viele **Küchenmädchen** durch **Stern's Bureau**, Nerostraße 10.

Gesucht eine **Restaurations**, fein bürgerliche **Köchin** und **Mädchen** für allein. Näh. durch Frau **Müller**, Schwalbacherstr. 55.

Gesucht sogleich eine **Hotel**, eine **Restaurant**- u. eine bürgerliche **Köchin**, zwei **Landmädchen** durch A. Eichhorn, Herrnmühlg. 3.

Ein starkes williges Mädchen für Hausarbeit gesucht. Näh. Friedrichstraße 29, Parterre. 9963

Ein Mädchen für Hausarbeiten gesucht Taunusstr. 38. 10471

Ein tüchtiges solides Mädchen für jede Arbeit gegen guten Lohn gesucht. Näh. in der Tagbl.-Exp. 9224

Ein reinliches Mädchen, welches fein bürgerlich kochen kann, gesucht. Näh. in der Tagbl.-Exp. 9536

Ein Mädchen für **Küchen- und Hausarbeit** gesucht Langgasse 31, I. 9773

Albrechtstraße 11

wird ein einfaches Mädchen vom Lande gesucht. 9882

Gesucht wird zum 10. Juni ein durchaus erfahrendes

treues Mädchen, welches gut bürgerlich kocht

und beste Zeugnisse besitzt. Nur Solche wollen sich melden, die

schon in einem feineren Haushalt gedient haben. Zu melden

von 2—5 Uhr Nachm. Gr. Burgstraße 13, II. Etage. 10401

Ein kräftiges Mädchen, das waschen kann, gesucht Adlers-

straße 63, 2 Treppen links. 10411

Ein braves Mädchen gesucht Hochstätte 24.

Ein junges Mädchen von 14—15 Jahren gesucht. Näh. Feld-

straße 12, 1 St. 10456

Ein braves reinf. Mädchen gesucht Ellenbogengasse 2, Laden. 10456

Dienstmädchen gesucht Webergasse 39, Part. links. 10507

Ein braves reinliches Mädchen gesucht Adlersstraße 47, Laden.

Ein kräftiges **Küchenmädchen** mit guten Zeugnissen gesucht

Gartenstraße 4. 10460

Ein Mädchen für **Küchen- u. Hausarbeit** ge-

sucht Rheinstraße 27. 10475

Nicolassstraße 1 ein Mädchen, welches gut kochen

kann und jede Hausarbeit versteht, gesucht. Zu

melden von 11 bis 12 Uhr Vormittags.

Mädchen für **Küche und Hausarbeit** gesucht Adolphstraße 7,

Part. Laden. 10522

Ein braves reinf. Mädchen auf gleich gesucht Adelsheidstr. 46, I.

Mädchen gesucht für gleich Taunusstraße 19, Part. 10537

Mädchen vom Lande gesucht Michelsberg 9 a (Bäderladen).

Ein **Dienstmädchen** sof. gesucht Gemeindebadgäßchen 1, II. 10542

Ein braves fleißiges Mädchen, welches jede Hausarbeit versteht

und bürgerlich kochen kann, zum 9. Juni gesucht. Näh.

Kapellenstraße 29, II. 10543

Ein ordentliches Mädchen gesucht Adolphstraße 5, Stb. r. 10556

Dienstmädchen gesucht Emserstraße 67.

Ein braves Mädchen, das eigene Schlafstelle hat,

in einen kleinen Haushalt gesucht Rhein-

straße (52) 56, Str. 1. 10565

Ein braves tüchtiges einfaches Mädchen, das zu jeder

Arbeit willig ist, gesucht Taunusstraße 8, Parterre.

Ein Mädchen, das zu Hause schlafen kann, für den ganzen Tag

gesucht Hochstätte 27. 10573

Wegen Verheirathung des bisherigen ein Mädchen zum Allein-

dienen, welches fein bürgerl. kochen kann, zum 15. Juni gesucht.

Brauereibesitzer Döhler, Bierstadterstraße 21.

Gesucht ein Mädchen zu zwei alten Leuten Mauergasse 9, 1. St. besseres Mädchen, welches gut bürgerlich kochen kann und jede Hausarbeit gründlich versteht, wird sofort gesucht Grathstraße 15.

Ein junges Mädchen auf 15. d. M. gesucht Webergasse 48.

Ein ordentliches Mädchen, welches jede Hausarbeit versteht, wird gesucht Kirchgasse 16, 2 Tr.

Ein fleißiges Mädchen vom Lande zum Kupferputzen in ein Hotel gesucht. Näh. in der Tagbl.-Exp. 10580

Ein Zimmermädchen gesucht Wilhelmstraße 44. Gute Zeugnisse erforderlich.

Ein tüchtiges Mädchen, welches einer Haushaltung vorstehen kann, wird auf sofort oder per 15. d. M. gesucht. Näheres Friedrichstraße 8, Mittelbau. 10594

Gef. zwei Mädchen in kleine Haushaltungen Schachtstr. 5, 1. St. Gesucht tüchtige Mädchen als allein, sowie Haus- und Küchenmädchen gegen hohen Lohn durch Kögler, Friedrichstr. 36.

Nettes Büfettmädchen, mehrere flotte Kellnerinnen und kräftige Küchenmädchen sucht Grünberg's Bür, Golbg. 21, Laden.

Ein braves Mädchen von 16 bis 20 Jahren wird zum sofortigen Eintritt gesucht. Näh. bei Forst, Obstmarkt, dritte Bude von der Burgstraße aus.

Ein Mädchen für Küche und Hausarbeit gesucht. 10599

Hotel Schützenhof.

Ein einfaches junges Mädchen für leichte Hausarbeit sofort gesucht Kirchgasse 23, 1. St.

Zwei gesunde Schänktinnen sofort gesucht. Näh. bei 10466 Frau Reich, Webergasse 39.

Weibliche Personen, die Stellung suchen.

As useful companion.

An English lady wishes for such an engagement, temporary or otherwise; would not object to travel with any one in delicate health. Letters to the Tagbl.-Off. under No. 350

Tüchtiges geb. deutsches Fräulein, Franz. und Italien. perfect, sucht sofort Stelle als Erzieherin oder Gesellschafterin. Näh. in der Tagbl.-Exp. 10539

Mehrere Kammerjungfern empf. Bureau Germania. Stellen suchen zwei Französinen. B. Victoria, Nerostr. 5.

Ladenfräulein mit Sprachkenntn. empf. Bureau Germania. Ein junges anständiges Fräulein aus guter Familie wünscht die Nachmittagsstunden bei einer älteren Dame oder einem älteren Herrn mit Vorlesen zuzubringen. Offerten unter H. S. 99 an die Tagbl.-Exp.

Eine unabh. Frau sucht Beschäftigung für jeden Tag. Näh. Frankenstr. 10, 3 St. h. bei Marg. Hammerschmidt.

E. Frau sucht Beschäft. zum Waschen. Näh. Adlerstr. 26, 1 St. r. Eine Frau sucht Monatsstelle. Näh. Moritzstraße 9, 5th. Dehl.

Ein braves Mädchen sucht Monatsstelle. Näh. Webergasse 24, Hinterh. 2 Tr. bei Steitz.

Ein Fräulein sucht für Nachmittags Stelle zu Kindern. Näh. Schulgasse 1, 1 St. links.

Eine unabhängige Person sucht für Nachmittags Beschäftigung; dieselbe übernimmt jede Arbeit. Näh. Hellmundstraße 32 (Dachl.) beim Schuhmacher Franz, Nachmittags nach 1/2 3 Uhr.

Eine geprüfte Krankenpflegerin, die in allen Krankheitsfällen geübt ist, sucht Stellung; dieselbe geht auch als Haushälterin zu einem einzelnen Herrn. Näh. Bleichstraße 11, Seitenb. 1 St.

Eine perfecte Köchin sucht zum 15. Juni Stelle. Näh. in der Tagbl.-Exp. 10549

Selbstständige tüchtige Restaurationsköchin empfiehlt sofort Stern's Bureau, Nerostraße 10.

Köchin sucht Stelle in Pension oder Herrschaftshaus. Näh. in der Tagbl.-Exp. 10601

Eine fein bürgerliche Köchin sucht sofort Stelle in einem ruhigen Haushalt durch Stern's Bureau, Nerostraße 10.

Stelle sucht eine junge fein bürgerl. Köchin, hier fremd, mit langjäh. Zeugnissen. Bureau Victoria, Nerostr. 5.

Perfecte Hotel-Köchin empf. Bureau Germania.

Eine selbstständige Köchin sucht Stelle in einem ruhigen feinen Herrschaftshause. Näheres Nerostraße 13, 3 St. h.

Empfehle sogleich eine perf. Herrschaftsköchin, ein Hausmädchen, eine angehende Ladnerin. A. Eichhorn, Herrnmühlg. 3.

Eine perfecte selbstständige Herrschaftsköchin sucht Stellung für sofort oder später, auch zur Aushilfe. Offerten unter H. L. 10 an die Tagbl.-Exp.

Ein junges Mädchen von auswärts, welches schön nähen und bügeln kann, wünscht Stelle als feineres Hausmädchen. Näh. Rheinstraße 111.

Ein junges anständiges Mädchen sucht Stellung als Hausmädchen. Näh. Quersstraße 1, 3. Etage rechts.

Ein Mädchen sucht Stelle als Stütze der Hausfrau zum 1. Juli. Ansprüche bescheiden. Offerten erbeten unter R. S. 4 postlagernd Jena.

Ein gut empfohlenes Mädchen sucht Stelle für Küchen- und Hausarbeit auf gleich oder später. Näh. Dösheimerstraße 19.

Ein Mädchen sucht Stelle auf Juli wegen Abreise der Herrschaft. Näh. Viebricherstraße 3.

Ein Mädchen, das gut bürgerlich kochen kann und jede Hausarbeit versteht, sucht Stelle. Näh. Helenestraße 19, 2 Tr.

Eine Frau, die mehrere Jahre bei Kindern war und jede Haus- und Handarbeit versteht, sucht wieder Stelle zu Kindern, kann auch nach auswärts sein. Zu erfragen Röderstraße 7.

Who wants a German governess or lady's companion for part of the day? Addr. C. M. 90 poste restante.

Eine tücht. selbstst. Köchin sucht Stelle, event. auch zur Führung eines Haushaltes. Näh. Louisenstraße 26, 1 St.

Ein Mädchen sucht Stelle; am liebsten als Mädchen allein. Näh. Frankenstraße 9, Hinterhaus 1 St.

Für ein junges gebildetes Fräulein aus sehr guter Familie, mit besten Empfehlungen, wird eine Stellung, am liebsten zu einer einzelnen Dame, als Gesellschafterin und Stütze sofort gesucht. Offerten unter G. V. III an die Tagbl.-Exp.

Ein zu jeder Arbeit williges Mädchen mit guten Zeugnissen sucht Stelle als Mädchen allein. Näh. Häfnergasse 4.

Ein Mädchen, welches die fein bürgerliche Küche gut versteht, sucht Stelle. Näh. Metzgergasse 14, 2 Tr.

Ein junges williges Mädchen sucht Stelle. Näh. zu erfragen Hochstraße 16, Part.

Ein junges Mädchen, das schon in besserem Hause gebient, sucht Stelle als Hausmädchen oder als Mädchen allein in kleinem Haushalt. Näh. Hellmundstraße 37, Parterre.

Tücht. Alleinmädchen mit langj. Zeugn., gut empf., sucht wegen Abreise Stellung. Bureau Germania, Häfnergasse 5.

Servirfräulein empfiehlt Bureau Germania.

Stelle sucht ein Allein-Mädchen, welches kochen und waschen kann, vierjähr. Zeugnis besitzt, durch Bureau Victoria, Nerostraße 5.

Stelle sucht ein Fräulein zur Stütze der Hausfrau, versteht auch mit Kindern umzugehen und besitzt Sprachkenntnisse. Bureau Victoria, Nerostraße 5.

Ein Mädchen mit guten Zeugnissen, welches gut bürgerlich kochen kann, sucht Stelle. Näh. Herrnmühlgasse 7, P.

Ein Stubenmädchen mit dreijährigen Zeugnissen, perfect im Nähen, Bügeln und Serviren, sucht Stelle durch Dörner's Bureau, Herrnmühlgasse 7, P.

Ein bess. Zimmermädchen, das perf. nähen, bügeln u. serviren kann, beste Zeugn., mehrere Kinderfräulein u. Hausmädchen empf. Bür. Germania.

Gefestetes Alleinmädchen, selbstst. in Küche und Hausarbeit, empfiehlt Stern's Bureau, Nerostr. 10.

Ein junges gebildetes Mädchen sucht Stelle zu größeren Kindern durch Dörner's Bureau, Herrnmühlgasse 7.

Männliche Personen, die Stellung finden.

Expedient

gesekten Alters sucht ein Fabrikgeschäft. Offerten mit Gehalts-Ansprüchen unter F. A. 55 an die Tagbl.-Exp. 10579

Schreiner gesucht Stifftstraße 21.
Glasergehülfe, ein tüchtiger, auf dauernde Arbeit gesucht
 Friedrichstraße 19. 8861
 Ein **tüchtiger Tapezierer** sofort gesucht gegen **sehr hohen**
Lohn. Näh. in der Tagbl.-Exp. 10600
Tüncher gesucht Schwalbacherstraße 57. 10405

Tüchtige Maurer und Tagelöhner

gesucht Bleichstraße 4. 10584
Gärtnergehülfe gesucht. 10558
H. Pfennig, Tannusstraße 8.
 Ein **Schuhmacher** gesucht Nerostraße 16. 10576
 Ein **lediger cautionsfähiger Käufer**, der auch mit
 dem **Biergeschäft** vertraut ist, als **Bäcker** in ein
 feines **Restaurant** gesucht. Offerten unter **K. H. 67** an
 die Tagbl.-Exp. erbeten. 10587
 Einen **tüchtigen jungen Koch**, mehrere jüngere **Restaurationskellner**
 u. **Hausburtschen** s. **Grünberg's Bureau**, Goldg. 21, Bad.

Zu dem am nächsten Sonntag stattfindenden Festballe in
 der **Kaiser-Halle** 10588

Aushülfs-Kellner gesucht.

Ein Lehrling

wird für ein **Confections-Geschäft**, verbunden mit **Detailverkauf**
 der **Mode-Manufacturwaaren**, gesucht. Näh. Tagbl.-Exp. 10501
Schlosserlehrling gesucht Webergasse 58. 6386
 Ein **Gärtner-Lehrling** gesucht Römerberg 6. 10335
 Ein **Tapeziererlehrling** gesucht Moritzstraße 26. 4647
 Ein **Tapeziererlehrling** gesucht bei 10581
G. Ramppott, Tapezierer, Schwalbacherstraße 23.
 Ein **Lehrjunge** gesucht. **Schmitt**, Schuhmacher, Wellritzhof 15.
Conditorlehrling gesucht. Näh. in der Tagbl.-Exp. 9222
 Ein **ordentlicher Junge** kann die **Bäckerei** erlernen bei
L. Sattler, Brod- und Feinbäckerei,
 Tannusstraße. 10203
Gärtnerlehrling gesucht von 10547
A. Seibert, Walfmühlstraße 41.
 Ein **ordentlicher Hausbursche** gesucht Albrechtstr. 17a. 10186
 Hausbursche gesucht Neugasse 7.
 Ein **Junge** als **Hausbursche** gesucht. 10593

C. Koch, Michelsberg 2.
 Ein **junger Hausbursche** per 15. Juni gesucht.
 Näh. Häfnergasse 2. 10592

Hausbursche gesucht.

Näh. in der Tagbl.-Exp. 10528
 Ein **junger Hausbursche** gesucht Marktstraße 25. 10586
 Gesucht sofort ein **zweiter Hotel-Hausbursche**, zwei **junge**
Restaurationskellner durch
Dörner's Bureau, Herrnmühlgasse 7.
Ausläufer per **sofort** gesucht **Karlstr. 2**, i. Laden. 10603
 Ein **junger Laufbursche** gesucht Saalgasse 8, im Laden. 10488
 Ein **braver Junge** oder **Mädchen** zum **Milchaustragen** ge-
 sucht Bleichstraße 13, Hinterhaus Dachl.
 Ein **tüchtiger Knecht** gesucht Langgasse 5. 10552
 Ein **Knecht** gesucht Steingasse 32. 10553

Männliche Personen, die Stellung suchen.

Tüchtiger junger Bautechniker, gelernter **Maurer**, mit
 hiesigen **Verhältnissen** vertraut, in **Büroarbeiten**, sowie
Bauführung erfahren, sucht per **sofort** oder 15. Juni
 Stellung in einem **größeren Bureau**. Offerten unter
K. K. 20 hauptpostlagernd erbeten.
 Ein **tüchtiger Schmied**, welcher selbstständig arbeiten kann
 Stellung. Näh. in der Tagbl.-Exp. 10596

Ein **junger Mann** mit schöner **Schrift**, **Inhaber** eines **Geschäftes**,
 welches ihm noch **freie Zeit** übrig läßt, sucht um diese **auszu-**
füllen, **Beschäftigung** in **schriftlichen Arbeiten**. Gef. Offerten
 sub **L. K. 100** an die Tagbl.-Exp. 8782

Krankenwärter.

unverheiratet, 33 Jahre, mit prima **Zeugnissen**, sucht **Stellung**
 in einer **Anstalt**, **Privat**, auch **Ausfahrten** von **Kranken**; geht auch
 mit auf **Reisen**. Näh. in der Tagbl.-Exp. 10598
 Ein **gewandter Diener** sucht **Stelle**; am liebsten bei einer **aus-**
ländischen Herrschaft. Näh. Bleichstraße 7, 1 Tr. links.
 Ein **zuverlässiger junger Mann**, hier **wohnhaf**, sucht **irgend welche**
Beschäftigung. Näh. in der Tagbl.-Exp. 10428
 Ein **braver ansehnlicher Bursche** (16 Jahr) vom **Land**
 sucht **Stelle** als **Ausläufer**, **Hausbursche** u. **Näheres** **Nezger-**
gasse 14, im **Laden**.
 Gesucht für einen **kräftigen gutwilligen**, **geistig** aber **etwas be-**
schränkten **jungen Mann**, 17 Jahre alt, **passende Stelle**. Der-
 selbe ist **willig** jede **Art Handarbeit** zu **verrichten**. Offerten
 unter **X. K. 1** an die Tagbl.-Exp. erbeten.
 Junge **Hausburschen** empfiehlt sof. **Stern's B.**, Nerostraße 10.

Angekommene Fremde.

(Wiesb. Bade-Blatt vom 3. Juni.)

Adler:	München:	Hotel Dasch:
Katzenberger.	München.	Helber, Kfm. m. Fr. Chemnitz.
Bellingrath, Kfm. m. Fr. Barmen.		Lübbert, Ingen. Berlin.
Martini, Kfm. Stuttgart.		Lübbert, Fr. Godesberg.
Forstmann, Kfm. m. Fr. Linz.		Hotel „Deutsches Reich“:
v. Gustorf, Officier. Babenhausen.		Johanneller, Kfm. Frankfurt.
Christgen, Kfm. Köln.		Schumacher, Kfm. Mainz.
Weil m. Fam. Zeringenburg.		Brock, Kfm. Mainz.
Kumpers, Kfm. m. Fr. Rheine.		Munichy, Stud. Heidelberg.
Sieben, Kfm. Hamburg.		Einhorn:
Knop m. Nichte. Gotha.		Menser, Rent. Frankfurt.
Reifenberg, Rent. Giessen.		Weitzel, Ober-Ingelheim.
Reifenberg, Kfm. Crefeld.		Kippenberger, Ober-Ingelheim.
Beling m. Tocht. Hellerthal.		Winter, Kfm. Nürnberg.
Hiltermann m. Fr. Düsseldorf.		Schwartzel, Baumstr. Mainz.
Frech, Kfm. Nürnberg.		Richter, Gebr. Würzburg.
Jaegues Ritchie m. Fr. Zürich.		Diels, Eeryhausen.
Nivarlet m. Fr. Brüssel.		Quedendyk, Ingen. Haag.
Walter m. Fr. Grave.		Bauer, Kfm. Dies.
van der Heyden m. Fr. Tilburg.		Siebenbürgen, Dr. med. Berlin.
Alleeaal:		Bechtel, Kfm. m. Fr. Neustadt.
Munzinger, Fr. Strassburg.		Fischer, Kfm. Würzburg.
Bären:		Lenenhardt, Kfm. Würzburg.
Feld, Dr. med. m. Fr. Berlin.		Bredow, Rent. Köln.
Belle vue:		Wenzky, Rent. Dillenburg.
Lithgow Braidwood, Fr. London.		Bein, Kfm. Berlin.
Birkerck, Fr. London.		v. Heyking, Fr. Curland.
Lithgow Braidwood, Esqu. London.		Peters, Kfm. München.
Zwei Böcke:		Josuwiek, Kfm. Köln.
Rheinländer, Rent. Offenbach.		Tieck, Speyer.
Hauer, Kfm. Berlin.		Engel:
Pfeffermann, Kfm. Breslau.		Bisinger, Kfm. m. Fr. Stuttgart.
van Gelder. Düsseldorf.		Haberland m. Fr. Leipzig.
Burkart, Fr. Oberursel.		Hoepfner, 2 Fr. Hamburg.
Weiler, Fr. Oberursel.		Englischer Hof:
Hotel Bristol:		Otto, Oberförster m. Fr. Steegen.
Graf Fingal Hamilton. Schweden.		Spinner. Dunkerque.
Graf v. Limburg-Stirum. Noordwyk.		Grandy m. Fr. Dunkerque.
Gay-Repton, Rent. London.		Darenport m. Fr. Dunkerque.
Leslie m. Fr. London.		Hertz, Kfm. Köln.
Goldener Brunnen:		Girard de Saucanton, Fr. Reval.
Liese m. Fr. Berlin.		Kyber, Fr. Reval.
Luroth. Rockenhausen.		Scholain, Fr. Reval.
Central-Hotel:		Boky, Fr. m. Tocht. England.
Spiess, Kfm. Düsseldorf.		Zum Erbprinzen:
Bergholz, Kfm. m. Fr. Cöthen.		Raabe. Leopoldrode.
Dür, Director. Düsseldorf.		Schulze, Flkb. König.
Cohn, Kfm. Hamburg.		Dörr, Förster. Königswinter.
Karger, Kfm. Frankfurt.		Liebmann, Kfm. Oberliederbach.
Petzoldt, Fr. m. Sohn. Schweiz.		Wirth, Kfm. München.
Frey, Fr. m. Sohn. Breslau.		Fuhr. Nastätten.
Philippsohn, Kfm. m. Fr. Frankfurt.		Pfeffer. Nastätten.
Fritsch, Rent. m. Fr. München.		Bruns, Mahlenbes. Werdorf.
Cölnischer Hof:		Hebe m. Fr. Beuel.
Herzog, Juwelier. Berlin.		Hambitzer. Kudelheim.
Louis, Fr. Berlin.		Isermann. Stollkamm.
		Halberbach, Kfm. Blesbach.
		Fuchs, Kfm. Frankfurt.

Eisenbahn-Hotel:

Möller m. Fr. Strelitz.
Melchior. Holzminde.
Goethe, Assessor. Neunkirchen.
Tromp, Dr. med. Groningen.
Baart, Stud. Heidelberg.
Heinrich, 2 Fr. Königsberg.

Europäischer Hof:

Schubach, Fr. Breslau.
Dittmann, Fr. Breslau.
Kaufmann, Fr. Berlin.
Schwadenbalk m. Fr. Landau.
Pinckernelle, Fr. Hamburg.
Neubert, Fr. Chemnitz.

Grüner Wald:

Meisch, Kfm. Hohenstein.
Feist, Kfm. Solingen.
Strobel, Färbereibes. m. Fr. Hof.
Busse, Kfm. Berlin.
Western, Gutsbes. Hamburg.
Kampe, Kfm. Köln.
Graf Schmisling. Hatfeld.
van Till, Kfm. Hillegom.
Windorf, Fbkb. Schleusingen.
Braun, Archt. Braunschweig.

Hotel „Zum Hahn“:

Vogel m. Fr. Kusel.
Niecor. Hamburg.
Fries m. Fr. Düsseldorf.
Bleckmann. Hofstede.
Hirsch. Witten.
Dieckhoff. Bochum.
Steiner. Bochum.
Gräfe. Bochum.

Hamburger Hof:

Krohne, Fbkb. m. Fr. Erfurt.

Vier Jahreszeiten:

Hayward, Dr. m. Fr. Liverpool.
Sorokousnovy m. Fr. Moskau.
Spisharni, Dr. med. Moskau.
Lessen, Kfm. m. Fr. Elberfeld.
Gräfin Marquerte Stenbock-Fermor
m. Bed. Petersburg.
Halford, Fbkb. m. Neffe. London.
Hanson, Major. London.
Hunt. London.
Smith, Fr. England.
Crowe, Fr. England.
Stevenson, Fr. England.
Thomas, Fr. m. Bed. England.
Hölzer, Fr. Karlsruhe.
Frhr. von Diepenbroick-Grüter.
Lieut. z. S. Kiel.
Jaeger, Fr. m. Tocht. Elberfeld.
Schornstein, Fr. Elberfeld.
Pollitz, Dr. m. Fr. Elberfeld.
Corstius m. Fr. Doersborgh.
Erpenbeck, Fr. Braunschweig.

Goldene Kette:

Schaffner, Kfm. Frankfurt.
Biedermann. Giessen.
Bredermann, Dr. med. Frankfurt.
Schultze, Fr. Berlin.
Reinheimer, Fr. Bauschheim.

Goldenes Kreuz:

Jaeger. Marburg.
Staufer m. Fam. Basel.
Haas. Eich.
Geste. Berlin.
Hönig. Bischofswerda.

Goldene Krone:

Kastner, Fr. Habelschwend.
Kastner, Fr. Halbschwend.
Jungeblott. Münster.
Zellerhof, Fr. Münster.
Bermann, Kfm. m. Fr. Fürth.
Simon, Kfm. m. Fr. Bingen.
Grimm, Notar. Würzburg.
Mausmeier, Bahninsp. Passau.

Hotel Kronprinz:

Paffrath, Kfm. Köln.

Weisse Lilien:

Oehl, Rent. Simmern.
Klöber, Rent. m. Fr. Dresden.

Nassauer Hof:

Obolensky, Prinzessin. Petersburg.
Hiller. New-York.
Hiller, Fr. New-York.
Cramer, Rent. Köln.
Guertard, Major. England.
van Loon m. Fr. Amsterdam.
van Loon, Fr. Amsterdam.
Sternberg. Berlin.

Nonnenhof:

Grabow, Kfm. Magdeburg.
Engel, Kfm. Magdeburg.
Schulte sen. m. T. Elberfeld.
Schulte jun., Kfm. Elberfeld.
Baldus, Kfm. Frankfurt.
Höttgesa, Kfm. Wickrath.
Stegemann m. Fr. Nordhausen.
Hartmann, Fr. Rent. Wittenberg.
Eifert, Kfm. Berlin.
Blydemtens m. Fr. Holland.
Hackers, Dr. Leimen.
Frantz, Dr. med. m. Fr. Genthin.
Rochow, Fbkb. Offenbach.
Landau, Kfm. m. Fr. Mainz.
Schlichter, Kfm. Ettingen.
Reichert, Kfm. Pforzheim.
Sack, Ingen. m. Fam. Leipzig.
Schulte sen., Kfm. Siegen.
Schulte jun., Student. Siegen.
Müller, Kfm. Ludwigshafen.
Duffing, Kfm. Mannheim.
Saenger, Pfarrer. Frankfurt.
Voigt, Pfarrer. Offenbach.
Beck. Offenbach.
Wolf, Kfm. St. Goarshausen.
Clerk, Kfm. St. Goarshausen.
Peters, Kfm. Frankfurt.
Jungblott. Holland.
Korkhaus, Kfm. Limburg.
Luroth, Kfm. Rothenhausen.
Gebbers, Kfm. Hannover.
Grimm, Notar. Würzburg.
Maurmeid, Bahn-Insp. Passau.
Preuss, Landmesser. Berlin.
Marmelstein m. Fr. Herford.
Huber, Kfm. Strassburg.
Leser, Kfm. Strassburg.
Wieser, Kfm. Strassburg.
Koch, Kfm. Strassburg.
Kuhny, Kfm. Strassburg.
Meyer, Kfm. Strassburg.

Hotel du Nord:

v. Dourossoff m. Fr. Petersburg.
v. Hake, Rent. Hameln.
Stockhausen m. Fr. Frankfurt.
Catz m. Fr. Rotterdam.
Catz-Enthoven. Rotterdam.
Nordwald m. Fr. Elmshorn.

Pariser Hof:

Bry, Kfm. m. Fr. Fraustadt.
Bemman m. Fr. Mittweida.
Dunkel, Fr. Berlin.

Hotel St. Petersburg:

de Lwoff, Excell. Fr. Paris.

Pfälzer Hof:

Schueler, Kfm. Ober-Ingelheim.
Schmidt, Fr. Frankfurt.
Klebens, Kfm. m. Fr. Berlin.
Morgenstern. Frankfurt.
Morgenstern, Fr. Frankfurt.
Neuser, Fr. Frankfurt.
Besier. Frauenstein.
Fleischmann, Sänger. Darmstadt.
Oefelein. Eibelsstadt.

Rhein-Hotel & Dèpendance:

Dyserinck. Amsterdam.
Vossius, Prof. m. Fr. Giessen.
Hirschberg, Fr. Königsberg.
Stieren, cand. phil. Königsberg.
Hussey, Rent. m. Fr. Liverpool.
Dallderf, Fr. m. S. Port Elisabeth.
Bauler, Dr. med. Hannover.
Ede, Kfm. Canton.
Rubensdörffer m. Fr. London.
Verderber, Eisenb.-Dir. Budapest.
Cronsvie m. Fam. Malmö.
Dodd, Kfm. Manchester.
Sigler, Rent. m. Fr. Cleveland.
Serger, Fr. Comm.-R. Mannheim.

Hotel Prince of Wales:

Hardenberg, Major. Ludwigslust.
Krüger, Fr. m. T. Hamburg.
Berry m. Fr. England.

Hotel Rheinfels:

Bernhardt m. Fr. Oberhieslberheim.
v. Stujentin, Officier. Magdeburg.
Grongyuski. Wloruszow.

Rheinstein:

Hollmann, Canzlei-R. m. Fr. Berlin.
Thiele, Fbkb. Dresden.

Römerbad:

Gropius, Rittergutsbes. Janickow.
v. Segebaden. Stockholm.
Evers, Gutsbes. Wismar.
Mantel, Fr. Leisnig.
Meyerowitz. Reval.

Goldenes Ross:

Blum, Fr. Lorch.
Reidebach. Meddersheim.

Weisses Ross:

Weidner, Fbkb. m. Fr. Berlin.
Sommer, Assessor. Essen.
Junge, Fr. Gera.
Schmidt-Koch, Fr. Hamburg.

Schützenhof:

Schulze, Dr. med. Apolda.
Wendhausen, Fr. Schwerin.
Poldt, Fr. Hamburg.
Dreier, Fr. Hamburg.

Spiegel:

Bertram, Prem.-Lieut. Hannover.
Falinzer, Rent. m. Fr. Berlin.
Müller, Fr. m. T. Hamburg.
Griesbeck, Hauptm. Bamberg.
Schwabe. Mainz.
Rechnitz, Fr. Ratibor.
Pohlend. Bischofswerder.
Wolffsohn, Kfm. m. Fam. Lodz.

Weisser Schwan:

Förster. Riesa.
Bursendorff, Capitän. Aarhus.
Chuckerbutty m. Bed. Richmond.
Urban, Dr. m. Fr. Jägerndorf.
Gatjens, Fr. Bauinspector. Itzehoe.
Spalckharer, Fr. Itzehoe.

Tannhäuser:

Weber, stud. jur. Marburg.
Möller, Fbkb. Zwitzen.
Münzer, stud. jur. Strassburg.
Kellermann, stud. jur. Strassburg.
Lüders, Kfm. Wernigerode.
Wilkins, Fr. Rent. Brake.
Plassman, Kfm. m. Fr. Brake.
Gossler, Fr. Rent. Berlin.
Hauknecht, Kfm. Mainz.
Hütt, Kfm. Mainz.
Leinemann, Kfm. Hildesheim.

Taunus-Hotel:

Thone, Baumeister. Köln.
Jogler, Esqu. London.
Becker. Stuttgart.
v. Stirolinsky, Lieut. Frankfurt.
Henl, Fr. m. Tocht. Elberfeld.
Henrichs, Rent. m. Fr. Aachen.
Mirille. Schweiz.
Falk, Fr. Nordheim.
Falk, 2 Fr. Nordheim.
v. Reitzenstein. Bayreuth.
Dietrich, Ingenieur. Hannover.
Vilaro m. Bed. England.
Stenge, Fr. Bremen.
Hahn, Hotelbes. Cronberg.
Prang m. Tocht. Petersburg.
Fasker. Hamburg.
Fasker, Fr. Hamburg.
Senator, Rent. Berlin.
Kattenbusch. Buenos Ayres.
Meistner m. Fr. Coblenz.
Lenth-Stibbe, 3 Hrn. Amsterdam.
Schröder, Dr. Aachen.
Ahrens, Rent. Helstedt.
Wesener, Dr. Odessa.
Peters. Davos.

Hotel Victoria:

Ihre Durchlaucht Prinzessin Fer-
dinande zu Bentheim m. Bed.
Prag.
Nepokoitchitzky, Excell. Flügel-
Adjutant Sr. Maj. des Kaisers
von Russl. m. Fam. u. Bedien.
Moskau.
v. Stocklern zu Grünholz mit
Bed. Karlsruhe.
de Kerchove d'Escaerde, Fr. m. T.
Belgien.
Wulffsohn m. Fam. Lodz.
Pazolt m. Fr. Remagen.
Wundt, Hauptm. Ulm.
Wessel. Frankfurt.
Hall, Fr. Chicago.
Hall, J., Dr. med. Chicago.
Hall, M., Dr. med. Chicago.
Schneider. Braunschweig.
Moths. Hamburg.
Busse, Lieut. Oldenburg.
Berg. Valparaiso.
Franke, Stadtr. Leipzig.
Knüppel, Dr. med. Magdeburg.
Knüppel, Fr. Magdeburg.
Salomon, Fr. Coblenz.
Salomon. Coblenz.

Hotel Vogel:

v. Meyenberg, Baron. Wesel.
Hee, Kfm. Hamburg.
Fels, Kfm. m. Fr. Fürth.
Fels, Kfm. Fürth.
Kenner, Thierarzt. Coblenz.
Lank, Kfm. Würzburg.
Liermann, Dr. phil. Frankfurt.
Adams, Kfm. Burscheid.
Bennert, Kfm. Burscheid.
Sauer, Fr. Burscheid.
Diez, Fr. Burscheid.

Hotel Weins:

Breitmann m. Fr. Emsdetten.
Fidelak, Eisenb.-Insp. Weiburg.
Schonert m. Fr. Weiburg.
Rogge, Fr. Berlin.
Weiske m. Fr. Dresden.
Berdens van Berlehon, Dr. m. Fr.
Haag.
Gross, Bürgerm. Offenbach.

In Privathäusern:

Kapellenstrasse 2a:
Richter-Wappler. Leipzig-Gohlis.
Kapellenstrasse 16:
Korff, Baron. Petersburg.
Geisbergstrasse 16:
Mühlenbeck, Rent. Gr.-Wachlin.
Hotel-Pension Quisisana:
Feding v. Berkhout m. T. Haag.
Perullo, geb. v. Sehidlowsky, Fr.
Russland.
Sempen. Hamburg.
Hahlweg, Dr. m. Fam. Görlitz.

Pension Anglaise:

Helsham, Dr. m. Fr. Southsea.
Coods, Fr. London.
Barden, Fr. Brighton.
Dimmick, Fr. m. 2 N. New-York.

Saalgasse 36:

Baroness v. Fock. Curland.
Hofmann, Kgl. Baurath. Sachsen.

Taunusstrasse 49:

Hölscher, Rent. Kreuznach.

Villa Luise:

v. Berkholz, Fr. m. Bed. Riga.
v. Hacken, Fr. Riga.

Villa Margaretha:

v. Poncet, Fr. Oberstlieut. Berlin.
v. Poncet, Fr. Berlin.
Funke, Fr. Rent. Hamburg.
Rampf, Fr. Rent. Hamburg.

Villa Speranza:

Ricker. Giessen.
Ricker. Frankfurt.



Mittwoch, den 4. Juni 1890.

Tages-Veranstaltungen.

Königliche Schauspiele. Abends 7 Uhr: „Mignon“.
Kurhaus zu Wiesbaden. Nachmittags 4 Uhr: Gartenfest.
Kochbrunnen u. Anlagen an der Wilhelmstraße. 6 1/2 Uhr: Morgen-Musik.
Circus Drexler-Lobe. Nachmittags 4 1/2 und Abends 8 Uhr: Vorstellung.
Holler'scher Stenographen-Verein. Abends von 8—10 Uhr: Übung.
Gabelsberger Stenographen-Verein. 8 Uhr: Übungs-Abend.
Stolze'scher Stenographen-Verein. 8 1/2 Uhr: Übungs-Abend.
Stenographen-Verein „Arendt“. Abends 8 1/2 Uhr: Übungsstunde.
Stenographen-Verein. Abends 8 1/2 Uhr: Unterrichts-Kursus.
Deutsch-Schneider-Verband, Filiale Wiesbaden. 8 1/2 Uhr: Versammlung.
Kaufmännischer Verein. Abends 9 Uhr: Monatsversammlung.
Saxonia. Gesellschafts-Abend.
Gesellschaft „Victoria“. Abends 9 Uhr: Zusammenkunft im „Möhren“.
Wiesbadener Radfahr-Verein. Abends 8 1/2 Uhr: Monatsversammlung.
Fecht-Club. Abends von 8—10 Uhr: Fechten.
Turn-Verein. Abends von 8—10 Uhr: Übung der Fechttrüge.
Männer-Turnverein. Abends von 9—10 Uhr: Gesangstunde.
Turn-Gesellschaft. Abends von 9 1/2—10 1/2 Uhr: Gesangsprobe.
Musikalisches Club. Abends: Probe.
Evangel. Kirchen-Gesangverein. Abends 8 Uhr: Probe.
Männer-Quartett „Silaria“. Abends 9 Uhr: Probe.
Männer-Gesangverein „Friede“. Abends 9 Uhr: Generalversammlung.
Gesangverein „Arion“. Abends 9 Uhr: Probe.

Meteorologische Beobachtungen.

Wiesbaden, 2. Juni.	7 Uhr Morgens.	2 Uhr Nachm.	9 Uhr Abends.	Tägliches Mittel.
Barometer* (Millimeter)	752,0	751,0	752,8	751,9
Thermometer (Celsius)	8,1	17,9	14,1	13,5
Dampfspannung (Millimeter)	6,2	6,6	8,4	7,1
Relative Feuchtigkeit (Proc.)	77	43	70	68
Windrichtung u. Windstärke	N. schwach.	S.W. mäßig.	S.W. f. schwach.	—
Allgemeine Himmelsansicht.	bedeckt.	bedeckt.	bedeckt.	—
Regenhöhe (Millimeter)	—	—	—	—

Abends Regentropfen.

* Die Barometerangaben sind auf 0° C. reducirt.

Wetter-Aussichten

(Nachdruck verboten.)

auf Grund der täglich veröffentlichten Witterungs-Thatbestände der deutschen Seewarte in Hamburg.
5. Juni: Veränderlich wolfig, theils heiter mit Gewitterluft, theils bedeckt, Regenschauer, windig, kühl.

Rheinwasser-Wärme: 14 Grad Reaumur.

Fahrplan der Dampf-Straßenbahn Wiesbaden-Biebrich.

Strecke Beausite-Wiesbaden (Bahnhöfe)-Biebrich.

Abfahrt von **Beausite:** 646 816 846 916 1046 1146 121 151 221 251 321
 351 421 451 521 551 621 651 721 751 821 855
 Abfahrt von den **Bahnhöfen:** 75 835 95 935 115 125 140 210 240
 310 340 410 440 510 540 610 640 710 740 810 840 914
 Ankunft in **Biebrich:** 735 95 935 105 1135 1235 210 240 310 340 410
 440 510 540 610 640 710 740 810 840 914

Strecke Beausite-Bahnhöfe-Göthestraße.

Abfahrt von **Beausite:** 646 816 846 916 1016 1046 1116 1146 1233 121
 151 221 251 321 351 421 451 521 551 621 651 721 751 821 855
 Abfahrt von den **Bahnhöfen:** 75 835 95 935 1035 115 1135 125
 1251 140 210 240 310 340 410 440 510 540 610 640 710 740 810 840 914
 Ankunft **Göthestraße:** 710 840 910 940 1040 1110 1140 1210 1236 145
 215 245 315 345 415 445 515 545 615 645 715 745 815 845 919

Strecke Biebrich-Wiesbaden (Bahnhöfe)-Beausite.

Abfahrt von **Biebrich:** 545 615 715 815 915 945 1045 1145 1230 120
 220 250 320 350 420 450 520 550 620 650 720 750 810
 Abfahrt von den **Bahnhöfen:** 615 645 745 845 945 1015 1045 1115
 1145 1215 13 120 150 220 320 350 420 450 520 550 620 650 720 750 820
 Ankunft an **Beausite:** 634 74 84 94 104 1034 114 1134 124 1233
 120 139 29 39 339 49 439 59 539 69 639 79 739 89 839

Strecke Göthestraße-Bahnhöfe-Beausite.

Abfahrt von **Göthestraße:** 610 640 740 840 940 1010 1040 1110 1140
 1210 1237 115 145 245 315 345 415 445 515 545 615 645 715 745 815
 Abfahrt von den **Bahnhöfen:** 615 645 745 845 945 1015 1045 1115
 1145 1215 13 120 150 220 320 350 420 450 520 550 620 650 720 750 820
 Ankunft an **Beausite:** 634 74 84 94 104 1034 114 1134 124 1233
 120 139 29 39 339 49 439 59 539 69 639 79 739 89 839

Fremden-Führer.

Kurhaus, Colonnaden, Kuranlagen.
Inhalatorium in der neuen Trinkhalle am Kochbrunnen. Täglich geöffnet von 7—10 Uhr Vormittags und 3—5 Uhr Nachmittags.
Merkel'sche Kunst-Ausstellung (Neue Colonnade). Geöffnet: Täglich von 9 Uhr Morgens bis 7 Uhr Abends.
Königliche Gemälde-Galerie und permanente Ausstellung des Nassauischen Kunst-Vereins (Wilhelmstraße 20). Geöffnet: Sonntags, Montags, Mittwochs und Freitags von 11—1 und von 2—4 Uhr.
Alterthums-Museum (Wilhelmstraße 20). Geöffnet: Sonntags von 11—1 und von 2—4 Uhr, Montags, Mittwochs und Freitags von 2—6 Uhr.
 Besondere Besichtigung wolle man Friedrichstraße 1 anmelden.
Naturhistorisches Museum (Wilhelmstr. 20). Geöffnet: Montags, Mittwochs und Freitags Nachmittags von 3—6 Uhr und Sonntags von 11—1 Uhr.
Königliche Landes-Bibliothek (Wilhelmstraße 20). Geöffnet an allen Wochentagen mit Ausnahme des Samstags zum Ausleihen und zur Rückgabe der Bücher Vormittags von 10—2 Uhr.
Königliches Schloss (am Markt). Castellum im Schloss.
Palais Pauline (Sonnenbergerstrasse).
Rathhaus (Marktplatz 15).
Staats-Archiv (Mainzerstrasse 50).
Polizei-Reviere: I. Röderstrasse 29; II. Karlstrasse 9; III. Walramstrasse 19; IV. Michelsberg 11.
Synagoge (Michelsberg). Geöffnet: Täglich von Morgens bis zum Eintritt der Dämmerung. Castellum wohnt nebenan. Wochen-Gottesdienst Morgens 6 1/2 Uhr und Nachmittags 6 Uhr.
Synagoge (Friedrichstrasse 25). An Wochentagen Morgens 6 1/2 Uhr und Nachmittags 7 Uhr geöffnet. Synagogen-Diener wohnt nebenan.
Englische Kirche (an der Frankfurterstrasse).
Griechische Kapelle. Geöffnet täglich, von Morgens bis zum Eintritt der Dämmerung. Castellum wohnt nebenan.
Hygiea-Gruppe (Kranzplatz).
Schiller-, Waterloo- und Krieger-Denkmal.
Neroberg mit Restaurations-Gebäude und Aussichtsturm.
Lawn-Tennis-Platz in den Kur-Anlagen vor der „Dietsenmühle“.
Ruine Sonnenberg.
Wartthurm.
Platte, Jagdschloss des Herzogs von Nassau. Castellum im Schloss.

Termine.

Vormittags 9 1/2 Uhr: Versteigerung von Wein, Biqueur, Cigarren etc. im Auctionslocale Mauergasse 8. (S. Tabl. 127.)

Course.

Frankfurt, den 2. Juni.

Geld.	Frankfurt, den 2. Juni.	Wechsel.
20 Franken . . . M.	16.16—16.20	Amsterdam (fl. 100) M. 169.68.95 ba.
20 Franken in 1/2 . . .	16.15—16.13	Antw.-Brüss. (fr. 100) M. 80.85.90.85
Dollars in Gold . . .	4.16—4.20	Italien (Lire 100) M. 80.10.15 ba.
Dufaten	9.50—9.54	London (Sfr. 1) M. 20.350.345 ba.
Dufaten al marco . . .	9.55—9.60	Madrid (Pes. 100) M. —
Engl. Sovereigns . . .	20.29—20.33	New-York (D. 100) M. 4.17 1/2 ba.
Gold al marco v. St. . .	2787—2794	Paris (Fr. 100) M. 80.95.81 ba.
Ganz f. Scheideg. . .	0000—2804	Petersburg (R. 100) M. —
Hochb. Silber . . .	137.00—139.00	Schweiz (Fr. 100) M. 80.85 ba.
Deuterr. Silber . . .	000—000	Triest (H. 100) M. —
Russ. Imperiales . . .	16.65—16.70	Wien (H. 100) M. 174.35 ba.

Reichsbank-Disconto 4%. — Frankfurter Bank-Disconto 4%.

Auszug aus den Wiesbadener Civilstandsregistern.

Geboren: 27. Mai: Dem Schreiner Wilhelm Acher e. L., Franziska Wilhelmine. — Dem Tagelöhner Carl Müller Zwillingssöhne, Philipp Georg Adolf und Carl Wilhelm Heinrich. — Dem Maurergehilfen Wilhelm Christian Martin Steeg e. S., Carl Christian Wilhelm. — 29. Mai: Dem Goldarbeiter und Juwelier Arnold Schellenberg e. S., August Walter. — 31. Mai: Dem Herrenschneidiergehilfen Philipp Heinrich Veit e. L.
Aufgeboten: Gymnasiallehrer Wilhelm Gabriel Schmidt von hier, wohnh. hier, und Hermine Anna Johanna Adam aus Allendorf, Kreis Wigenhausen, wohnh. zu Allendorf. — Hülsenweinsteller Friedrich Willmann aus Runkel im Oberlahnkreis, wohnh. zu Runkel, und Helene Siefer aus Langenbach, wohnh. hier.
Verheirathet: 31. Mai: Schuhmachergehilfe Christian Heinrich Wilhelm Adolf Wagner aus Bergnassau-Scheuern im Unterlahnkreis, wohnh. hier, und Elisabeth Schöfer aus Niederneifen im Unterlahnkreis, bisher hier wohnh. — Steindruckergehilfe Max Ludwig Weil aus Hofheim, Kreis Höchst, wohnh. hier, und Barbara, geb. Kaiser, von hier, Witwe des Kessners Simon Joseph Brönnner, bisher hier wohnh. — Kunst- und Handelsgärtner Johann Marcus Heiswolf aus Neufuß, Kgl. Bayerischen Bezirksamts Rothenburg an der Tauber, wohnh. hier, und Elisabeth Laupert aus Mühlheim an der Ruhr, bisher hier wohnh.
Gestorben: 31. Mai: Bildpret- und Geflügelhändler Jacob Felix Häfner, 29 J. 6 M. 12 T. — Carl Gustav, S. des Herrenschneiders Gottfried Gustav Koch, 1 J. 25 T. — 2. Juni: Wilhelmine Louise, geb. Knaas, Ehefrau des Schreinergehilfen Heinrich Anton Gächter, 32 J. 6 M. 4 T.

3. Beilage zum Wiesbadener Tagblatt.

Nr. 128.

Mittwoch, den 4. Juni

1890.

Das Feuilleton

des „Wiesbadener Tagblatt“ enthält heute

in der 1. Beilage: **Schulter an Schulter.** Roman von Hermann Heiberg. (51. Fortsetzung.)

Locales und Provinzielles.

Personal-Nachrichten. Am Donnerstag wird Ihre Königl. Hoheit die Frau Landgräfin von Hessen Sr. Maj. dem König von Dänemark einen zweiten Besuch abstatten und bei demselben im „Park-Hotel“ das Diner einnehmen. Der König, der am Freitag einen Ausflug nach Coblenz zu machen gedenkt, befindet sich außerordentlich wohl und der Wiesbadener Aufenthalt bekommt ihm prächtig. Se. Maj. lieben es, noch zu später Stunde einen Spaziergang zu machen, und so kann man täglich den König Nachts zwischen 11 und 12 Uhr in Begleitung seiner Cavaliere in den Barm-Damm-Anlagen promenieren sehen. Bald nach der Abreise Sr. Majestät, die gegen Mitte dieses Monats stattfinden dürfte, wird Ihre Durchlaucht die russische Fürstin Galizin im „Park-Hotel“ längeren Aufenthalt nehmen. (Siehe Nachtrag.)

Tagesordnung für die heutige Sitzung des Gemeinderaths: 1) Genehmigung von Rechnungen. 2) Genehmigung von Miet-Verträgen. 3) Begutachtung eines Gesuches um die Concession zum Gast- und Schankwirtschaftsbetrieb. 4) Mittheilung einer Uebersicht, betr. die Förderung des erziehl. Handarbeits-Unterrichts für Knaben. 5) Begutachtung von Baugesuchen. 6) Vergebung von Arbeiten und Lieferungen. 7) Gesuche und Anträge verschiedenen Inhalts.

Burhaus. Heute Mittwoch findet, wie bekannt, das dritte diesjährige große Gartenfest im Kurgarten statt. Dasselbe beginnt um 4 Uhr Nachmittags. Das abendliche Feuerwerk wird diesmal ganz besonders reich ausgestattet sein und aus nicht weniger als 31 Nummern, darunter „Blondin als Feuerläufer“, bestehen. — Nächsten Samstag findet Réunion dansante statt.

Unser Sommer-Fahrplan, wie die Begier der „Wiesbadener Tagblatt“ ihn als Frei-Beilage zur letzten Sonntags-Nummer erhielten, hat allenthalben im Publikum Anklang gefunden. Dies geht nicht nur aus verschiedenen Zuschriften an uns hervor, sondern auch aus den vielfachen Nachfragen, ob der Fahrplan nicht käuflich zu haben sei. Um letzteren Wünschen entgegenzukommen, haben wir noch eine größere Anzahl der Fahrpläne herstellen lassen und geben dieselben zu 10 Pfennig das Stück durch unsere Expedition ab.

Neue Straße. Am Montag, den 2. Juni, wurde mit dem Canalbau der Alminenstraße im „Hainer“ zwischen der Gustav-Freitag- und Bierhaderstraße begonnen. Mit einem von Herrn H. See gesprochenen „Gott walts“, sowie Ermahnungen an die städtischen Canalarbeiter, durch Fleiß und tüchtiges Zusammenwirken möglichst bald die Arbeit zu Ende zu führen, wurde der erste Spatenstich gethan. Nach Feierabend bewirthete man die Arbeiter nach altem Brauch mit Wein, bei welcher Gelegenheit auf die Dame, deren Namen zu Ehren die Straße getauft ist, sowie auf die Gemeindebehörde Toaste ausgebracht wurden, in welche die Arbeiter begeistert einstimmten. Es machte diese kurze Feier auf alle Anwesenden den besten Eindruck.

Von dem kürzlich erst hergestellten Faulbrunnen läuft die mittlere Röhre über den Brunnenbogen auf den Boden, die Röhre auf der linken Seite nur wenig, die Rechte fast gar nicht. Diese Störungen rühren wahrscheinlich von bösen Buben her, die sich ein Vergnügen daraus machen, die Röhren zuzuhalten. Es wäre sehr erwünscht, wenn das Polizei- und städtische Personal dem Treiben der Straßenjugend an dem Faulbrunnen etwas mehr Aufmerksamkeit schenkte. Auch die zahlreichen Passanten wollen derartige Ungezogenheiten zu verhindern suchen. Mancher Passant würde am heißen Tagen gern einen frischen Labetrunk nehmen, aber der eine vorhandene Becher ist vollständig verrostet und zum Trinken nicht einladend. Wünschenswerth wäre, wenn die städtische Behörde recht bald drei neue Becher — an jeden der vorhandenen Brunnen einen — zu stiften die Freundlichkeit hätte.

st. Der Sonntag am Rhein hat sich wohl schon oft müssen andichten und befeigen lassen. In derartigen Poëmen ist gewöhnlich die Rede von tiefer Ruhe, Wellenmurmeln, Glockenläuten und wie alle jene allgemein zum Ausdruck kommenden Ergüsse eines dichterisirenden Herzens heißen. Weilt man aber des Sonntags ein Stündchen an den Ufern des ehrwürdigen Stromes, so z. B. in Biedrich, indem man vom herzoglichen Schloß aus bis zur Landungsbrücke der Dampfer auf- und abwandelt, dann werden einen alle jene Illusionen mit einem Male zerstört, wie dies

am vergangenen Sonntag ganz besonders der Fall sein konnte. Welch ein Leben, welch Getümmel, Dampfer stromauf, Dampfer stromab. Kopf an Kopf drängt sich die Menge auf den Verdecks, zwischen jauchzende „Heldris“-Rufe tönen lustige Musikklänge. Nun fährt ein Dampfer an, Schaaren Vergnügungslustiger steigen aus, andere drängen zur Uebergangsbrücke, dazwischen wohl auch ein staßberofter Sportsman, der leider nicht übers Wasser reiten kann. Endlich läutet's, nachdem noch manches Gepäckstück vermittelst Rollwagen zur Seite transportirt ist, zur Abfahrt, die Maschine pufft, schwarze Rauchwolken entfahren den mächtigen Schloten und weiter geht's, während den eben verlassenen Landungsplatz ein bereits in der Nähe haltender Dampfer einnimmt. Ahermals dieselben Manipulationen, denselben Lärm, dasselbe Gedränge, zu dem die eben um die Gasse laufende Dampf-Strassenbahn, angefüllt mit rheinfehnächtigen Wiesbadenern, ihr beträchtlich Theil beiträgt. Dazwischen Bagengerassel und Pfeitschengeknatter. Was mußt du nicht Alles mit anschauen und anhören, alter Vater Rhein, aber schüttle nur deine grau-grünen Waden, es bereitet dir doch Freude, wenn du gewahr wirst, daß gerade du die Triebfeder bist, die Handel und Wandel ins Leben ruft, und Jeder, der nur einmal an deinen Ufern weilt, wird es anerkennen, daß du auch nach dieser Seite hin des Reizes nicht entbehrest.

Postalisches. Dem Herrn Kaufmann J. Schaab, Grabenstraße 3, ist vom 1. Juni ab eine amtliche Verkaufsstelle für Postwerthezeichen übertragen worden.

Kleine Notizen. Die städtischen Bureaux bleiben des Frohnleichnamsfestes wegen morgen Donnerstag den ganzen Tag über geschlossen.

Immobilien-Versteigerungen. Bei der abtheilungshalber erfolgten Versteigerung von Eigenschaften der Frau Phil. Friedrich Erkel Wwe. und Miteigenthümer blieben Legitibende auf: 1) das 3-stöckige Wohnhaus Frankensteinstraße 11, feldgerichtl. zu 42,000 Mk. eingekauft, Herr Schönschärmeister Wilh. Bichof mit 36,500 Mk., 2) 13 Ar 84 □-Mtr. Acker „Königsstuhl“ Nr. Gew. (Schätzungswert 550 Mk.) Herr Stadtvorsteher Gg. Schlink mit 700 Mk. — Bei der freiwilligen Versteigerung des den Herren Christian und Philipp Wed. und der Frau August Schäder Wwe., geb. Wed., zugehörigen, zu 120,000 Mk. feldgerichtl. abgetheilten dreistöckigen Wohnhauses mit Scheune, Stallung und 8 Ar 73,50 □-Mtr. Hofraum Wellrichstraße 22 blieb Legitibender Herr Wagnermeister Phil. Wed. mit 120,000 Mk.

Bestwischel. Herr Küfermeister Karl Böhn III. hat sein Haus Platterstraße 26 für 39,000 Mk. an Herrn Privatmann Octavio Paresky hier verkauft. — Frau Rentner Nicolaus Schmölber zu Biedrich a. Rh. hat 44 Ar 30,75 □-Meter Acker „Rab“, 3. Gew., für 8566 Mk. 12 Pfg. an die Herren Architect Ludwig Wind und Bauunternehmer und Cementwaaren-Fabrikant Wilhelm Wind hier verkauft. — Herr Privatier Octavio Paresky verkaufte sein Haus Bleichstraße 33 für 75,000 Mk. an Herrn Schuhmachermeister Georg Horne hier.

Stimmen aus dem Publikum.

* Weshalb wird in der Adelhaidestraße so schlecht gegossen, während in den anderen Straßen der Fuhrknecht die Pferde viel langsamer fahren läßt? Im Interesse der vielen Bewohner der Straße wünschen mehrere derselben, daß auch hier nachhaltiger gegossen, und nicht Abends die halbe Straße und Morgens die andere Hälfte befeuchtet wird.

er. Der stets wachsenden Ungezogenheit unserer Jugend galten die Stoßseufzer einer „Stimme aus dem Publikum“ in einer der letzten Nummern des „Wiesbadener Tagblatt“ und die Redaction bestätigte auf Grund mehrerer diesbezüglichen Zuschriften das Zunehmen der Ungezogenheit besonders bei den Knaben. Es soll nun hier nicht untersucht werden, ob die Jugend von heutzutage wirklich roher ist, als sie es früher war, als wir noch die Knabenschuhe trugen, auch nicht geprüft werden, ob vielleicht die Empfindlichkeit der Erwachsenen inzwischen nicht größer geworden; nein, wir wollen das Uebel bekämpfen, wo es sich zeigt und die Mittel und Wege zu diesem edlen Kampfe gründlich überlegen. Die vorerwähnte „Stimme“ sucht die Hilfe bei der Polizei. Gewiß ist das die erste und sicherste Adresse, denn sie ist das Institut, das für die öffentliche Sicherheit zu sorgen hat, und in der Erfüllung ihrer schweren Pflichten dürfen „die bestellten Diener der Gerechtigkeit“ mitunter etwas mehr Unterstützung und Hilfe bei dem großen Publikum finden, als dies in Wirklichkeit geschieht. Doch möchten wir damit nicht gelast haben, daß auch in unserem Fall polizeiliches Eingreifen zunächst zu empfehlen sei. Wird zum Beispiel ein Knabe von der Polizei auf der bösen That ertappt, so wird er zunächst vom Schutzmann notirt und dann die Angelegenheit in einem ausführlichen Bericht an den nächsten Vorgesetzten abgegeben. In den weitaus meisten Fällen wird durch das Polizei-Präsidium die Sache zur Bestrafung der Schule übergeben. Kinder unter zwölf Jahren werden stets, ältere Schulkinder in der Regel auf diese Weise bestraft und das wohl mit Recht, weil man doch mit Unmündigen nicht zu streng in's Gericht gehen soll. Das Strafmandat, wenn wir's so nennen wollen, durchläuft nun die einzelnen Instanzen der Schulverwaltung, bis es an den betreffenden Klassenlehrer gelangt. Daß dieser Gang im günstigsten Fall Tage, im ungünstigsten Wochen lang dauert, braucht nicht besonders erwähnt zu werden. Mit welchen Gefühlen mag der Lehrer jetzt die Funktionen eines Vollziehungsbeamten übernehmen? Wie wird der Schüler die Strafe nach

einem solchen Zeitraum betrachten und welchen besseren Werth wird sie für ihn haben? Das sind Fragen, die sich der Leser selbst beantworten kann und die ihn zu der Ueberzeugung bringen werden, daß der bezeichnete Weg nicht empfehlenswerth ist. Besser ist in den meisten Fällen, man wendet sich, wenn möglich, an das Haus. Der Familie gehören die ersten Erziehungspflichten und wenn es auch hier oder da einen Vater giebt, der sich derselben entzieht, so sind das doch gottlob nur Ausnahmen. Man muß nur nicht gleich glauben, der Hausherr der uns vielleicht ein finstres, abweisendes Gesicht bei unserem Anliegen zeigt, verhalte sich einem solchen Fall gegenüber, wirklich gleichgültig; seine mürrischen Mienen rühren in der Regel nur von gekränktem Ehrgefühl und verlegtem Vaterhoh, welche ihn nach unserem Weggang die verdiente Strafe mitunter recht empfindlich eintreten lassen. Auch das Eingreifen der Schule dürfte nachhaltiger sein, wenn man durch eine kleine, persönliche Bemühung dafür sorgte, daß die Sache „warm“ zum Austrag käme. Möglich ist dieser Weg in vielen Fällen, wenn er auch etwas Mühe verursacht. Vor allen Dingen macht ein solches Verfahren auf den ungezogenen Jungen einen besseren Eindruck; er lernt sicherer und rascher, daß der Erwachsene über ihm steht und seinen Nothzeiten gegenüber doch nicht ganz wehrlos ist.

H.-r. Diebich, 2. Juni. An dem Festzuge bei Gelegenheit des Gesangwettstreites wollen sich auch einige zwanzig Festreiter betheiligen. Es sind das größtentheils gebiente Cavalleristen. Auch Herr Hachenberger, genannt Kraucher, dem Wiesbadener Publikum bekannt durch die „hohe Schule“, die er vor einigen Jahren im Circus Dergog geritten, wird unter den Festreitern sein. Es wurde der Vorschlag gemacht, den Reitern, worunter ganz tüchtige Säger, ein passendes Lied einzulassen, das sie alsdann „hoch zu Ross“ erschallen lassen. Einer unserer berühmten Localpoeten dichtete einen geeigneten Text zu einer passenden Melodie, ein bekannter Liedermelister hat sich erbötet, das Lied einzulassen. Die originelle Idee findet allgemeinen Beifall und wird nicht verfehlen, beim Festzuge schon die Besucher des Festes in eine erhöhte Stimmung zu versetzen. Wie fälschlich die Zeitungen berichteten, besteht in Chicago ein reitender Sängerkor. Die Melodienisten sind jetzt die modernen „fahrenden Säger“. Des öfteren hörte man die Radfahrer, wenn sie zur Erholung eine Strecke langsam fuhrten, ein fröhliches Lied anstimmen.

*** Kadesheim, 2. Juni.** Gestern Abend entstand in der katholischen Kirche dahier während des Gottesdienstes ein Altarbrand. Die zur Schmückung der Kirche angebrachten Kränze entzündeten sich durch die darunter stehenden brennenden Kerzen und wurde hierbei die Altarbekleidung theilweise zerstört. Infolge dessen mußte der Gottesdienst unterbrochen werden.

Δ Erbenheim, 2. Juni. Die Versammlung der Inner Wiesbadens und Umgebung, welche am Sonntage hier abgehalten wurde, war gut besucht. Die Verhandlungen leitete der stellvertretende Vorsitzende, Herr Stöcker aus Wiesbaden. Nach Begrüßung der Versammlung und Bekanntmachung der Tagesordnung ertheilte er Herrn Wittgen (Wilsbach) das Wort zu seinem Vortrage: „Ueber Vermehrung der Bienenstöcke, insbesondere Bildung der Kunstschwärme.“ Referent sprach zunächst über die natürliche Vermehrung der Bienenstöcke — das Schwärmen — und ging dann auf die Herstellung der Kunstschwärme und Ableser über. Da im Allgemeinen die Bienen bis jetzt wenig geneigt zeigen, Schwärme zu liefern, so sah sich Herr Wittgen veranlaßt, den letzten Punkt recht ausführlich und in anschaulichster Weise zu behandeln. Hier zählte er erst die Vorbedingungen auf, die vorhanden sein müssen, ehe man zu künstlicher Vermehrung schreiten kann und zeigte dann, wie nach den verschiedensten Methoden zu verfahren ist, um junge Bienen herzustellen, die den Naturschwärmen nicht nachstehen. Indem das besprochene Thema Winte gab, die sich sofort praktisch verwerten lassen, so war die sich anschließende Debatte eine recht lebhaft. Hierauf wurden einige aus der Versammlung gestellte Fragen über außergewöhnliche Vorkommnisse im Bienenleben besprochen. Als Ort für die Versammlung im Juli wurde Diebich bestimmt.

— Igkadt, 2. Juni. Man schreibt uns: In der gestern hier selbst stattgefundenen Sitzung des Turnrathes und der Bezirks-Turnwarte der unter dem Namen „Rhein-Taunus-Turngau“ bestehenden freien Vereinigung von Turnvereinen der Rhein- und Taunusgegend wurde von dem seit Jahren in Bewegung gehaltenen Bemühen und der hierbei angewendeten Mittel zur Vermehrung der Aufnahme des Rhein-Taunus-Gaues in den Mittelrheinischen Rennkreis genommen und zugleich beschlossen, nachdem seitens des Rhein-Taunus-Gaues der von dem Ausschusse des Mittelrheinischen seiner Zeit geforderten Bedingung Folge gegeben worden war, von dem Verfolge der Sache, trotz der von dem Geschäftsführer der deutschen Turnerschaft in Aussicht gestellten Vermittelung, so lange Abstand zu nehmen, bis eine objectivere Anschauung in dem maßgebenden Kreise zu Tage treten wird. Für das auf den 13. und 14. Juli d. J. bestimmte 4. Gaurnturnfest sind die Uebungen an Red und Barren festgestellt und als volkstümliche Uebungsarten Freihochsprung und Gewichtstennen gewählt worden. Die den Kräften der Vereine des Gaues Rechnung tragenden Uebungen werden denselben alsbald zugehen und durch die Bezirks-Turnwarte den Wettturnern bei den demnächstigen Vorturner-Uebungen gezeigt werden. Für den im Herbst bei Gelegenheit einer Gaurnturnfahrt stattfindenden Gaurnturntag sind verschiedene der Zeit angepasste Veränderungen der Sagen in Aussicht genommen und ist zur Entlastung einzelner Riemer im Gau eine Regelung deren Geschäfte veranlaßt worden. Mit den Geschäften des Gauvertreter ist L. Heuser (Wiesbaden), mit denen des Gaurnturnwartes W. Heymach (Wiesbaden), mit denen des Gauassistenten und Schriftwartes Fr. Krauß (Wiesbaden) und mit denen als Stellvertreter der beiden Querschnittsgruppen J. Wörsdörfer (Mainz) und Fr. Nau (Idstein) betraut worden. Nach den für das Gaurnturnfest hier

getroffenen Vorarbeiten zu schließen, wird sich dasselbe seinen 3 Vorturnern würdig anschließen und auch hier wieder die so oft von angeblich berufenen Seite in die öffentliche Meinung lancirte Behauptung, „in freier Verbindung stehende Vereine huldigten einem Preisturnschwindel“ glänzend widerlegen, umso mehr, als ja gerade der im Mittelrheinischen vor ca. 6 bis 8 Jahren so üppig wuchernde und in den größeren Vereinen sportmännisch betriebene Preisturnschwindel die Bildung des Rhein-Taunus-Gaues zur Erhaltung eines geregelten Turnbetriebes auf dem Lande mehr als nothwendig machte.

-k. Nordenskiöld, 2. Juni. Vor einigen Tagen wanderte ein hiesiger Bürger, Herr Wagnermeister Stemmler, mit seiner ganzen Familie nach der polnischen Grenze, woselbst er ein größeres Landgut zur Bewirthschaftung übernommen hat. Die ihm von der Regierung gestellten Bedingungen, wonach er das Gut als Eigenthum übernehmen wird, sind äußerst günstige.

-k. Wallan, 2. Juni. Unser Gesangsverein „Germania“ feiert am 6. Juli d. J. sein 20-jähriges Fahren-Erinnerungs-Fest. Eine große Anzahl von auswärtigen Vereinen hat bereits ihre Betheiligung an diesem Feste zugesagt.

[+] Gypstein, 2. Juni. Nachdem Herr Wilh. Böder die auf ihn gefallene Wahl dankend abgelehnt, wurde Herr Wilh. Hübsch am 6. Jahre zum Bürgermeister unsers Städtchens erwählt.

*** Langenschwalbach, 2. Juni.** In der Sitzung des Gemeinderathes vom vorigen Samstag stand der Ankauf der Gasanstalt auf der Tagesordnung. Die vom Gemeinderath ernannte Commission hat sich einstimmig für den Ankauf ausgesprochen. Der Gemeinderath trat dem mit 6 gegen 3 Stimmen bei. Der Ankaufspreis beträgt 120,000 Mark.

W. Langenschwalbach, 2. Juni. Heute um 9 Uhr fand in „Ruffins Hofe“ die erste Haupt-Versammlung des Nassauischen Gewerbe-Vereins statt. Durch Namensaufruf wurde constatirt, daß über 120 Abgeordnete anwesend waren, die Versammlung somit beschlußfähig. Herr Landgerichtsrath Wismann (Wiesbaden) übernahm den Vorsitz, begrüßte die Erschienenen und leitete die Verhandlungen. Anwesend waren auch die Herren Landrath Urban und Bürgermeister Höhn, Beide von hier. Herr Landrath Urban verlas einen Bericht über die General-Versammlung des Nassauischen Gewerbe-Vereins aus dem Jahre 1882 und schloß daran eine Vergleichung der politischen und industriellen Verhältnisse von damals und jetzt. Eintretend in die Tagesordnung, wurden zunächst zwei Commissionen von je drei Mitgliedern, behufs Feststellung der Abgeordnetenwahl und Prüfung der nachträglich eingegangenen Anträge, gewählt. Den ersten Punkt der Tagesordnung erledigte Herr Weller (Wiesbaden), Mitglied des Central-Vorandes. Aus dem von diesem Herrn erstatteten Bericht über die Wirksamkeit des Vereins im abgelaufenen Vereinsjahre ersehen wir, daß der Verein im letzten Wachsen begriffen ist. Drei neue Vereine, nämlich zu Daborn, Holzhausen a. Aar und Griesheim, haben sich gebildet; zum Gewerbe-Verein für Nassau gehören mithin jetzt 71 Vereine, die zusammen 5415 Mitglieder haben. Es wurden 518 Versammlungen und weit über 100 Vorträge gehalten. Die Bibliothek erfuhr einen Zuwachs von 349 Bänden und auch das Musterlager ist reich bedacht worden. Was nützlich, im letzten Vereinsjahre erlassenen Gesetze wurden erwähnt das Juweliden- und Altersvorsorgungs- und das Genossenschafts-Gesetz. Das Budget zeigt in Einnahme und Ausgabe 113,278 M., nämlich bei der Central-Verwaltung 14,700 M., bei der Localvereins-Verwaltung 22,241 M. und bei der Schul-Verwaltung 76,332 M. Hierzu kommen noch für besondere Zwecke 5050 M. Einnahme. Der Staat giebt hierzu 89,450 M. Die Rechnung pro 1883/84 war vom hiesigen Localgewerbe-Verein geprüft worden; weslich Ausstellungen nicht ergaben, wurde Entlastung ertheilt. Das Audien an die Herren Pfarrer Herz (Hörsheim), Baurath Hilgers, Baurath Moritz und Käpberger (Wiesbaden) wurde durch Erheben von den Sigen geehrt. Herr Oberlehrer Lang referirte über die Leistungen der Gewerbe-schulen. Leistungen, Besuch und Betragen der Schüler sind im Ganzen recht befriedigend. 255 Lehrer unterrichteten 6457 Schüler im Zeichnen, Rechnen, Geometrie, Buchführung und Deutsch. Die in 5 Sälen des hiesigen Stadthauses ausgestellten Zeichnungen zeugen von dem Fleiß der Lehrer und Schüler und von der Sorgfalt, die dem Zeichnen gewidmet wird. Lehrlingsprüfungen fanden zu Oberlahnstein und Limburg statt; die Lehrlinge erhielten Zeugnisse. Solche wurden auch in Wiesbaden auf Grund angefertigter Arbeiten ausgestellt. Da trotz Ortsstatut eine Bestrafung der Schüler wegen Schulverhinderung nicht stattfinden kann, sind verschiedene Entscheidungen bewiesen haben, hat der Centralvorstand Schritte beim Handelsministerium gethan, behufs Verringerung der entgegenstehenden gesetzlichen Bestimmungen. Dem Antrag des Herrn Oberlehrers Lang, betreffend die Ansammlung eines Capitalstockes, aus dessen Zinsen Lehrlinge, die arm, aber bezahl und brav sind, unterstützt werden können, hat der Centralvorstand Folge gegeben. Am Ende des abgelaufenen Vereinsjahres waren schon 557 M. vorhanden. Auch wurde diesem Fonds noch durch Beschluß der heutigen General-Versammlung das Vermögen des 1876 aufgelösten Friedorfer „Gewerbe-Vereins“, welches 246 M. beträgt, zugewiesen. Als Ort der nächstjährigen General-Versammlung wurde Hachenburg erwählt, nachdem Dies und Glanville zu Gunsten dieser Stadt ihre Anträge zurückgezogen hatten. Der dortige „Local-Verein“ hat alsdann auch die 1880/81 Rechnung zu prüfen. Der Bericht über die Ausführung der vorjährigen Beschlüsse bietet kein allgemeines Interesse und kann deshalb füglich übergangen werden. Schließlich sei noch erwähnt, daß in der einen Colonnade eine zwar nicht sehr umfangreiche, aber schön geordnete und interessante Ausstellung der von hiesigen und fremden Ausstellern angefertigten Gegenstände arrangirt war. Wer von Wiesbaden und nächster Umgebung ausgeht hat und was ausgestellt war, zeigt das folgende Verzeichniß: 1) Pauline Glaubich (Wiesbaden); Hilgranarbeiten; 2) Victor Hekunsaust (Wiesbaden); Stickerien

und Holz- und Porzellanmalereien; 3) Carl Meier, Dachdecker (Wiesbaden); Schiefer aus Jech (Meier's Hofnung) bei Nauroth; 4) Phil. Brand, Wagenfabrikant (Wiesbaden); Krankenwagen; 5) Johann Sattler (Niederwallen): Beerenpresse, eigenes System.

— **Gibach** (im Distrikt), 2. Juni. Dem Lehrer Rühl hier ist der Adler der Inhaber des königlichen Haus-Ordens von Hohenzollern verliehen worden.

[+] **Aus dem Kreise Höchst**, 2. Juni. Nachdem die größte Zahl unterer Gemeinden die neue Gehaltscale für die Lehrer angenommen, hat auch endlich der Rest (etwa noch 4 bis 6 Gemeinden) von Königl. Regierung dazu angehalten, diese Scala eingeführt. Nach derselben beträgt das Maximalgehalt bekanntlich 1500 M. (in den größeren Orten Höchst, Höchstheim und Soden 1800 M.)

• **Frankfurt a. M.**, 2. Juni. Das „Intell.-Bl.“ berichtet: „Ich schwöre nicht, ich bin 70 Jahre alt und habe noch nie vor Gericht gestanden und noch nie geschworen.“ erklärte gestern eine besahnte Frau vor Gericht. „Ja, ich kann Sie von dem Schwur nicht entbinden,“ erwiderte der Richter; „Sie haben zu schwören.“ Die alte Frau brach ohnmächtig zusammen, erhobte sich aber bald wieder. Ihre ersten Worte waren: „Ich schwöre nicht.“ Der eine Anwalt erklärte jetzt, auf den Eid verzichten zu wollen. Die Frau reichte ihm gerührt die Hand und begann nun zu erzählen. Als sie damit fertig war, fragte der Richter, ob sie etwas verweigere oder hinzugelegt habe. Die Frau verneinte. „Nun,“ sagte der Richter, „dann heben Sie Ihre rechte Hand auf und sprechen Sie mir nach, was ich Ihnen vorlege.“ Die Frau that dies und schloß auch mit den vorgeprochenen Worten: „So wahr mir Gott helfe.“ Als man ihr klar machte, daß sie nun doch geschworen habe, war sie ganz erkaunt darüber.

th. **Vom Unterwiesenthal**, 1. Juni. In der abgelaufenen Nacht fiel das Thermometer auf 3° Wärme herab, nachdem wir schon einige Tage zuvor empfindliche Kälte gehabt hatten. Durch den Frost haben Gartenhärmereien, Kartoffeln, Bohnen u. s. w. sehr gelitten und sind theilweise ganz schwarz geworden. — Unter dem Hindwisch von fünf Landwirth zu Weidenbach ist die Maul- und Klauenseuche amtlich festgestellt worden. In Wölferlingen und Vielbach mußten je ein Hund wegen Wundstichbrand getödtet werden. — Der wegen Verbauch der Körperverletzung mit tödtlichem Erfolg in Untersuchung stehende Fabrikarbeiter Carl Weimer von Vielbach wurde plötzlich irrsinnig und es fand seine Ueberführung aus dem Landgerichtsgefängnis zu Neuwed in die Irrenanstalt zu Andernach statt. Landmann Schneider aus Erlangenauem Orie sitzt ebenfalls noch in Untersuchung. Die Gerichtsverhandlung findet am 11. Juni statt. — Am Sonntag, den 22. Juni, wird in Besterburg eine Besprechung der Bürgermeister des Kreises Besterburg stattfinden, betreffend die Gehaltsfrage der Randsbürgermeister und deren Aufbesserung. — Gestern wurde in Herzbach bei Selters ein Krieger mit den militärischen Ehrenbezeugungen beerdigt. Der Kriegerverein von da und einige aus der Nachbarschaft gaben dem Verstorbenen das Geleite. Bis vor ungefähr 3 Tagen erreichte sich der Verstorbenen der besten Gesundheit. Beim Streun im Walde wurde er von der Diefel seines Gefährts so heftig an einen Stamm gedrückt, daß er an den erlittenen Verletzungen starb.

n. **Vom oberen Westerwald**. In der Nacht vom Samstag auf den Sonntag hat es, namentlich im Nisterthal, ziemlich stark gefroren. Bohnen und Kartoffeln, die sehr schön aufgegangen waren, sehen schwarz aus und trauern. Glücklicher Weise blüht das Korn noch nicht und hoffen wir, daß es keinen Schaden genommen hat. Die erfrorenen Bohnen und Kartoffeln schlagen zwar wieder aus, aber sie sind doch in ihrer Entwicklung gehemmt und bleiben zurück. Die Kartoffeln, welche noch gar nicht auf sind, werden die erfrorenen nunmehr überflügeln, und das oft hergewiesene Sprichwort: „Selig sind die Langsamen“, wird diesmal ausnahmsweise ernstlich aufgefaßt werden können. Andererseits hat der Frost auch sein Gutes. Die Ranpen, die an Obst- und Baldhäumen geradezu überhand nahmen und verheerend wirkten, haben hoffentlich soviel gelitten, daß ihre Weiterentwicklung empfindlich gestört ist und daß infolge dessen das Auftreten des Insekts im kommenden Jahre nicht so massenhaft zu erwarten ist. Jedem Naturfreund muß es in der Seele leid thun, wenn er sieht, wie die Ranpen des Eichenwicklers die Eichen in kurzer Zeit so zahl gefressen haben! Also! Es kommt selten Unglück, es ist auch ein Glück dabei!

* **Mainz**, 3. Juni. Unsere städtischen Finanz- und Rechts-Ausschüsse beschäftigen sich eben mit einem in der Stadtverordneten-Versammlung gehaltenen Antrag, die in den drei untersten Steuerklassen befindlichen Einwohner von hier von der Communalsteuer zu befreien. Für die städtischen Finanz-Verhältnisse ist der Antrag von ziemlich weittragenden Folgen. — Ein von dem socialistischen Wahl-Comité verbreitetes Flugblatt, worin zum Abonnement auf die neuerdings die Arbeiter-Interessen vertretenden „Mainzer Nachrichten“ eingeladen wird, wurde gestern beschlagnahmt und mehrere der Verbreiter polizeilich fiktirt.

* **Cassel**, 3. Juni. Hier haben sämtliche Drochsenkutscher den öffentlichen Dienst eingestellt. Sie begründen die Maßnahme mit den Gärten der bestehenden Polizei-Vorschriften.

Kunst, Wissenschaft, Literatur.

W. **Königliche Schauspieler**. Die Aufführung des allbekannten und noch jetzt beliebten Original-Baubermärchens „Der Verschwenker“ von F. Raimund mit der hübschen, so ansprechenden Kreutzer'schen Musik fand vorgestern zu Ehren des 100-jährigen Geburtstages des Dichters statt. Eine besondere Anziehungskraft übte die Vorstellung dadurch aus, daß im zweiten Acte ein talentirtes, viel versprechendes, junges Schauspielerpaar auftrat, welchem man wegen der Art, wie es sich seiner Aufgabe entledigte, wie es seine musikalischen Einlagen zur Ausführung brachte, ein entschieden günstiges Prognostikon für die Zukunft, für seine fernere Entwicklung zu stellen berechtigt ist. Alfred und Clara Stauffer, Ersterer 14, Letztere 16 Jahre alt, wie der Zettel auslagte — wir hätten beide Geschwister noch für jünger gehalten — spielten zusammen eine Troubadour-Fantasie für Violine und Klavier von Alard, welcher zwei Sätze des 22. Concerts von Bioti vorangingen, mit Orchester-Begleitung, vorgetragen von Alfred Stauffer. Was zunächst den jugendlichen Violinspieler anbelangt, welcher mehr in den Vordergrund trat, als seine Schwester, so überraschte derselbe durch eine für sein Alter sehr bedeutende Fertigkeit und Sicherheit, durch leichte, graziose Vogenführung und auch durch reine Intonation, wenigstens soweit es die Troubadour-Fantasie anbelangt; in den Concertsätzen von Bioti schien der kleine Mann etwas erregt gewesen zu sein, da er sich nicht genügend Zeit ließ, die Geige gründlich einzustimmen. Von großer Gefühlswärme konnte selbstverständlich bei der Jugend des Spielers noch nicht viel die Rede sein, in seiner ganzen Vortragsweise bekundete er jedoch einen hübschen, natürlichen Geschmack, welcher unwillkürlich sofort für sein Spiel einnahm. Wir wünschen ihm Glück für seine fernere Zukunft. Seine Schwester, Clara Stauffer, trat leider nicht mit einem selbstständigen Claviervortrag auf, sondern hatte sich mit der bescheidenen Rolle der Begleiterin begnügt. Als solche zeigte sie sich aber nicht nur als eine technisch gewandte, saubere Clavierpielerin in der Alard'schen Troubadour-Fantasie, sondern auch als eine ihre Aufgabe mit vollem Verständnisse erfassende Pianistin. Das Publikum war den Gaben des Geschwisterpaares gegenüber sehr dankbar.

— **Richard Vogl**. Aus Wien berichtet die „Deutsche Zeitung“: Richard Vogl, welcher zur Erholung in Berchtesgaden weilte, hat auf telegraphischem und brieflichem Wege der Direction, der Regie und dem künstlerpersonal des Deutschen Volkstheaters seinen Dank für die erfolgreiche Aufführung der „Alexandra“ in Wien ausgedrückt. Fräulein Adele Sandrod, die Darstellerin der Titelrolle, erhielt vom kranken Dichter einen Brief, in welchem es heißt: „In meiner gegenwärtigen tiefsthermischen Stimmung hat es mich geradezu ergriffen, zu hören, wie warm in Wien Publikum und Presse meine „Alexandra“ aufgenommen haben. Ich bin den Wienern ganz fremd und sie zeigen mir, daß sie mich schätzen. Ich werde dies niemals vergessen. Mit großem Schmerz denke ich daran, wie ganz anders in meinem Vaterlande — in Berlin — das Schicksal meiner „Alexandra“ trotz würdiger Darstellung sich gestaltete. In jenen Tagen begann das Leiden, welches mein ganzes Wesen nun ergriffen hat. Jetzt danke ich dem Wiener Deutschen Volkstheater und seinen vortrefflichen Künstlern, der Wiener Presse und dem Wiener Publikum diese belebende Freude. Und vor Allem danke Ihnen, mein liebes, verehrtes Fräulein, für Sie aufrichtig bewundernd und Sie herzlich grüßend Richard Vogl.“

* **Schauspiel**. Die „Freie Bühne“ in Berlin beendete am 1. ds. ihr Vereinsjahr mit der Aufführung von Gerhardt Hauptmann's „Friedensfest“. Die Aufführung fand eine überaus freundliche Aufnahme. Paul Bindau schreibt im „Berl. Tagbl.“: „Auch in diesem Werke ist, wie in dem ersten Werke desselben Autors „Vor Sonnenaufgang“ ein ergreifendes Moment: die momentane Ausöhnung der Brüder durch die starke Kraft des Blutes. Manches ist sinnig, Vieles ist unsinnig. Von einer Handlung ist nicht die Rede, allenfalls könnte man von einem Stoff sprechen, dessen dramatische Gestaltung der Verfasser sich vielleicht für spätere Jahre vorbehalten hat.“ — Am Theatro libre zu Paris wurde am Samstag Ibsen's „Gespenster“ mit durchschlagendem Erfolge gegeben.

* **Eine Statistik über Pasteur's Heilerfolge**. Es sind nun vier Jahre verfloßen, seit Pasteur in der Academie der Wissenschaften die ersten Ergebnisse seiner Veruche der Wuthimpfung mittheilte. Nachdem sich die neue Heilmethode, bei 380 Kranken angewendet, erfolgreich erwiesen, wurde durch Beiträge aus allen Ländern das Institut Pasteur in Paris und ähnliche in anderen großen Städten errichtet. Ueber die vierjährige Wirksamkeit des Instituts liegt heute ein ausführlicher Bericht des Dr. Verdrig vor. Nach demselben wurden in der Anzahl von 1886—1889 im Ganzen 7893 wuthkrante Personen behandelt. Von dieser Zahl sind nur 53 gestorben. Jedes Jahr nahm die Sterblichkeit ab. Im Anfang hatte man natürlich einige Bedenken wegen der Art der Behandlung jedes einzelnen Falles. Gewisse schwere Fälle, bei denen die Verletzungen zahlreich waren, hatten den Sieg der Citerung hauptsächlich nahe dem Gehirn. Das Gesicht, der Hals und die oberen Glieder entwickelten an der wunden Stelle eine raschere Citerung, als die anderen Körperteile und mußten deshalb kräftiger behandelt werden, d. h. mit weniger verdünnten Einspritzungen und mit öfteren und schärferen Einspritzungen. Die behandelten Personen sind in drei Kategorien getheilt: 1) Personen, gebissen von Thieren, bei denen die Wuth auf experimentalem Wege, durch Impfung oder durch die Beobachtung anderer von ihnen gebissener Thiere, nachgewiesen ist. 2) Personen, gebissen von Thieren, deren Wuth durch thierärztliche Prüfung constatirt wurde. 3) Personen, gebissen von Thieren, die der Tollwuth verdächtig waren. Dem Bericht ist eine Tabelle beigegeben, wonach von 1886 behandelten Personen der ersten Kategorie 13 starben, also 0,97 pCt.; von 5241 der zweiten Kategorie starben 88, also 0,63 pCt.; von den 1816 der dritten Kategorie endlich starben 7, also 0,53 pCt. Es ergibt sich also, daß von den 7893 behandelten Personen 53 oder 0,67 pCt. starben, und zwar im Jahre 1886: 25 Personen, im Jahre 1887: 13, im Jahre 1888: 9 und im Jahre 1889 nur noch 6 Personen. Von 0,94 pCt. im Jahre 1886 ist die Sterblichkeit

also auf 0,33 pSt. im Jahre 1889 gefallen. Der Grad der Schwere der Fälle richtet sich nach dem Sitz der Verwundungen. Von den 7893 Personen, die behandelt wurden, waren 672 am Kopf oder in's Gesicht gebissen worden und starben 15 davon (2,23 pSt.). 4387 waren in die Hände gebissen worden, und es starben 29 von diesen (0,66 pSt.), und endlich 2884 waren an den übrigen Gliedern und am Rumpf gebissen worden, wovon 9 starben (0,32 pSt.). Die Verletzungen am Kopfe dehnen sich rasch auf das Gehirn und Rückenmark aus und können, wenn nicht eine schnelle Behandlung der gebissenen Stelle eintritt, nicht mehr geheilt werden. Man kann ferner auch auf die Thatsache Bezug nehmen, daß bei den Bissen in's Gesicht und in die Hände der Zahn des Hundes direct in das Fleisch dringt, während bei den anderen Theilen des menschlichen Körpers derselbe erst nach Zerreißen der Kleidungsstücke, die gewöhnlich den Zahn abweisen und den Speichel aufhalten, das Fleisch aufreißt. Eine interessante Zusammenstellung von Verdrüß zeigt, daß das sofortige Verlegen große Heilwirkung hat. Auch das Ausbrennen der Wunden ist nicht zu empfehlen, da das glühende Eisen nicht immer Alles ausbrennt. (Fr. Zig.)

Deutsches Reich.

*** Hof- und Personal-Nachrichten.** Der „Reichsanzeiger“ meldet: Die Besserung im Befinden des Kaisers schreitet in erfreulichster Weise fort. Sonntag Nachmittag machte der Kaiser die erste Ausfahrt. — Der Erbprinz von Meiningen, der zu Inspicirungszwecken in Coblenz am Montag eintraf, ist wohl noch infolge des Sturzes aus dem Wagen des Kaisers am Freitag, erkrankt und muß das Bett hüten. Drei Aerzte behandeln ihn im „Hotel zum Niesen“. — Ueber den Unfall, welcher am 25. v. M. den Kaiser betroffen, bringt die in Meiningen erscheinende Zeitung noch folgende aufsehenerregende Darstellung: „Se. Majestät der Kaiser sprang nicht aus dem Wagen ab, sondern er wurde beim Anprall dieses an den Bordstein aus dem Wagen herausgeschleudert. Fünfzig Schritte weiter fiel der Wagen um, wobei der Erbprinz von Meiningen und der Kutscher auf den Bürgersteig fielen.“ — Bei der jüngst im Tagblatt unter „Hof- und Personal-Nachrichten“ ersollten Aufzählung der Hohenzollern-Prinzessinnen, ist, so wird uns geschrieben, vergessen: Prinzessin Friederike Wilhelmine Luise Elisabeth Alexandrine, geb. am 1. Febr. 1843, Tochter des verstorbenen Prinzen Friedrich Heinrich Albrecht und dessen — später von ihm geschiedenen — Gemahlin Prinzessin Marianne, Tochter König Wilhelm's I. der Niederlande. Prinzessin Alexandrine ist die Wittwe des Herzogs Wilhelm von Mecklenburg-Schwerin.

*** Von unserer Marine.** Die Schießübungen der zweiten Matrosen-Artillerie-Abtheilung, welche alljährlich stattfinden, haben vor wenig Tagen, wie man der „V. Z.“ aus Wilhelmshaven schreibt, für dieses Jahr ihr Ende erreicht. Sie sind entschieden das Interessanteste, was das militärische Leben in dem großen Kriegshafen dem Besucher bietet. Das Schauspiel einer solchen Kanonade, die mit den schmerzlichen Marinegeschützen ausgeführt wird, ist das majestätischste und großartigste, das man sich vorstellen kann. Eine colossale Wolke dicken, gelblich-weißen Pulverdampfes schießt plötzlich aus dem Geschützstand hervor, ein heller aber gewaltiger Knall trifft das Ohr und ein 350 Kilogramm schweres, von 144 Kilogramm Pulver, mit über 600 Meter Anfangsgeschwindigkeit geschleudertes Geschöß geräuscht die Luft mit donnerartigem Getöse. Ihm folgt in kurzen Zwischenräumen ein zweiter und dritter Schuß und so fort, bis die Atmosphäre förmlich in Aufregung gerathen zu sein scheint und man ein eigenthümliches dumpfes Getöse in den oberen Regionen zu vernehmen glaubt. Vor den Scheiben, die entweder von einem Dampfer geschleppt werden oder fest verankert sind, werden vor den aufschlagenden Geschossen riesige Wassersäulen emporgeschleudert. Hat man die Sonne im Rücken, so ist dies der geeignete Augenblick, von welchem an man das Geschöß, welches seinen Weg in hohem Bogen fortsetzt, in seiner Bahn verfolgen kann, bis er abermals aufschlägt, versinkt oder explodirt, je nachdem eine Hartguß- oder Langguß-Granate zur Verwendung gekommen ist. Die Treffsicherheit ist außerordentlich und die Scheiben werden sehr bald total weggeschossen. Bei einem solchen Schauspiel bemächtigt sich eines jeden Beschauers das Gefühl der absoluten Sicherheit vor einem feindlichen Angriff und diesem Gefühle mag sich auch getrost derjenige überlassen, dem es nicht vergönnt ist, die Küstenverteidigung der Nordsee in Thätigkeit zu sehen.

*** Berlin, 3. Juni.** Das Oberverwaltungsgericht bestätigte die Ausweisung des Buchbinders Janiszewski, des ehemaligen socialistischen Reichstags-Candidaten. Derselbe wurde zum Polizeipräsidenten geführt, welches ihn aufforderte, binnen 24 Stunden Berlin zu verlassen. — Der freisinnige Abg. Barth richtet eine Zuschrift an die freisinnigen Morgenzeitungen, worin er die sachgemäße Offenheit Richter's, dessen ungewöhnliche Talente und große Arbeitskraft anerkennt und die Wiederherstellung eines modus vivendi erhofft. Der Streit wäre niemals acut geworden, wenn die Differenzen jedes Mal so offen ausgetragen worden wären.

*** Pandschau im Reich.** Während die gefährlichen Eiseiligen des Mai diesmal gnädig vorübergegangen waren, blieb es dem Juni vorbehalten, Frost zu bringen. In Gießen waren es in der Nacht zum 1. Juni zwei Grad Kälte. Bohnen und Kirschen sind erfroren und selbstverständlich alle feineren Blumen, die die Gärtner, durch den prächtigen Mai in Sicherheit gewiegt, diesmal früher wie sonst in's Freie ausgepflanzt hatten. Ebenso wird aus Coblenz, 2. Juni, gemeldet: Eine schlimme Nacht liegt hinter uns, eine Nacht, die mit einem Schläge fast Alles in Berg und Flur vernichtet hat. Kirschen, Rüsse, Bohnen, Gurken und Neben sind erfroren. Die Nachrichten, die heute Morgen hier, aus dem Nassauischen, dem Mosel-, Rhein- und Westthale, sowie vom Rheinsiden und der Elbe eingegangen sind, lauten übereinstimmend sehr be-

trübend. Der Thermometerstand war heute Früh 2 Grad Wärme. In Sachsen-Coburg-Gotha greift die bedauerliche Manie, die Landesfürsten zu beiseidigen, wie es scheint, immer mehr um sich. Die Fälle Harnemann und Dohdard sprechen dafür. Jetzt wurde auch der Redacteur Gomolla von der „Thür. Landeszeitung“ in Ohrdruf wegen Verleumdung des Herzogs von Coburg zu zwei Monaten Gefängniß verurtheilt.

Ausland.

*** Oesterreich-Ungarn.** Die Gemahlin des Schah ist nach glücklich verlaufener Augen-Operation von Wien nach Teheran zurückgekehrt. — 32 Ruhestörer in Vialla wurden wegen Gewaltthätigkeiten, Diebstahl, Zusammenrottung von fünfjähriger Haft bis zu zweijähriger Kerker verurtheilt.

*** Frankreich.** Die Regierung dementirt die Meldung einer Agentur, sie wolle der russischen Botschaft die bei den verhafteten Russen beschlagnahmten Papiere ausändigen. Gegen einige Verhafteten ist bereits die Untersuchung eingestellt und vom Untersuchungsrichter die Freilassung derselben beschloffen worden. Der Staatsanwalt dürfte diesem Beschloß schon beigetreten sein. — Der, wie berichtet, schon in die Züricher Bombenaffäre verwickelt gewesen, wieder verhaftete Dembski giebt zu, die Anfertigung von Explosivstoffen betrieben zu haben, behauptet aber, von einem Minenbesitzer in den Alpen zur schleunigen Förderung grünen Marmors engagirt worden zu sein, wozu er eines Explosivstoffes bedürftig sei.

*** Belgien.** Der Justizminister hat einen Entwurf zur Abänderung der als zu streng erachteten Kriegsgerichtsbarkeit eingebracht.

*** Großbritannien.** Campbell beantragt die Streichung des Gehaltes für den Gouverneur von Helgoland. Helgoland sei für England nutzlos und möge an Deutschland abgetreten werden. Worms spricht sich gegen den Antrag aus. Wenn England über seine Besitzungen vom Gesichtspunkte ihrer Nähe bei anderen Ländern verfügen solle, würde es die Inseln des Canals an Frankreich, Gibraltar an Spanien abzutreten haben. Der Antrag wurde mit 150 gegen 27 Stimmen abgelehnt.

*** Rußland.** Die russische „Petersburger Zeitung“ meldet aus guter Quelle, die Frage der Vereinigung des finnischen Vostams mit dem russischen sei endgültig entschieden. Das Finnische wird dem Russischen unterstellt und den Beamten wird die obligatorische Kenntniß der russischen Sprache auferlegt.

*** Indien.** Nach einer im Haag eingegangenen amtlichen Meldung des General-Gouverneurs von Indien ist die Lage in Ebi (Mchin) ernstere geworden; die Zahl der Feinde hat zugenommen. Der Rajah hat sich, da er seinen Unterthanen mißtraut, in die Befestigung der Holländer geflüchtet. Von Java werden Truppen-Verstärkungen abgeant.

*** Afrika.** Nach einem Telegramm der „Times“ aus Sanibar haben die französischen Missionäre Nachrichten aus Uganda erhalten, welche vom 6. März datirt sind. Darnach habe der Christenfeindliche König Mwanga einen vollständigen Sieg über Kalema und die mit ihm verbündeten Araber errungen. Dr. Peters sei dabei der erste Rathgeber und Gehilfe Mwangas gewesen. Es gehe das Gerücht, daß Peters und Mwanga Blutsbrüderchaft geschlossen hätten und daß Peters Verträge und Monopole zu Gunsten der Deutschen erlangt habe.

Handel, Industrie, Erfindungen.

= Patentschau. *) Zum Ausspannen durchgehender Pferde trifft Herr John B. Kline in Texasana, Arkansee, Ver. Staat. Amerika, nach Patent No. 51546 folgende Einrichtung: Sollen die Pferde während der Fahrt plötzlich scheu werden, so löst der Kutscher vom Sitz aus die Vorrichtung, an welche die Pferde angehängt sind. Beim Weitergehen der Pferde werden diese von zwei an der Deichsel angebrachten Hemmzäumen, welche mit den „Gebissen“ in Verbindung stehen, dadurch zum Stillstand gebracht, daß sie nunmehr mittels dieser Hemmzäume die ganze Last des Wagens fortziehen müssen.

*** Verlosungen.** Badische 100-Thlr.-Loose vom Jahre 1867. Ziehung am 1. Juni. Auszahlung am 1. August 1890. Hauptpreise: No. 79146 300,000 M. No. 117940 48,000 M. No. 43887 18,000 M. No. 108874 4900 M. No. 112732 14559 117908 2400 M. No. 7899 27257 81627 45132 104373 104385 112835 1200 M. — Kurheffische 40-Thlr.-Loose vom Jahre 1845. Ziehung am 2. Juni 1890. Gezogene Serien: No. 62 12 32 97 264 715 591 859 194 541 890 429 651 680 860 866 179 722 631 965 456 1701 1783 1461 1178 1448 1802 1253 1237 1482 1080 1674 1041 1070 1207 1558 1103 1920 1282 1752 1236 2922 2011 2869 2186 2827 2644 2365 2636 2242 2168 2628 2626 2899 2575 2780 2000 3303 3359 3941 3679 3572 3718 3460 3488 3560 3308 4674 4197 4152 4164 4442 4324 4629 4776 4875 4611 4364 4156 4891 4187 4471 4197 4082 4214 4165 4868 4976 4519 4504 4683 4463 4363 4857 5425 5663 5851 5487 5720 5193 5605 5669 5868 5163 5562 5891 5839 5257 5940 5780 5484 6065 6506 6356 6101 6551 6567 6596 6409 6129. Die Prämien-Ziehung findet am 1. Juli statt.

= Coursbericht der Frankfurter Börse vom 3. Juni. Nachmittags 2 Uhr 45 Min. Credit 264 $\frac{1}{2}$ %, Disconto-Commandit 223 $\frac{1}{4}$ %, Staatsbahn 139 $\frac{1}{4}$ %, Galizier 173 $\frac{1}{2}$ %, Lombarden 120 $\frac{1}{4}$ %, Egypter 99 $\frac{1}{4}$ %.

***)** Abonnenten dieser Zeitung ertheilt das Patent-Bureau von Otto Wolff in Dresden freie Auskunft über Patent-, Marken- und Musterrecht.

Haftener 96 $\frac{1}{2}$, Ungarn 90 $\frac{1}{2}$, Gotthard 168.20, Schweizer Nordost 189, Schweizer Union 122.30, Dresdener Bank 155, Laura 138 $\frac{1}{2}$, Gelsenkirchen 160 $\frac{1}{2}$. Auch die heutige Börse war infolge von Realisationen schwach. Geschäft gering.

Garten-Kalender

für das „Wiesbadener Tagblatt“.

Juni.

(Nachdruck verboten.)

Von den im März und April gemachten Gemüsepflanzen-Aussaaten werden nun alle Setzlinge so weit herangewachsen sein, daß sie Anfang dieses Monats verpflanzt werden können. Alle verpflanzten Gewächse sind tüchtig einzuschlämmen und wenigstens so lange zu begießen, bis sie Wuchsthum zeigen.

Die reifen Erdbeeren müssen gepflückt werden, ehe sie die volle Sonne bescheint, weil sie dann ihr Aroma noch haben und daher weit wohlschmeckender sind. Wenn man sie in flachen Körbchen dünn ausbreitet und an einen schattigen, kühlen Ort über frisches Wasser stellt, so halten sie sich 2–3 Tage vollkommen schön. Den Erdbeerstöcken werden die Ausläufer genommen, damit die Beete in Ordnung bleiben und die Mutterpflanzen dadurch nicht etwa geschwächt werden. Man fährt auch fort, bei trockener Witterung die Erdbeeranlagen zu begießen, denn diese Mühe belohnt sich reichlich. Gegen die Schnecken, welche auf Erdbeeren oft unglaublichen Schaden anrichten, indem sie die Früchte anfreßen und mit allem Schleim beschmutzen, muß man besonders einschreiten.

Ein erprobtes Mittel gegen die Nacktschnecken, wenn sie in großer Menge auftreten, ist gebrannter Kalk, den man an der Luft zerfallen lassen und durchgeseiht hat. Streut man ihn Abends über die Beete aus, doch so, daß die Früchte nicht betroffen werden, so werden die Schnecken davon zum größten Theil getödtet. Ganz besonders ist dieses Mittel im feuchten Sommer und auf nassem Boden angezeigt, wo die Schnecken auch am Tage in ihrer verderblichen Thätigkeit verharren. Auch hier und da ausgelegte Häufchen angefeuchteter Traber, Kleie oder ausgehöhlter Rüben ziehen die Schnecken an und vor Sonnenaufgang kann man viele bei ihrer Lustspeise ertappen.

Sollten die im Mai gelegten Gurken aus irgend einer Ursache nicht gerathen sein, so kann man im Anfang d. M. eine neue Ausfaat davon machen, sie gerathen in der Regel noch ganz gut. Will man recht schmackhafte Gurken erzielen, so werden die Ranken, ehe sie sich legen, an 1–1 $\frac{1}{2}$ Meter hohe Stäbe aufgebunden, an denen sie dann hinaufklimmen und meist weit reichlicher tragen, als wenn man sie auf der Erde hinkriechen läßt. Die Pflanzen müssen jedoch zuvor recht stark angehäufelt werden.

Erbfen und Bohnen sind jetzt zu beharken und mit Stangen zu versehen, auch kann man von denselben eine neue Ausfaat veranstalten, damit man bis spät im Herbst noch junge Früchte einzuernten hat. Zu Ende des Monats kann der Winter-Endivien geerntet werden. Will man die Spargel-Anlagen nicht verschlechtern, so düngen nur höchstens bis halben Juni die Stangen gestochen werden, damit sich an den Wurzelsköpfen die Treibungen für das kommende Jahr recht kräftig ausbilden können. Von sehr augenfälligem Erfolge ist es, wenn man nach Johanni die Stöcke mehrmals mit einer stark verdünnten Auflösung von Chilesalpeter oder auch mit Jauche begießt.

Die frühzeitig bestellten Kartoffeln, Kohlrüben und anderen Kohlarten werden nun bebarst und behäufelt. Die wichtigsten täglichen Beschäftigungen sind jetzt: Säen, Beharken, Begießen und wo es von Nutzen ist, Düngen mit Jauchegüssen. Das Unkraut muß bei Zeiten ausgejätet werden, sonst vermehrt es sich fast zusehends. Mit Düngung kann besonders bei den verschiedenen Krautarten so leicht nicht zu viel geschehen, natürlich muß bei trockenem Wetter auch reichlich Wasser dazu gegeben werden. Auch sind die Gartenwege recht rein zu halten, ein sauber gehaltener Garten erhöht die Lust zur Arbeit.

Zu den im vorigen Monate bereits angeführten Raupen gesellen sich Ende dieses Monats, besonders bei trockener, warmer Witterung, oft auch schon die allen Kohlgewächsen so nachtheiligen Raupen des Kohlwesflings. Um die Kohlgewächse vor diesem schädlichen Schmetterling und seiner gefräßigen Raupenbrut zu schützen, wird jetzt viel empfohlen, auf die Beete hier und da verschiedene Pflanzen von Damp oder von der Pflanze *Madia sativa* zu setzen; diese beiden Pflanzen sollen, nach bewährten Erfahrungen, durch ihre Ausbünung das sicherste Abhaltungsmittel gegen diese Schmetterlinge und ihre Raupen sein. Das beste und sicherste Mittel bleibt jedoch das Ableben und Vernichten der Raupen, Puppen und Eier.

Jetzt können die Fenster von den Mistbeeten völlig abgenommen und nebst den Decken und Läden an einem trockenen Orte in Verwahrung gebracht werden.

Im Obstgarten ist es jetzt besonders wichtig, alle stark tragenden Bäume, besonders Zwerg- und Spalierobst, einmal mit Düngwasser zu begießen, indem dadurch das Abfallen der Früchte verhindert und ihre Entwicklung sehr gefördert wird. Nach Johanni kann mit dem Deutliren auf das schlafende Auge begonnen werden, der Anfang wird mit denjenigen Bäumen gemacht, welche ihren Saft früher verlieren. Die Bänder von den Pfropfungen im Frühjahr müssen jetzt gelöst werden, die jungen Triebe der Edelreiser werden angebunden, oder, wo dies nicht angänglich ist, eingekürzt, damit sie gerade wachsen und der Wind sie nicht abreißt.

Bei trockener Witterung sind alle neuversetzten Bäume stark zu begießen, doch nicht mit Düngwasser, da der Baum noch nicht Wurzeln genug hat, um die Nahrung zu verarbeiten. Ein großer Vortheil ist es, wenn man auch gehörig angewurzelten Bäumen diese Pflege öfters angedeihen

läßt. Bei den Esstier- und Pyramiden-Bäumen wird jetzt der Sommerschnitt vorgenommen, das wilde Holz, welches aus den Wurzeln vieler Obstbäume hervorwächst, muß bei Zeiten weggenommen werden, weil es den Baum enträufelt. Doch niemals darf man es mit Gewalt abreißen, sondern es muß dicht vom Stamm oder der Wurzel abgeschnitten werden. Auch können jetzt die Hecken beschnitten werden.

Die Raupen des Apfel- und Pflaumenwicklers sind jetzt die gefährlichsten Obstfeinde, sie leben in den Früchten und zerstören dieselben; sie sind unter dem Namen Obstmaden allgemein bekannt. Es giebt leider nur ein einziges Mittel, sie zu vertilgen, und das besteht darin, daß man die Bäume von Zeit zu Zeit leicht schüttelt, das abgefallene madige Obst sofort aufliest und vernichtet.

Im Blumengarten beginnt jetzt die schönste Zeit, der Rosen- und Nelkenflor steht bevor. Alle Sommerblumen werden jetzt auf den für sie bestimmten Ort verpflanzt und fleißig begossen, die abgeblühten verrenten Staudengewächse schneide man 10 Centimeter über der Erde ab und pflanze Sommerblumen daneben, um keinen leeren Platz im Blumengarten zu haben.

Die Topfpflanzen müssen alle Tage regelmäßig durchgesehen und begossen, sowie vom Unkraut rein gehalten werden. Kräftigen Exemplaren von Vorbeeren, Oleander, Myrthen, Hortensien, Fuchsen, Geranien zc. muß man bisweilen mit Düngwasser begießen, doch immer gehörig verdünnt, die Wirtung an Blatt und Blüthe wird überraschend sein.

Uebrigens reinige man alle Beete öfters von Unkraut, lockere recht fleißig den Boden, reinige die Wege, mähe und begieße die Rasenplätze, damit sich das Bierliche mit dem Nützlichen verbinde.

Aus dem Gerichtssaal.

o Wiesbaden, 3. Juni. In der heutigen Strafkammer-Sitzung wurde zunächst unter Anstich der Öffentlichkeit gegen den Badergelehen Johann Sch. von Sossenheim wegen Unzucht verhandelt. Das Urtheil gegen ihn lautete auf 6 Monate Gefängnis. — Der alsdann auf der Anklagebank erscheinende angebliche Schlosser Karl K. von Mainz ist zwar erst 16 Jahre alt, aber doch kein Fremder im Gerichtssaale. Sein Strafverzeichniß weist bereits 2 Diebstahls- und 3 Betheilsstrafen nach. Nach den heute gegen ihn vorliegenden Anlagen hat er sich neuerdings verschiedener recht raffinirter Schwindelacten schuldig gemacht. K., der bereits seit längerer Zeit seinem Meister hier entlaufen ist und in hiesiger Stadt herumtummelt, saß am 16. April cr. mit einigen „Collegen“ im hiesigen Kaffeehause und berieth mit diesen, wie und wo sie sich auf die bequenste Art wieder in den Besitz von Geld setzen könnten. Der Plan war bald geschmiedet. K. dictirte seinem Freunde F., der deshalb bereits abgeurtheilt ist, einen Brief, worin eine hübsche Dame, von der er wußte, daß sie zur Kundschaft seines ehemaligen Meisters gehöre, um ein Darlehen von 10 M. gebeten wurde. Unter den Brief wurde sodann die Unterschrift des Meisters gesetzt. Der Trug glückte, F. übergab den Brief und erhielt, wie gewünscht, 10 M., welche die Burschen noch am selben Tage gemeinschaftlich verjubelten. Am folgenden Tage schon beschloffen sie, das Gaunerstückchen in etwas verstärktem Maße zu wiederholen. K. schrieb jetzt an dieselbe Dame einen Brief, worin um ein Darlehen von 20 M. gebeten wurde und setzte wieder den Namen des Schlossermeisters darunter. Den Burschen, der diesen Brief abgegeben hat, will K. nicht näher kennen, so daß er nicht ermittelt werden konnte. Der Brief verfehlte übrigens die beabsichtigte Wirkung, führte vielmehr zur Verhaftung des K. Derselbe legt heute ein offenes Geständniß ab und wird zu 9 Monaten Gefängniß verurtheilt. In der weiter gegen ihn anhängigen Sache gesellt sich ihm der 21 Jahre alte Tagelöhner August M. von hier auf die Anklagebank an. Beide haben im November v. J. an dem Canalbau in der Wilhelmstraße gearbeitet, legten aber schon nach zwei Tagen die Arbeit nieder. Vom Voller wurde ihnen behufs Auszahlung des Lohnes ein Lohnzettel übergeben, auf dem sie den darauf vermerten zwei Tagen auf dem Wege zu dem Arbeitgeber, noch einen halben zugestanden. Wenn auch Einer dieser Urkundenfälschung auf den Anderen schloß, so werden doch Beide für gleich schuldig befunden. M. mit Rücksicht auf seine bisherige gute Führung zu 2 Wochen und K. unter Berücksichtigung seiner Jugend zusätzlich zu der vorher gegen ihn erkannten Strafe zu 1 Monat Gefängniß verurtheilt. — Der stellvertretende Standesbeamte von Müdesheim, Gutsbesitzer Carl G. von da, hat einen 19-jährigen Burschen bei einer Eheschließung als Zeugen zugelassen und dieses Vergehen gegen das Personenstandsgezet, nach dessen Bestimmungen Zeugen großjährig, also 21 Jahre alt sein müssen, mit 5 M. Geldstrafe und den Kosten zu bestrafen. — Der weiteren zur Verhandlung kommenden Anlage liegt der auch i. J. vom „Wiesbadener Tagblatt“ berichtete schwere Einbruchsdiebstahl zum Nachtheile des Vorschau- und Credit-Vereins zu Raßatten zu Grunde. Als Angeklagter erscheint der Schlossermeister Carl Phil. G. von da, ein Mann, dessen Aeußeres keineswegs auf einen Verbrecher schließen läßt. Mit schlüssender Stimme gesteht er das ihm zur Last gelegte, schwere Verbrechen zu und sieht um Annahme mildernder Umstände, denn die Noth habe ihn zu dieser That gebracht. Durch Gutsprachen und Hingabe baarer Darlehen will er in bedrängte Vermögensverhältnisse gerathen sein, sich aber doch lange Zeit treu und redlich bemüht haben, seine aus neun Köpfen bestehende Familie zu ernähren. Im Frühjahr d. J. wurde nun eine Pfändung gegen G. vollstreckt. Das Vermögen, von seinen wohlhabenden Verwandten die Mittel zur Deckung der Schuld in Höhe von 150 M. zu erhalten, waren erfolglos, so daß am 12. April d. J. die Versteigerung vollzogen werden sollte. Das Bestreben, dieselbe abzuwenden, hätte ihn zur Verzweiflung und zu der That gebracht, die den 46 Jahre alten Mann heute zum ersten Male auf die Anklagebank führt. Am Abend des 10. April gegen 11 Uhr drang G. mit zwei Meißeln und einer Baumgasse ausgerüstet, in das ihm benachbarte Gehöfte seines

Schwagers ein, der die Kasse des Vorhuf-Vereins verpalstet. Mit der Derblichkeit sehr vertraut, wußte er, daß sich diese Kasse in einem an die Scheune antiohenen Raume befand. Von hier aus brach er ein Loch in die einen halben Stein starke Backsteinmauer, krieg durch dasselbe in das Kassenlocal, er brach daselbst ein Bull, entnahm aus einer in demselben stehenden Schatulle alles, was er zusammen rafften konnte und schlich unbemerkt auf demselben Wege wieder nach seiner Behausung zurück. Am anderen Tage begab sich E. zu seinem Gläubiger nach Coblenz und machte demselben eine Abschlagszahlung von 90 Mk., wurde aber, noch ehe er nachhause wieder erreicht hatte, verhaftet. Der Verdacht hatte sich gerade durch diese Reise auf ihn gelenkt und fand durch eine Hausdurchsuchung Bestätigung. In einer unter dem Bette versteckten Tasche hatte man über 2000 Mk. gefunden. Der ganze entwendete Betrag belief sich auf 2310 Mk. 53 Pf. Da dieses Verbrechen mit Justizhaus bedroht ist und nur unter Annahme mildernde Umstände mit Gefängnis geahndet werden kann, so hat der Gerichtshof nach reiflicher Erwägung die Frage nach mildernden Umständen bejaht und namentlich die schwere Nothlage des Angeklagten und weiter berücksichtigt, daß dessen verbrecherischer Wille kein intensiver und ausgeprägter war, sowie daß nur dessen äußerliche Lage ihn zu dem einmaligen Verbrechen getrieben hat. Das Urtheil lautete demgemäß auf 1 Jahr Gefängnis und 3 Jahre Ehrverlust, auch wurde die Einziehung der Einbruchswerkzeuge verfügt. — Der Tagelöhner Carl R. von Beisersheim hat am 8. April c. in Griesheim einen jungen Mann durch einen Schlag mit einer Kreuzhache am Kopfe erheblich verletzt und diese rohe That mit 6 Monaten Gefängnis zu sühnen. — Die Unruhen, welche der Arbeiter-Festtag der Stadt Höchst a. M. am 1. und 2. Mai brachte, führen heute den 30 Jahre alten Zimmermann Ludwig K. von da auf die Anklagebank. Am Abend des 2. Mai hatte der Polizei-Sergeant Schwergel einen Mann festgenommen, welcher sich an die Spitze eines großen Trupps gestellt hatte, um denselben durch die Straßen der Stadt zu führen. Der Angeklagte K., der sich auch an dem Umzug betheiligt wollte, machte den Versuch, den Führer zu befreien und setzte seiner darauf ebenfalls erfolgenden Verhaftung beständigen Widerstand entgegen. In der Erwägung, daß diese That unter Umständen verübt wurde, wo sie auf die große Menschenmasse wie ein Signal zum Aufruhr wirken konnte, erkennt der Gerichtshof auf 8 Monate Gefängnis. — Schließlich wird noch die 21 Jahre alte Dienstmagd Katharine M. von Willmar, welche ihrer hiesigen Dienstherrschaft mittelst Nachschlüssels einmal 20 Mk. und das andere Mal gar 200 Mk. entwundet hatte, zu 8 Monaten Gefängnis verurtheilt.

Vermischtes.

* **Vom Tage.** Aus Kopenhagen wird gemeldet: Ein deutscher Reisender und eine ihn begleitende Dame, die im hiesigen Hotel „Prinz Astor“ seit 14 Tagen wohnten, tödteten sich am Sonntag Morgen durch Gift. Man fand bei ihnen ein dreieckiges Päckchen mit abeligen Wappen und der Devise: Nullo roso exans pines. — Den Gipfel der Loyalität hat wohl der Kriegerverein von Heilsberg erlitten, indem er dem bekanntlich erst achtjährigen Kronprinzen folgende Depeche übersandte: „Bei Gelegenheit der Feier des zehnjährigen Stiftungsfestes des Kriegervereins Heilsberg bitten die versammelten Krieger: „Euer kaiserliche Hoheit möge geruhen, die unterthänigsten Glückwünsche zum heutigen Geburtstage in Gnaden entgegenzunehmen. Heilsberger Kriegerverein.“ In Paris wurde der Nachfolger in der Regierung des Staates Cunani, der sich König von Cunani nennt, wegen Diebstahls eines Regenschirmes im Werthe von 6 Francs 90 Centimes zu sechsstägiger Haft verurtheilt. Er sagte bitter, das wäre ihm nicht widerfahren, wenn er wie sein Vorgänger in der Regierung Orden verkauft hätte. — In Waldstein bei Graz erschoss eine 23-jährige Frau den Fort-Adjuncten Wallner, ihren 22-jährigen Gatten, ihren 5-jährigen Knaben und dann sich selbst; die Ursache der That soll Geistesstörung sein. — Bei der gemeldeten Entgeißlung auf der Ostland-Vinie stürzte ein Wagen über die Brücke; der Locomotivführer hielt aber auf seinem Posten aus und rettete den übrigen Theil des Zuges. Zwanzig Leichen sind bereits aus dem Wasser gezogen worden; man befürchtet indes, daß noch Viele umgekommen seien. — Auf einer Ausstellung in Texas brach in einem Balllocal Feuer aus. Viele Personen sprangen aus den Fenstern der oberen Stockwerke auf die Straße hinab; zwanzig davon wurden verwundet, sechs blieben todt. — In Gunnington brach das große Reservoir des Colorado-Flusses, doch konnten die Einwohner, rechtzeitig gewarnt, sich retten. Man befürchtet indessen, daß die unteren Theile des Flußthales überfluthet und schwer von den Wassern heimgesucht worden sind. Der Schaden ist sehr groß. — Ein Berliner Blatt bringt in seinem Inzeratentheile ein Heirathsgesuch. Dasselbe beginnt wie folgt: Für ein hübsches, gebildetes Mädchen von 21 Jahren, sehr klug und gut erzogen, jüdisch, aber freisinnig bis zur Confessionslosigkeit u. c. — Auf Veranlassung des französischen Consulats wurde in Genua, dem „Wien. Tagl.“ zufolge, der Graf Willenau in Gesellschaft einer Lededame verhaftet. Das Paar soll in Paris Betrügereien im Betrage von fast einer Million Francs verübt haben. — Am Pangselusse verbrannte der chinesische Handelsdampfer „Paoting“ wobei 22 Personen den Tod fanden. — In Temesvar hat eine Räuberbande, welche auf dem Pfingstmarkt Nachts Vieh stehlen wollte, einen Streich erschlagen und fünf andere Personen so schwer verletzt, daß sie hoffnungslos darniederliegen. Ein großes Aufgebot von Schutzmannschaft verfolgt die Verbrecher. — Ein von Bonn auf der Hochzeitsreise nach der Schweiz begriffenes junges Ehepaar wird seit dem 23. April vermißt. Die letzten brieflichen Nachrichten kamen aus Luzern, seitdem fehlt von dem jungen Paare jede Spur. — Dem Kellerer F. Pique zu Hagen war am zweiten Pfingsttag, Morgens, in der Nähe von Berchum ein Kind

abhanden gekommen. Dasselbe ist nun in einer Bergeschlucht noch lebend aufgefunden worden, nachdem es vier Tage und drei Nächte ohne Nahrung zugebracht hatte. — In Berlin hatte ein 16-jähriges, lüderliches Mädchen den Versuch gemacht, ihre 46 Jahre alte Mutter, eine ehrbare Bäckerin, durch Weiltiebe zu betäuben, um sie zu berauben. — In dem Schaufenster einer Destillation in Berlin klebt ein Zettel, welcher in vielen Schriftzügen verkündete: „Lebend zu sehen! Zwei ostafrikanische Marder (Wärchen), von einem Matrosen unter Major Wismann überbracht. Können jede Minute Junge werfen!“ Das macht die Stunde 120 Junge, so daß der Wirth täglich mit 2880 jungen Mardern aufwarten könnte! Und da behauptet Einer noch, daß Ostafrika kein fruchtbares Land sei.

* **Erfeld oder Cleverd?** Das Wachsthum des rheinischen Rhon ist in den letzten fünfzig Jahren ein ungeheures gewesen: 1840 zählte die Stadt noch 25,000 Einwohner, jetzt ist die Zahl von 100,000 Bewohnern bereits überschritten und, während die Bürgerschaft mit Spannung auf die Geburtsanmeldung derjenigen kleinen aber gewichtigen Persönlichkeit wartete, die die runde Zahl und mit ihr die Ansprüche Erfelds auf eine Großstadtstellung vervollständigte, hat bis auf die neueste Zeit Niemand sich die Mühe genommen, nach dem Tausendjahr der Stadt selbst zu forschen. Erst jetzt hat sich ein Kenner der Gegend gefunden: er ist der Sache auf den Grund gegangen und hat das erstaunliche Resultat entdeckt, daß das stolze Gemeinwesen seit Menschengedenken sich eines falschen Namens bedient hat. Ein Dr. theol. et phil. v. d. Hart schreibt darüber an den Oberbürgermeister von Erfeld: „Gew. Wohlgeboren macht es gewiß große Freude, zu vernehmen, daß die Schreibweise „Erfeld“, angeblich von Krieger, Sträßen, Kreidefeld, falsch ist und Cleverd heißen muß, weil die Stadt 1) eine Grenzfestung des clevischen Landes war, 2) die alten Documente ein schlechtes 1 fast wie r enthalten und 3) Cleverd in der That clevisch, Cleveland heißt.“

* **Die Trüffel,** welche in den oberelsässischen Wäldungen der Rheinebene ziemlich häufig vorkommt, bildet dort für eine Reihe von Gemeinden eine hübsche Einnahmequelle. Meist wird die Trüffelsammlung verpachtet. Die Trüffeljäger bedienen sich zum Suchen der Pilze, die bis zu 30 Centimeter unter der Erdoberfläche liegen, abgerichteter pudelartiger Hunde. Die Elsäßer Trüffeljäger unterscheiden zwei Arten von Trüffeln, die frühe, welche vereinzelt durch's ganze Gebiet vorkommt und von August bis October geerntet wird, und die späte Trüffel, welche nesterweise von October bis März reift. Die frühe Trüffel, die sich nicht lange aufbewahren läßt, auch einen weniger feinen Geschmack hat, kostet das Pfund 1 Mk. 60 Pf., bis 2 Mk. 50 Pf., während für die spätere, geschätztere Art 4—8 Mk. bezahlt werden. Der Hauptabzug geht nach Deutschland. Da die Nachfrage nach den geistlichen Pilzen im Verhältniß zur Ernte weit zu groß ist, so wäre der künstliche Trüffelpflanzen, für den der lehmige Sandboden sich eignet, sicherlich lohnend. In manchen französischen Departements werden auf diese Weise alljährlich Hunderttausende von Franken gewonnen.

* **Der Ruin eines Wiener Geschäftsmannes.** Der in Währing, wohnte Tischlermeister Franz Striebl, ein 61-jähriger Mann, mußte vor einigen Tagen wegen Irrthums der niederösterreichischen Landes-Trennanstalt übergeben werden. Es ist ein trauriges Stück Lebensgeschichte eines tüchtigen und strebsamen Gewerbsmannes, das da ein beklagenswerthes Ende gefunden. Herr Striebl hatte sich, wie das „N. Wiener Tagebl.“ mittheilt, vor Jahren in Währing als Tischler etabliert; seine Specialität bildeten Bauarbeiten, und da er eine tüchtige Arbeit lieferte und damals die Baukunst eine überaus rege war, ging das Geschäft blühend und Striebl wurde ein wohlhabender Mann. Im Jahre 1875 erhielt er auch von einem Cavalier, dem Grafen S., einen bedeutenden Auftrag, den er zur großen Zufriedenheit des Bauherrn ausführte. Als aber der Zahlung kam — es handelte sich um rund 28,000 Gulden — hatte der Graf kein flüssiges Geld; Striebl erhielt einen auch von der Gemahlin des Grafen mitunterfertigten Schuldschein — aber auch dieser wurde am Fälligkeitstermine nicht beglichen. Nun begann für den Geschäftsmann eine schwere Zeit; seine Lieferanten drängten ihn, er klagte gegen den Grafen und da zeigte es sich, daß dessen Fictal total überschuldet war. Striebl sah sich mit einem Schlage der Früchte langjährigen Fleißes beraubt, er wurde schwermüthig und eines Tages mußte er, als geistesgestört, der Landesdort'schen Anstalt in Döbling übergeben werden. Wohl wurde der Mann wieder gesund, doch seine Wohlhabenheit war zu Grunde gegangen. Mühselig führte er sein Geschäft fort, die Vlothätigkeit war in's Stocken gerathen und mit ihr auch der früher so blühende Verdienst. Der gräfliche Schuldner hatte Wien verlassen, war in's Ausland überfiedelt und alle kostspieligen Versuche Striebl's, sein Geld zu retten, blieben vergebens. Umsonst appellirte der Handwerker an die Standesehre des Cavaliers — Bitten und Klagen. Alles blieb fruchtlos. In jüngster Zeit erfuhr nun Striebl, daß Graf S., respective dessen Gattin, eine Erbschaft in der Höhe von einer halben Million gemacht habe; er erneuerte seine Schritte — wieder vergebens: Das Geld ist Eigenthum des Kindes des Grafen. Ein letzter Appell an die Hochherzigkeit des in Oesterreich lebenden Majorats Herrn der gräflichen Familie blieb auch ohne Resultat. Der Majorats Herr — ein Cavalier vom Scheitel bis zur Sohle — hat für den „weirächtigen“ Namensvetter schon so große Opfer gebracht, daß er mit Rücksicht auf seine eigene Familie jede Intervention ablehnen mußte. . . Wie erwähnt, ist Striebl, der nun seine letzte Hoffnung schiedslagen sah, vor wenigen Tagen in die Landes-Trennanstalt gebracht worden; sein Geist ist gänzlich umnachtet. Seine bedauernswerthe Gattin hat die Arbeiter entlassen müssen und das Geschäft gesperrt; nach so langen Jahren fleißigen, schweren Schaffens ist der Wittelsab ihr Loos. . .

* **Strenges Ceremoniell.** Königin Victoria von England hält außerordentlich auf Etiquette und Formalitäten und duldet keine Abweichung von dem Herkömmlichen. Zu diesen Herkömmlichkeiten gehört,

daß die Königin, so oft sie eine Stadt besucht, vor der Abreise den Mayor zum Ritter schlägt. Die betreffende Ceremonie ist eine sehr einfache. Der Landbat kniet vor Ihrer Majestät nieder; letztere fragt ihn um seinen Namen; er antwortet einfach (ohne das Wort „Herr“ auszusprechen) „Andrew Jones“, oder wie immer sein Name lautet; die Königin berührt seine Schulter mit dem Schwerte und sagt: „Erhebe Dich, Sir Andrew Jones.“ Vor Kurzem wollte die Königin einen Mayor einer der kleineren Städte zum Ritter schlagen. Der Arme war über die ihm zugebachte Ehre außer aller Fassung. Er war so nervös, daß er, als ihn die Königin um seinen Namen fragte, antwortete: „Herr Thomas Hopkins“. Die Königin wurde unwillig über diese Verletzung des alten Herkommens, und ohne an die Erregung des Armen zu denken, sprach sie: „Erhebe Dich, Herr Thomas Hopkins“, legte das Schwert bei Seite und verließ das Gemach.

*** Die Blume als Kennzeichen.** Man beabsichtigt in England, als Symbol der Loyalität am Geburtstag der Königin eine Rose im Knopfloch zu tragen. Die Tories tragen bekanntlich die Schlüsselblume, die französischen Royalisten die Lilie, die Bonapartisten das Veilchen, die Boulangisten die Nelke, die Anhänger der Hochkirche die Passionsblume, die Nichtraucher den Löwenzahn — wenn dies so fortgeht, so wird es in England gefährlich werden, eine Blume im Knopfloch zu tragen, weil man mit irgend einem enthusiastischen Parteigänger in Conflict gerathen könnte.

*** Eine edle Frau.** Ueber die Art und Weise, wie die Herzogin von Choiseul, die Gemahlin des bekannten Ministers Ludwig's XV., zur Schreckenszeit der Revolution dem Schaffot entging, finden wir bis dahin unveröffentlichte Mittheilungen in einem vor Kurzem erschienenen Buche mit dem Titel: „La Duchesse de Choiseul et le patriarche de Ferney“ (Paris 1889, Calmann Lévy). Der Verfasser heißt Gaston Maugras. — Nach dem einstimmigen Urtheil aller Zeitgenossen war die Herzogin eine in jeder Beziehung bewundernswürdige Frau, vor allen Dingen völlig tadellos in ihrer Lebensführung, ein Umstand, der für die sittenlose Gesellschaft, in der sie lebte, besonders hervorgehoben zu werden verdient. Auch erlittete niemals ihre Jüngerin zu ihrem um viele Jahre älteren Gemahl, obwohl dieser sich die ärgsten Verdächte gegen die eheliche Treue zu Schulden kommen ließ. Frau von Desand schrieb von ihr: „Es ist schade, daß sie ein Engel ist; ich möchte lieber, daß sie eine Frau wäre, aber sie hat nur Tugenden: keine Schwächen, keine Fehler.“ Horace Walpole nannte sie das vollkommenste Vorbild ihres Geschlechtes und fügte hinzu: „In der That, sie ist das hübschste, lebenswürdigste und anmuthigste Geschöpf, das jemals aus einem Zauberei hervorgekommen ist.“ Die Herzogin hatte ihrem Gemahl ein Vermögen mit in die Ehe gebracht, das jährlich eine Million Renten abwarf, aber als er im Jahre 1785 starb, hinterließ er ungeheure Schulden. Dann beschloß sie, um seine Gläubiger befriedigen und auch ferner ihrer Neigung zur Wohlthätigkeit genug thun zu können, sich gänzlich aus der vornehmen Welt zurückzuziehen und ihren Haushalt auf den bescheidensten Fuß einzurichten. Wahrscheinlich würde sie in ihrer völligen Abgeschiedenheit die Revolutionshähern entgangen sein, wenn sie nicht nach der Verhaftung des achtzigjährigen Abbé Barthélemy zum Sicherheitsausschuß recit wäre, um ihn zu verhändigen; und mit so eindrucksvollen Worten legte sie die Unschuld des Greises dar, daß er freigesprochen wurde. Sie selbst war jedoch durch den Eifer, mit dem sie sich seiner Sache angenommen hatte, verdächtig geworden und wurde bald darauf verhaftet. Mit der größten Standhaftigkeit ertrug sie, obwohl an Körper völlig gebrochen, die Widerwärtigkeiten und Entbehrungen des Gefängnislebens; auch hatte der Gedanke an das Schaffot nichts Schreckliches für sie, und wenn sie sich trotzdem mit der Bitte um Freilassung an den revolutionären Sicherheits-Ausschuß wandte, so geschah es besonders im Interesse der Gläubiger ihres Gemahls, da ihr vorzeitiges Ende ihr die Möglichkeit genommen haben würde, diese vollumfänglich zu befriedigen. Als dann auch der Vorstand des Bezirkes, in dem sie gewohnt hatte, fürsprache für sie einlegte und zahlreiche Arme, denen sie eine Wohlthäterin gewesen war, Bittschriften zu demselben Zwecke an den Ausschuss richteten, ließ dieser sich gegen seine Gewohnheit erweichen und gab ihr die Freiheit wieder. Im Jahre 1801 erhielt der Erste Consul von einem Unbekannten einen Brief, in dem dieser ihn ersuchte, der Herzogin von Choiseul, die damals im größten Elend lebte, eine Unterstützung zutommen zu lassen, aber der Tod, der sie am 8. December desselben Jahres für immer von allem Erdenleide befreite, machte solche Hilfe unnöthig. Der Verfasser des vorliegenden Buches schreibt dazu: „Sie, die so bewundert, so angebetet, so beneidet gewesen war, die so viele Leidenschaften eingelegt und im Ueberflusse alle Güter, welche Reichthum und Macht verleihen können, genossen hatte, sah sich in ihren letzten Augenblicken von aller Welt verlassen. Nicht einmal die Hand einer Freundin konnte ihr die Augen schließen. Niemand begleitete sie zu ihrer letzten Ruhestätte. So starb diese edle Frau, die ihr ganzes Leben hindurch niemals aufgehört hatte, das Vorbild aller Tugenden zu sein: ohne Fehler, ohne Abweichungen vom rechten Wege. Das Glück konnte sie nicht hochmüthig machen, das Unglück sie nicht niederschlagen. Ihr bewundernswürdiger Charakter, der sich auf eine gesunde Lebensphilosophie stützte, verleugnete sich niemals und stets zeigte sie sich den Ereignissen überlegen. Sie wird der begabteste Typus der Frauen des achtzehnten Jahrhunderts, das deren so viele von hinreißender Aemuth hervorbrachte, bleiben, indem sie das besaß, was den meisten von ihnen fehlte: den Reiz der Ehrbarkeit und eines tadellosen Lebens.“

*** Das südliche Sibirien** ist in letzter Zeit mehrfach als ein wahres Eden, als ein Land von großer Zukunft hingestellt worden. Das Hinden auf eine spätere Zeit mag hier am Plage sein; wie das Paradies aber in der Gegenwart aussieht, lehrt uns ein im „Grasdanin“ veröffentlichter Brief eines in Perthinsk, der den nahe südlichen dicht an der chinesischen Grenze gelegenen Garnisonsort Sibirien, Stationen ruf-

fischen Officiers, in welchem es heißt: „Das Leben ist hier sehr theuer, Alles kostet mindestens fünf- bis sechsmal so viel, als in Rußland. Das Volk ist gottlos und verdorben, dem Platte ergeben, schlendern die Leute umher, um irgend ein Geheimniß zu erspähen; alles Gute und Ehrliche wird unbarbarisch verfolgt, aber das Gemeine triumphiert. Wenn ich in derselben Weise in Rußland leben wollte, würde ich für das Jahr 3000 Rubel nöthig haben, mein ganzes Gehalt beträgt aber nur 1800 Rubel, die erbärmlichste Wohnung kostet 6—700 Rubel. Die Diensthöfen haben alle einen schlechten Charakter und ehe; man mißachtet sie daher meistens in den hierzu bestimmten Häusern ein, denn wenn man sie auch während der Nacht im Hause hätte, müßte man stets fürchten, bestaubt oder gemordet zu werden. Um 9 Uhr des Abends geht man gewöhnlich zu Bett, nach 10 Uhr wagt sich Niemand mehr ohne Revolver hinaus; selbst die Beamten befinden sich in einer wenig beneidenswerthen Stellung. Jeder von ihnen, gleichviel, welchen Rang er einnimmt, mißhandelt übrigens seinen Untergebenen und mißt sich in seine Privatangelegenheiten. Die kleinen Beamten, welche Tagelohn erhalten, sind meistens Verurtheilte: sie sind alle Diebe und schlechte Menschen. Mir erscheint es kaum möglich, hier einen ehrlichen Mann zu finden. Ich werde meinem Schicksale danken, wenn ich während der drei Jahre, welche ich noch hier bleiben muß, nicht in das Gefängniß gesteckt werde.“

*** Warum Mohamed den Wein verbot.** Eines Tages ging Mohammed mit mehreren Genossen durch die Gassen einer großen Stadt spazieren. Aus einem Hause ertönten lustige Lieder und helles Lachen. Man feierte irgend ein Fest. Mohammed kam gerade hinzu, als sich zwei Männer, jeder einer Flasche Wein in der Rechten, herlich umarmten und ungemessene Mäße lachten. Mohammed fragte, ob das Brüder seien, die sich so lieb hätten. Man sagte ihm, daß das wildfremde Menschen seien, die sich am Weine ergötzen und nun ihren Gefühlen Luft machten. Mohammed ging nachdenklich weiter. Das Gesehene ließ ihn nicht ruhen. „Gut der Wein die Macht, einem Menschen solch' edle Gefühle einzufößen, ihn zu einem wahren Menschenfreund zu gestalten, dann ist ja dies eine göttliche Gabe eigener Art. Aber — — —“ seine Gedanken kamen auf andere Wege, doch wollte er davon keine Erwähnung machen, theilte es aber so ein, daß er mit seinen Freunden nach einiger Zeit wieder zu jener Stelle kam, wo die „guten Freunde“ geblieben waren. Schon von Weitem hörte er ein gräuliches Lamento, Schimpfen und Fluchen, und als er näher trat, lag der eine der beiden „guten Freunde“ mit durchstochener Brust todt auf der Erde, während man den anderen „Freund“ dem Gerichte überlieferte. Als Mohamed dies sah, sagte er zu seinen Begleitern: „Sehet, das ist die eigentliche Wirkung dieses höllischen Getränkes. Verdammt sei, wer davon einen Tropfen über seine Lippen gleiten läßt, denn selten ist der Mann, der sich beim Weintrinken zu besserem vermag. Und merket Eines: Wer Geleze giebt, muß alles erwägen, das Gute und das Schlimme, das Zufällige und das Nothwendige. . . . Brüder, meidet den Wein!“ Also sprach Mohamed. Er wäre auch beschränkt worden, hätte er dieses Wort nicht gesprochen. — Die Reformirten haben für ihren Zweck folgende Sage „combinirt“: Als Noah die Weinrebe verpflanzte, kam des Nachts Luzifer und sprach: „Liebe Rebe! Ich werde helfen, daß Du besser gedeihst.“ Und er schlachtete zuerst ein Lamm, dann einen Löwen und schließlich ein Schwein und goß das Blut dieser drei Thiere rings um die Rebe. Daher kommt es, daß, wenn man den Wein mäßig genießt, er uns erquickt und lammfromm macht; trinkt man aber mehr, dann wird man wild wie ein Löwe; schließlich aber, wenn man des Guten zu viel gethan, dann wälzt man sich wie ein Schwein im Kotze.

*** Amerikanische Projects.** Seit dem Eiffelturm wird es allem Anschein nach Mode, jeder Weltausstellung eine „great attraction“, eine Specialität von großer Zugkraft zu sichern, daß die Chicagoer Weltausstellung einer solchen nicht entbehren werde, läßt sich leicht denken; was aber aller Phantasie spottet, das sind die abenteuerlichen Projects, welche diesfalls den maßgebenden Kreisen seitens hyperfingiger Planes zugehen. Der größte Günst erfreut sich angeblich der Plan, einen ungeheuren Glaspalast auf dem Boden des Michigan-Sees zu errichten, oder, was dasselbe ist, einen entsprechend großen Glaskasten in den See, wo er mindestens 500 Fuß tief ist, zu versenken. Man glaubt, daß die Ausführung dieser Jules Verne'schen Romantik, also die Aussicht, einmal unter Wasser bei elektrischer Beleuchtung zu Mittag essen und promenieren zu können, Hunderttausende von Europäern über den Ocean locken würde. Es wäre der diametrale Gegensatz zum Eiffelturm, der es ja ermöglichte, daß man hoch über dem Erdboden eine Cigarre rauchen konnte. Ein anderer Vorschlag, mindestens ebenso originell, wenn auch nicht so lähn, ist die Einrichtung einer Allerweltstische, in welcher alle Nationen im täglichen Wettkampf zeigen können, was und wie sie kochen und essen. Es ist auf den ersten Blick nicht recht zu erkennen, worin die „Attraction“ hierbei bestehen sollte, doch die Chicagoer Zeitungen versichern, die Idee fände großen Beifall. Einer großen Zahl von Bewunderern erfreut sich ferner der Plan, die ganze Ausstellung drehebbar zu machen, so daß man nicht gezwungen ist, die einzelnen Gruben aufzusuchen, sondern das je Jedem, der es will, bei der Nase vorbeimarschieren. Das läßt sich sehr einfach erreichen. Die Ausstellung besteht aus ebenso vielen Dreh-Scheiben, wie sie Abtheilungen hat. Der Kern der Scheiben steht fest und bildet den Nagel für die Besucher, die sich also stets wie im Mittelpunkt eines Carousells befinden. Da nach Angabe des Erfinders Hunderttausende von dem Besuch von Weltausstellungen nur darum abgehalten werden, weil das Herumläufen und Ausschauen der Gegenstände so nervenspannend wirkt, so ergibt sich der Werth einer drehbaren Ausstellung von selbst. Da Mohamed nicht zum Berg kommen will, muß der Berg zu Mohamed kommen. Aus der erdrückenden Fülle gleich gräßlicher Attraktionen erhebt sich auch eine Colossalstatue, welche die Entwicklung der menschlichen Massen verkörpern soll. Die Idee ist nicht recht klar, doch der Erfinder verbürgt

sich dafür, daß es sich nicht um eine Sphinx handle. Es ist wahrscheinlich eine Art Chamäleon, das mit Sonnenaufgang die Gestalt des Urmenschen zeigt, um sich alle zehn Minuten in einen weiter entwickelten Menschen zu verwandeln und mit Sonnenuntergang einen Bürger von Massachussetts darzustellen.

*** Humoristisches. Toilette.** Was für ein Kleid wollen die Gnädige heute zum Theater anziehen? „Was wird denn gegeben?“ „Wallensteins Tod.“ „Also mindestens Halbtrauer.“ — Vom Kasernenhofe. „Wer steht denn da nun wieder seine dämliche Fassade so weit vor!“ Einjähriger Blüddemann, gehen Sie zurück! Mensch, Sie sind ja noch dümmere als die alten Centauren, die waren wenigstens bloß zur Hälfte Pferd, aber bei Ihnen ist ja von den Stiefelnägeln bis zur Helmspitze jeder Zoll ein Rhinoceros.“ — Malitiös. Gast (zum Kellner, der eine Schüssel vorbeibringt): „Sie, Kellner, geben Sie mir doch 'mal den Teller mit den Zahnstochern!“ Kellner: „Entschuldigen, das ist Stangen-spargel!“ Gast: „Ach so!“ — Gewohnheit. Töchterchen: „Papa, mein Kanarienvogel ist todt.“ Papa (Polizei-Commissarius): „Da will ich gleich untersuchen, ob ein Selbstmord oder ein Verbrechen vorliegt.“ — Der Practicus. Bauer (im Restaurant): „Geben Sie junge Gans?“ Kellner: „Natürlich!“ Bauer: „Dann bringen's mir mol ne Feder zum Piepenputzen.“ — Uebereinkommung. In einer außerordentlich langweiligen Gesellschaft befindet sich der Lieutenant Kurt Grenlich. Unter den Anwesenden Offizieren bemerkt er einen Major, den er nicht kennt, und dem er sich mithin vorstellen will. Lieutenant (sich vorstellend): „Grenlich!“ Major (bestätigend): „Schonlich!“ — Er: „Sagen Sie, theuerste Gmuth, wollen Sie die Meine werden?“ Sie: „Wollen Sie mich immer meine eigenen Wege gehen lassen?“ Er: „Immer und überall!“ Sie: „Und meine Mutter bei uns leben lassen?“ Er: „Gerne!“ Sie: „Und keinen Hausschlüssel verlangen?“ Er: „Ich will ihn in die Spree versenken!“ Sie: „Und ihrem Sat entgehen und immer zum Abendbrot nach Hause kommen?“ Er: „Stets auf die Minute!“ Sie: „Dann bedauere ich, einen solchen Waschlappen mag ich nicht zum Mann haben!“

Nachtrag.

— Seine Majestät der König von Dänemark begab sich gestern Mittag 12 Uhr 11 Min. in Begleitung einer seiner Cavaliere mit der Taunus-Eisenbahn nach Frankfurt zum Besuch Ihrer Königl. Hoheit der Landgräfin von Hessen.

Letzte Drahtnachrichten.

(Nach Schluß der Redaction eingegangen.)

*** Coblenz, 3. Juni.** Der Erbprinz von Meiningen mußte wegen Unwohlseins die Inspektion des Kaiserin Augusta-Regiments unterbrechen und kehrte nach Berlin zurück.

*** Brüssel, 3. Juni.** Die Antislaverei-Conferenz beriet gestern den Antrag Lambermont, betreffend die Ermächtigung zur Erhebung von Einfuhrzöllen im Kongobeden. Die Bevollmächtigten Deutschlands, Oesterreichs, Englands, Frankreichs, Spaniens, Portugals, Schwedens, Rußlands und Dänemarks theilten mit, daß der Antrag die volle Zustimmung ihrer Regierungen gefunden habe. Der Delegirte der Niederlande erklärte, er könne den Absichten seiner Regierung nicht vorgehen, die Sympathien seiner Regierung für das Kongobeden seien jedoch die gleichen, wie diejenigen der anderen Konferenz-Mitglieder.

*** Schiffs-Nachrichten.** (Nach der „Frankf. Zig.“) Angekommen in Southampton der Nordd. Lloyd-D. „Gms“ von New-York; in New-York D. „City of Chester“ von Liverpool und die Hamburger D. „Bohemia“ und „Rhaetia“ von Hamburg. Der Hamburger D. „Ruffia“ von New-York passirte Lizard.

*** Ueberseischer Post- und Passagier-Verkehr** für die Zeit vom 1. — 7. Juni (mitgetheilt von Brach & Nothenstein, Berlin W., Friedrichstraße 78). Sonntag, den 1. Juni: „Berra“ (Nordd. Lloyd), Southampton-Bremen; „Redar“ (Nordd. Lloyd), Southampton-China-Japan; „Rugia“ (Hamb.-Amerik. P.-A.-G.), Hamburg-New-York; „Melbourne“ (Comp. Messag. marit.), Marseille-China-Japan; „Yarra“ (Comp. Messag. marit.), Marseille-Australien; „Ville de Bordeaux“ (Comp. génér. transatl.), Havre-Bera-Cruz. Montag, den 2.: „Teutonia“ (Hamb.-Amerik. P.-A.-G.), Hamburg-Westindien; „Suley“ (Peninsular u. Oriental), Brindisi-Bombay. Dienstag, den 3.: „Rugia“ (Hamb.-Amerik. P.-A.-G.), Havre-New-York; „Gallia“ (Cunard Line), Liverpool-New-York. Mittwoch, den 4.: „Saale“ (Nordd. Lloyd), Bremen-New-York; „City of New-York“ (Yaman Line), Liverpool-New-York; „Britannic“ (White Star Line), Liverpool-New-York; „Drummond Castle“ (Castle Line), London-Südafrika; „Ville de Bordeaux“ (Comp. génér. transatl.), Bordeaux-Bera-Cruz; „Porto Allegro“ (Hamb.-Südamerik. D.-G.), Hamburg-Rio de Janeiro. Donnerstag, den 5.: „Saale“ (Nordd. Lloyd), Southampton-New-York; „Rhein“ (Nordd. Lloyd), Bremen-Baltimore; „Colombia“ (Hamb.-Amerik. P.-A.-G.), Hamburg-New-York; „Teutonia“ (Hamb.-Amerik. P.-A.-G.), Havre-Westindien; „Scythia“ (Cunard Line), Liverpool-Boston; „Pekin“ (Peninsular u. Oriental), London-Bombay; „La Plata“ (Royal Mail St. Co.), Southampton-Buenos Aires; „Dec“ (Royal Mail St. Co.), London-Westindien; „La Plata“ (Comp. Messag. mar.), Bordeaux-Brest. Freitag, den 6.: „Colombia“ (Hamb.-Amerik. P.-A.-G.), Southampton-New-York; „Drotaya“ (Orient Line), London-Australien; „German“ (Union Line), Southampton-Südafrika. Samstag, den 7.: „Gms“ (Nordd. Lloyd), Bremen-New-York; „Ruffia“ (Hamb.-Amerik. P.-A.-G.), Hamburg-Baltimore; „Golfatia“ (Hamb.-Amerik. P.-A.-G.),

Hamburg-Westindien; „Obdam“ (Niederl.-Amerik. D.-G.), Rotterdam-New-York; „Baesland“ (Red Star Line), Antwerpen-New-York; „Ohio“ (American Line), Liverpool-Philadelphia; „Etruria“ (Cunard Line), Liverpool-New-York; „Dec“ (Royal Mail St. Co.), Southampton-Westindien; „Winsconsin“ (Union Line), Liverpool-New-York; „La Gascogne“ (Comp. génér. transatl.), Havre-New-York.

Reclamen

Der ewige Kreislauf der Natur, bei welchem es keinen Stillstand giebt und dem der Mensch, wie Alles, was lebt, unterworfen ist, macht sich in unserem Körper im Frühjahr ganz besonders auffällig bemerkbar. Wer hat da nicht schon an sich selbst erfahren, daß sich Müdigkeit der Glieder, Unlust, Mutandrang nach Kopf und Brust, Schwindelanfälle, Herzklappen, Kopfschmerzen u. einstellen. In solchen Fällen kann man nichts Besseres thun, als der Natur zu Hülfe kommen, indem man durch den Gebrauch der allein wahren Apotheker Richard Brandt's Schweizerpillen eine Reinigung des Körpers herbeiführt und damit ernstesten Leiden vorbeugt. Apotheker Richard Brandt's Schweizerpillen sind in den Apotheken à Schachtel 1 Mk. stets vorrätig. Die auf jeder Schachtel auch quantitativ angegebenen Bestandtheile sind: Silbe, Moschusgarbe, Aloe, Absynth, Bitterlee, Gentian. (Man.-No. 3500) 111

Ein gewisses körperliches Wohlbefinden, neue geistige Spannkraft empfindet man nach dem Genuß von 1—2 Kola-Peristillen, bereitet von Apotheker Dallmann. Derselben sind per Schachtel à 1 Mk. zu haben in allen Apotheken. Haupt-Depot: „Victoria-Apothek“, Rheinstraße. (H. 318871) 57

Mademann's Rindermehl, präparirt mit der goldenen Medaille, unerreicht in Nährwerth und Leichtverdaulichkeit, ist nach der Muttermilch **thatsächlich die beste und zuträglichste Nahrung für Säuglinge.** Zu haben à Mk. 1.20 pro Büchse in allen Apotheken, Drogen- und Colonialwaarenhandlungen. (Man.-No. 232) 5

Theater u. Concerte

Königliche Schauspiele.

Mittwoch, 4. Juni. 132. Vorst. (174. Vorst. im Abonnement.)

Mignon.

Oper in 3 Akten. Mit Benutzung des Göthe'schen Romans „Wilhelm Meister's Lehrjahre“ von Michel Carré und Jules Barbier. Deutsch von Ferd. Gumbert. Musik von Ambroise Thomas.

Personen:

Wilhelm Meister	Herr Schmidt.
Lothario	Herr Ruffert.
Philine, Schauspielerin	Frl. Schickhardt.
Kaerles, Schauspieler	Herr Dornewah.
Mignon	Frl. Weil.
Jarno, Zigeunerhauptmann	Herr Aglitzky.
Jafari, Zigeuner	Herr Brünig.
Der Fürst von Tiefenbach	Herr Neumann.
Baron von Rosenberg	Herr Weidg.
Seine Gemahlin	Frl. Dallgo.
Friedrich, Knecht des Barons	Herr Warbed.
Ein Diener	Herr Dilger.
Ein Souffleur	Herr Winka.
Antonio, ein alter Diener	Herr Rudolph.

Deutsche Bürger. Bauern und Bäuerinnen. Kellner und Kellnerinnen. Zigeuner und Zigeunerinnen. Schauspieler und Schauspielerinnen. Herren und Damen vom Hofe. Bediente. Italienische Bauern und Bäuerinnen.

Ort der Handlung: Der 1. und 2. Akt spielen in Deutschland, der 3. in Italien, gegen 1790.

Akt 1: Zigeunerlager.

Arrangirt von A. Balbo. Ausgeführt von den Damen v. Kornakki, Schrader, B. Kleschagky, Köppe, Stuke und dem Corps de ballet.

Anfang 7 Uhr. Ende gegen 10 Uhr.

Donnerstag, 5. Juni. 133. Vorst. (175. Vorst. im Abonnement.)
Alessandro Stradella.

Frankfurter Stadttheater.

Mittwoch, 4. Juni: Schauspielhaus: Zigeunerbaron.

Die heutige Nummer enthält 32 Seiten.